

DIE ZEITUNG DER GEMEINDE GAIMBERG SONNSEITEN

Wo Nachrichten fehlen, wachsen die Gerüchte. (Alberto Moravia)

24. JAHRGANG - NR. 69

September 2021

70 Jahre Freiwillige Feuerwehr Gaimberg (1951 - 2021)



Das Titelbild wurde von Melanie Lenzhofer, geb. Glantschnig, vlg. „Moala“ entworfen. Sie nahm die geschichtliche Entwicklung der Gerätehäuser zum Anlass, dieses Werk zu erstellen (Sonderbeilage „70 Jahre Freiwillige Feuerwehr“ auf den Seiten 27 bis 66).



AUS DEM INHALT

GEMEINDE

Ein Blick
in die Gemeindestube
(Seite 4 - 5)

Gratulationen
(Seite 15)

KINDERGARTEN
SCHULE
(Seite 16 - 19)

AUS DER PFARRE
(Seite 22 - 26)

SONDERBEILAGE
70 Jahre FF Gaimberg

CHRONIK
(Seite 68 - 69)

FEUERWEHR
(Seite 70 - 73)

VEREINE
(Seite 74 - 85)

NACHRUFEN
(Seite 86 - 89)

Amtliche Mitteilungen der Gemeinde Gaimberg.
An einen Haushalt.
Postentgelt bar bezahlt.

Zugestellt durch Post.at



Liebe Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger!



Üblicherweise konnte in der Sommer- bzw. Herbstausgabe der „Sonnseiten“ von zahlreichen Veranstaltungen, Konzerten und Festen berichtet werden. Dem war leider nicht so, die vergangenen Wochen haben uns eines Besseren oder Schlechteren belehrt. So richtig zu feiern war uns nicht vergönnt, die sommerlichen Feste wurden zum Teil auch nach einigermaßen erfolgreicher Bewältigung der Krise weiterhin ausgesetzt und das soziale Leben bleibt nach wie vor eingeschränkt. So hieß es heuer abermals „Sommer - einmal anders“!

Die extremen Wetterlagen des vergehenden Jahres (enorme Schneemassen im Winter, relativ viel Niederschlag im Frühjahr und heftige Gewitter im Sommer) bringen neue Entwicklungen, die zu bewältigt sind.

Aktuell beschäftigt uns seit den Sommermonaten der **Hangrutsch im Einzugsgebiet des Grafenbaches**. Eine Großmassenbewegung in solcher Dimension erfordert fachkundiges und rasches Handeln. Oberhalb unseres Gemeindegebietes waren gesamt 14 ha Erdreich (Wald sowie Gestein) in Bewegung. Mehrere Geologen aus ganz



Foto: Gemeinde Gaimberg

Die Sanierungsarbeiten beim Hangrutsch im Bereich vom Grafenbach sind schon voll im Gange. Außerdem wird ein detailliertes Sanierungskonzept für 2022 ausgearbeitet.

Tirol machten sich vor Ort ein Bild, um so schnell als möglich für das betroffene Ortsgebiet, dazu gehört auch Grafendorf, die notwendigen Schutzmaßnahmen in die Wege leiten zu können. Es wurden erste schadensmindernde Aktionen gesetzt. Das sofort installierte Monitoring gewährte erste Einblicke in die dramatischen Bewe-

gungen des Hanges und sorgt für deren Aufzeichnung. Eine sogenannte Hangwasserschicht in ca. 10 Meter Tiefe ist in Bewegung, diese verursacht in letzter Folge auch die Risse und Bewegungen im oberflächlichen Bereich. Aufgrund des schnellen und auch fachgerechten Agierens seitens der Geologenteams des Landes und der Wild-

*Der chinesische Philosoph Konfuzius
wusste schon vor 2500 Jahren,
dass es im Wesentlichen drei Wege gibt,
auf denen wir Menschen handeln können:
durch Nachdenken - dem edelsten,
durch Nachahmen - dem leichtesten
und durch Erfahrung - dem bittersten.*

bach- und Lawinenverbauung Osttirol (WLV) sowie dank der gut koordinierten Zusammenarbeit mit Gemeinde, dem Land Tirol und der WLV kann man **mit aktuellem Stand mitteilen, die Gefahr unter Kontrolle bekommen zu haben**. Die WLV wird im Umfang ihrer Sofortmaßnahmen noch das ganze Jahr damit beschäftigt sein, die bereits errichteten Schutzbauten und Entwässerungsanlagen in Stand zu halten und zu sanieren. Bereits jetzt wird schon an einem Entwässerungskonzept des gesamten Einzugsgebietes gearbeitet, um dann im Frühjahr 2022 mit der Ausführung beginnen zu können. In diesem Zusammenhang möchte ich mich bei allen Beteiligten, besonders bei allen Anrainern für ihre Mithilfe und ihr Verständnis bedanken.

Baulich erlebte die Gemeinde einen etwas ruhigeren Sommer, die anstehenden Projekte wie **Trink- und Löschwasserversorgung Untergaimberg** sind in der Genehmigungsphase und können noch dieses Jahr umgesetzt werden. Hinsichtlich Infrastruktur werden wir noch den Herbst für die Straßensanierung im Gemeindegebiet nutzen. Erfreulich ist auch,

Impressum

Herausgeber und Medieninhaber: Gemeinde Gaimberg
Redaktion: Redaktionsteam unter der Schriftleitung von Elisabeth Klauzner
Redaktionsteam: Elisabeth Klauzner, Christian Tiefnig, Friedl Webhofer, Stefan Biedner, Eva Weiler, Gerhard Steinlechner

Layout: Hans-Peter Kollnig
Logo: Simon Glantschnig
Satz: Stefan Biedner
Verlagspostamt: 9900 Lienz
Druck: Oberdruck, Stribach 70, 9991 Dölsach

dass wir den Bereich **Obergaimberg mit schnellem Internet** versorgen konnten und die ersten Nutzer jetzt davon profitieren können.

Die **Sommerbetreuung** für Kinder im Alter von zwei bis zehn Jahren der drei Sonnendörfer Oberlienz, Thurn und Gaimberg wurde heuer im Kindergarten Thurn angeboten und durchgeführt. Es war der Gemeindeführung ein großes Anliegen, in Zusammenarbeit mit den Pädagoginnen ein vielfältiges und anspruchsvolles Angebot für die Kinder des Sommerkindergartens anzubieten. Somit konnte in jeder Betreuungswoche ein Schwerpunkt - wie Waldtag, Bauernhoftag usw. - gesetzt werden. Persönlich ist es mir ein großes Anliegen, der Generation von morgen auch in den Sommermonaten die bestmögliche Betreuung angedeihen zu lassen.

Im **Kindergarten Gaimberg** sind für Herbst 26 Kinder angemeldet und werden in zwei Gruppen geführt. Die neuen Kinder heiße ich jetzt schon in unseren Räumlichkeiten herzlich willkommen und wünsche allen Kindern sowie den Eltern einen guten Start in diesen aufregenden Lebens-



Foto: Thomas Ischurtschenthaler

Heuer wurde die Sommerbetreuung der Kinder der Sonnendörfer Gaimberg, Oberlienz und Thurn im Kindergarten Thurn durchgeführt. Den Kindern wurde wiederum ein tolles und abwechslungsreiches Programm angeboten.

abschnitt. Erfreulicherweise bleiben uns Isabel Weiler und Angela Klaunzer, die im Kindergartenjahr 2020/21 bereits als Kindergartenassistentinnen tätig waren, erhalten. Sie werden sich gemeinsam mit Kindergartenleiterin Cornelia Auer und Kindergartenpädagogin Christine Reiter um unseren Nachwuchs kümmern. Weiters möchte ich unserer ausscheidenden Lehrperson Doris Ragger,

selbstverständlich auch dem gesamten Lehrerteam Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit im Schuljahr 2020/21 aussprechen und viel Erfolg für das neue Schuljahr wünschen.

Bei dieser Gelegenheit darf ich auch **Herrn Ing. Klaus Oberegger zur Beförderung zum Direktor der Berufsschule Lienz** herzlich gratulieren und ihm meine besten Wünsche für eine erfolgreiche Berufslaufbahn aussprechen.

Ich kann aber auch mit Freude und Dankbarkeit auf einen doch guten Almsommer zurückblicken. 118 Rinder, 170 Schafe und 8 Pferde verbrachten die **Sommermonate im Debanttal**. Die umsichtige Betreuung durch die Hirtenfamilie Daniel Ortner gewährleistete einen unfallfreien Verlauf.

Verabsäumen möchte ich es aber auch nicht, den jeweiligen **Verantwortlichen in Pfarre und Gemeinde** für das klaglose Abwickeln der anstehenden Anlässe

meinen Dank und meine Anerkennung auszusprechen. Es erfordert viel voraussichtendes Denken, aber auch spontanes Handeln, um den jeweiligen Corona-Auflagen gerecht zu werden und auf deren Beachtung Wert zu legen. Für die kommenden Anlässe wünsche ich gutes Gelingen, Freude und Segen.

Ebenfalls möchte ich mich bei jenen Menschen herzlich bedanken, die still, aber mit sichtbarer Freude im Hintergrund durch ihre Liebe zu Blumen für ein **farbenprächtiges, gepflegtes Dorfbild** sorgen, sei es im kirchlichen Umfeld (Friedhof) oder auch an Straßen, Gärten und Häusern. Immer wieder höre ich dazu lobende Worte.

In diesem Sinne wünsche ich allen Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürgern einen weiterhin erlebnisreichen, schönen Herbst, im Kreise Eurer Familien und Freunde

**EUER BÜRGERMEISTER
BERNHARD WEBHOFER**



Foto: Sportunion Gaimberg

Die Union Raiffeisen Gaimberg feierte am 3. Juli 2021 ihr 50-jähriges Bestehen mit einer schönen Jubiläumsfeier und einem „Gladiator-Run“ Wettkampf. Herzlichen Glückwunsch zu diesem Jubiläum!

Blick in die Gemeindestube

Aus der Sitzung vom
19.08.2021

Bericht Überprüfungsausschuss

Der Überprüfungsausschuss hat am 02.08.2021 eine Kassenprüfung durchgeführt. Die Überprüfung der Kassenbücher und der Kassenbestände sowie der Buchungen bzw. Belege haben keine Mängel ergeben. Der Gemeinderat hat den Bericht zustimmend zur Kenntnis genommen.

Resolution zur Unterstützung der Tiroler Alm- und Landwirtschaft

Der Gemeinderat hat einstimmig eine Resolution zur Unterstützung der Tiroler Alm- und Landwirtschaft „Wolf gefährdet Almwirtschaft – Gemeinden fordern Land Tirol zum Handeln auf“ beschlossen.

Schülerbeförderung im Gelegenheitsverkehr

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, für das Schuljahr 2021/2022 eine Schülerbeförderung im Gelegenheitsverkehr nach Obergaimberg (bis zur Tschapperlbrücke) im Anschluss und gekoppelt an den Linienbus anzubieten. Für die Schülerbeförderung wird wieder die Fa. Alpenland zum Angebotspreis von € 98,-- pro Einsatztag beauftragt.

Auftragsvergaben - Sanierung und Asphaltierung Gemeindestraßen

Asphaltierungsarbeiten im Bereich Feuerwehrhaus bis Schuster/Wachtlechner-Stöckl

Der Gemeinderat hat die Gemeindestraßensanierung, welche im Zuge der Wildbachverbauungsmaßnahmen

Großbach (vormals Langenitzbach) durchgeführt wurde, einstimmig genehmigt (Auftragsvergabe an Fa. Swietelsky)
Kosten: € 25.241,76 brutto.

Asphaltierungsarbeiten im Bereich der Zufahrt Wohnhaus Grafendorf 24a

Der Gemeinderat hat die bereits durchgeführten Asphaltierungsarbeiten bei der Zufahrt Grafendorf 24a einstimmig genehmigt (Auftragsvergabe an Fa. Swietelsky), Kosten: € 2.499,65 brutto.

Sanierung Faschingalmstraße – Genehmigung Mehrkosten

Der Gemeinderat hat die Mehrkosten von € 25.258,19 der Fa. OSTA für die Sanierung/Asphaltierung der Faschingalmstraße gegenüber der Auftragsvergabe vom 20.08.2020 einstimmig genehmigt.

Asphaltierung der Gemeindestraße Peheimweg (Baugründe Lugger-Peheim)

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, den Auftrag für die Asphaltierung (nur Tragschicht) der Erschließungsstraße Baugründe Lugger-Peheim an den Billigstbieter Fa. OSTA zu vergeben (Auftragssumme € 30.074,42 brutto).

Unterstützung Bergrettung Lienz

Der Gemeinderat hat einstimmig einen Kostenbeitrag von € 1.246,44 gemäß Beschluss der Versammlung des Planungsverbandes 36 für die Anschaffung eines neuen Einsatzfahrzeuges der Bergrettung Lienz bewilligt. Weiters wurde der Jahresbeitrag 2021 an die Bergrettung Lienz genehmigt.

Auszahlung der Zuschüsse an die Vereine für das Jahr 2021

Der Gemeinderat hat einstimmig die Auszahlung folgender Zuschüsse gemäß Voranschlag 2021 in der Höhe von insgesamt € 12.200,-- genehmigt:
Freiwillige Feuerwehr Gaimberg € 4.400,--, Musikkapelle Gaimberg € 3.400,--, Sportunion Gaimberg € 1.500,--, JB/LJ Gaimberg € 700,--, Kirchenchor Grafendorf € 700,--, Seniorenbund Gaimberg € 700,--, Kath. Familienverband € 200,--, Die Bichlböllerer € 200,--, Elternverein Volksschule € 200,--, Elternverein Kindergarten € 200,--.

Sonderförderung anlässlich 50 Jahre Sportunion Gaimberg

Der Gemeinderat hat einstimmig zum 50-jährigen Bestandsjubiläum der Sportunion Gaimberg eine Sonderförderung von € 1.670,-- beschlossen.

Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich des Gst. 348 KG Untergaimberg

Der Gemeinderat hat einstimmig nach den Bestimmungen des Tiroler Raumordnungsgesetzes 2016 eine Änderung des Flächenwidmungsplanes (Auflage- und Erlassungsbeschluss) im Bereich des Gst. 348 KG Untergaimberg (rd. 652 m²) von Freiland gemäß § 41 TROG 2016 in Sonderfläche Hofstelle gem. § 44 TROG 2016 beschlossen.

Gemeindegutsagrargemeinschaft Gaimberg

Genehmigung von Ausgaben
Der Gemeinderat hat auf Antrag des Substanzverwalters mit 8 Ja-Stimmen und 1 Stimmenthaltung die Ausga-

ben bzw. Zahlungsaufträge der GG-Agrargemeinschaft Gaimberg in der Höhe von insgesamt € 28.658,32 genehmigt.

Bringungsgenossenschaft Kuchlmoarweg – Genehmigung der Satzung und des Aufteilungsschlüssels für die Errichtung des Kuchlmoarweges

Der Gemeinderat hat einstimmig die Satzung der Bringungsgenossenschaft „Kuchlmoarweg“, welche mit Bescheid der Bezirkshauptmannschaft Lienz vom 28.06.2021 bewilligt wurde, genehmigt. Weiters hat der Gemeinderat dem bei der konstituierenden Sitzung der Bringungsgenossenschaft am 21.08.2020 beschlossenen Aufteilungsschlüssel (AG Kuchlmoar 65,26 %, AG Obernußdorf 2 %, GG-AG Gaimberg 32,74 %) für die Finanzierung der Errichtung des Kuchlmoarweges zugestimmt.

Antrag Agrarobmann GV Franz Kollnig - Erlassung des Bewirtschaftungsbeitrages 2020 und 2021

Der Gemeinderat hat mehrheitlich den Antrag des Agrarobmannes auf Erlassung des Bewirtschaftungsbeitrages 2020 und 2021 für alle auftriebsberechtigten Tierhalter, die ihr am eigenen Hof überwintertes Vieh im Sommer 2020 bzw. 2021 in der Gaimberger Alm gealpt haben, abgelehnt.

(Abstimmungsergebnis: 2 Stimmen für den Antrag, 4 dagegen, 3 Stimmenthaltungen)

Böschungsanschlüttung im Zufahrtsbereich/Nordostseite Gp. 303/1 KG Obergaimberg

Der Gemeinderat hat mit 8

Ja-Stimmen und 1 Stimmenthaltung einer Böschungsanschüttung im Bereich Zufahrtbereich/Nordostseite Gp. 303/1 KG Obergaimberg (Gemeinde Gaimberg) durch die Grundstückseigentümer der Gp. 460 KG Obergaimberg auf deren Kosten im Zusammenhang mit dem geplanten Wohnhausneubau auf Gst. 460 KG Obergaimberg

zugestimmt.

Unterstützung - Lexikon „Die Malerinnen und Maler Osttirols“ von Prof. Mag. Erich Lexer

Der Gemeinderat hat einstimmig anlässlich der Herausgabe des Lexikons „Die Malerinnen und Maler Osttirols“ des Autors Prof. Mag. Erich Lexer eine einmalige Sub-

vention von € 500,-- plus den Ankauf von 2 Büchern genehmigt.

Sitzauflagen für Bestuhlung Pavillon

Der Gemeinderat hat den Ankauf von 150 Sitzauflagen für die Pavillon-Bestuhlung zu je € 6,80/Stk. von der Firma Villgrater Natur zustimmend zur Kenntnis genommen.

Die Kosten werden vereinbarungsgemäß zwischen der Gemeinde und der Pfarre Grafendorf je zur Hälfte übernommen.

*CHRISTIAN TIEFNIG
AMTSLEITER*

Ab sofort unterstützen vier ExpertInnen der GemNova die 33 Osttiroler Gemeinden

Andrea Webhofer-Frank, Jan Schäfer, Mäggy Feichter und Philipp Schlemmer – diese vier Kolleg*innen bilden ab sofort unser „Team Osttirol“. Ihre zentrale Aufgabe besteht darin, die 33 Gemeinden auf allen Ebenen zu unterstützen. Wie intensiv die Zusammenarbeit mit den Gemeinden schon heute ist, zeigen aktuelle Beispiele. In **Obertilliach, Virgen und Sillian** musste in kürzester Zeit die Amtsleitung neu besetzt werden. Die Suche nach entsprechend qualifiziertem Personal, die Bewerbungsgespräche, das gesamte Auswahlverfahren verlangt viel Zeit, Energie und Nerven. Der Sillianer

Bürgermeister Hermann Mitteregger bringt es auf den Punkt: „Die GemNova war uns dabei ein kompetenter,

verlässlicher Partner. Ohne deren Unterstützung hätten wir es in dieser kurzen Zeit nicht geschafft.“



Bilden ab sofort das Team Osttirol der GemNova: Andrea Webhofer-Frank, Jan Schäfer, Mäggy Feichter und Philipp Schlemmer.

Weitere Beispiele: in **Matrei** begleitet die GemNova die Ausschreibungen von zwei neuen Feuerwehrautos. In **Gaimberg, Schlaiten** und vielen anderen Gemeinden wurden Datenschutz-Schulungen abgehalten, in **Nußdorf-Debant und Prägraten** wird der Bau von Kinderbetreuungseinrichtungen begleitet.



QUALITÄTSHANDWERK AUS OSTTIROL

HOLZBAU

Duregger

PLANUNG & AUSFÜHRUNG

Holzhäuser · Aufstockungen · Dachstühle · Turmkonstruktionen
landwirtschaftliche Bauten · Balkone · Carports

Markus Duregger · 9990 Nußdorf-Debant, Drautal Bundesstraße 9 · Tel +43 (0) 4852 61499 · info@holzbau-duregger.at · www.holzbau-duregger.at

Digitales Zukunftsbild für die Gemeinden im Lienzer Talboden

Strategiepapier für die digitale Zukunft des Lienzer Talbodens als „Smart Region“ mit einem eigenen regionalen Datenraum

Am Freitag, dem 25. Juni 2021, präsentierten die BürgermeisterInnen der Gemeinden des Lienzer Talbodens in Anwesenheit von Standort- und Digitalisierungslandesrat Anton Mattle an der Fachhochschule Kufstein als wissenschaftlicher Projektpartner das Strategiepapier „Digitales Zukunftsbild“. Ein vom Land Tirol gefördertes „Leuchtturmprojekt“, das die Zielsetzung verfolgt, die digitale Transformation für den Wirtschafts- und Lebensstandort im Talboden aktiv zu gestalten und die besten Voraussetzungen für Kooperation, soziale Gerechtigkeit und regionale Wertschöpfung von Daten und Informationen für

die Zukunft der Region zu sichern.

Ein Jahr lang wurde in den Gemeinden des Lienzer Talbodens digitale Modellierungen zur Verringerung von Streumittelverwendung im Winterdienst durch digitale Straßenzustandsmessung, digitales Parkraummanagement, Trinkwassermanagement, Solarpotentiale, Steigerung der Energieeffizienz durch Energiemonitoring für öffentliche Gebäude, energiesparende Steuerung der Straßenbeleuchtung, Informationen für Einsatzorganisationen, Unterstützung des Winterdienstes durch automatisierte Information über Stromverteiler, Hydranten und anderen Infrastrukturen, digitale Überwachung von Naturgefahren, etc. auf die Praxistauglichkeit hin getestet. Übertragen wurden die Messdaten von den Sensoren

mittels LoRa-Wan-Technologie und eigens errichteten Funkschnittstellen auf das Glasfasernetz der Gemeinden. Damit bleiben die Daten und Informationen lokal gespeichert und in der Verfügung der Gemeinden. In einem regionalen Datenraum laufen die Messwerte und Informationen zusammen und dienen den Gemeinden zur Planung, Steuerung und Schlussfolgerung für Infrastruktur- und Versorgungsentscheidungen. Zum Beispiel für die Sicherung der Versorgung im Trinkwasserbereich, der Verbesserung der CO₂-Bilanz im Energieverbrauch von Gemeindegebäuden, der Straßenbeleuchtung, dem Fuhrpark sowie der allgemeinen Verkehrslenkung, etc. Der entstehende regionale Datenraum soll aber auch Unternehmen der Region für deren Speicherbedarf und loka-

le Datensicherung offen sein. LR Anton Mattle: „Die Erfahrungen aus diesem Projekt dienen dem Land Tirol als Best-Practice-Beispiel für vielschichtige Chancen von Wirtschafts- und Lebensräumen im Rahmen der Digitalisierung und der Anwendung in weiteren Planungsverbänden. Der Lienzer Talboden übernimmt mit dem digitalen Zukunftsbild eine wichtige Vorreiterrolle, baut auf das hochleistungsfähige Breitbandnetz (RegioNet®) auf und eröffnet positive Effekte in Bezug auf Standortattraktivität, Wachstum und Innovation.“

Obmann des Planungsverbandes 36, Bgm. Josef Mair: „Auf Basis unserer ausgezeichneten Datennetzinfrastruktur haben wir für die 15 Gemeinden ein digitales Zukunftsbild erarbeitet, das uns roter Faden und Zielbeschreibung für eine smarte Region im Talboden ist, welche Digitalisierung mit lokaler Verantwortung und regionaler Wertschöpfung verbindet.“

Stellvertretende Obfrau des Planungsverbandes 36, LA Dipl.-Ing. Bgmⁱⁿ Elisabeth Blanik: „Als smarte Region können wir gemeinsam mit dem digitalen Zukunftsbild den BürgerInnen noch bessere soziale, wirtschaftliche und ökologische Gemeindeleistungen anbieten. Die Gemeindedaten sind lokale Ressourcen, sozusagen das Gold der BürgerInnen, das wir in der Region zum Wohl der Bevölkerung halten und nutzen wollen.“

Rektor Prof. (FH) Dr. Mario Döllner: „Die Fachhochschule Kufstein hat neben der wissenschaftlichen Begleitung



Foto: Brunner Images

v.l.: Bgm. Ing. Bernhard Zanon, Bgm. Ing. Reinhold Kollnig, Bgm. Ludwig Pedarnig, LA Dipl.-Ing. Bgmⁱⁿ Elisabeth Blanik, Bgm. Markus Stotter, Landesrat Anton Mattle, Bgm. Ing. Andreas Pfunner, Obmann Bgm. Josef Mair, Bgm. Georg Rainer, Bgm. Franz Idl und Silvio Trojer (RegioNet®).

im Prozess für ein digitales Zukunftsbild Lienzer Talboden mit ForscherInnen und Studierendengruppen Auswertungen und praxisrelevante Umsetzungen für die Gemeinden erstellt und so anschaulich die vielen Möglichkeiten einer smarten, auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Region mit Umsetzungsbeispielen unterlegt.“ Ein Jahr lang arbeitete das

breit aufgestellte Projekt-konsortium mit der Fachhochschule Kufstein als wissenschaftlicher Partner, der international agierenden SBR-Net Consulting AG Dr. Ruhle, dem Osttiroler IT-Technikunternehmen Inno-Cube-GmbH, GF Helmut Senfter, dem Kommunalen Breitband RegioNet mit Silvio Trojer und die 15 BürgermeisterInnen der Planungs-

verbandsgemeinden intensiv in dem Prozess für ein digitales Zukunftsbild zusammen.

Mag. (FH) Mag. Oskar Januschke, Prozessmanagement für das Digitale Zukunftsbild: „Regionale Datenräume sichern lokal erfasste Daten und Informationen für die Region und gewährleisten die Nutzung für die BürgerInnen. Sie erhöhen die Wettbewerbs-

fähigkeit, sorgen für regionale Wissensbildung, fördern die interkommunale Zusammenarbeit und machen uns als Gesellschaft widerstandsfähiger, eine resiliente smarte Region.“

JASMINA STEINER
PLANUNGSVERBAND 36
LIENZ UND UMGEBUNG

Kurz gefragt:

Norbert Amraser (Kdt.-Stv. der FF Gaimberg)

Foto: FF Gaimberg



mannskost, trinke sehr gerne naturtrüben Apfelsaft (natürlich nur aus heimischer Produktion) und hin und wieder einen weißen G'spritzten.

Wen bewunderst du am meisten?

Leute, die ihre Schicksale meistern und nicht jammern.

Welches Buch liest du gerade?

Ich lese sehr gerne. Derzeit beschäftige ich mich aber sehr intensiv mit der Chronik unserer Feuerwehr und komme deshalb kaum dazu, mich mit anderer Literatur (außer der Tageszeitung) zu beschäftigen.

Welche Künstler/Musiker beeindrucken dich?

Ich durfte in Laufe meiner mehr als 45jährigen Zeit als Musikant einige „Lehrmeister“ kennen lernen, denen ich einiges zu verdanken habe. Ich glaube aber, dass mich am meisten unser unvergessener Kapellmeister Herbert Pramstaller und mein erster Musiklehrer Sigi Warscher geprägt haben. Zwei Legenden in der Osttiroler Blasmusikszene.

Was ist deine Lieblingsbeschäftigung?

Zu meinen Hobbys zählen Musik und Sport. Da kann ich richtig gut abschalten, um wieder Energie zu tanken.

Was ist dein Lebensmotto?

Ich brauche kein Lebensmotto. Ich versuche die Situationen, die auf mich zukommen, so gut als möglich zu bewältigen. Man braucht dazu aber auch die Familie und sehr gute Freunde, die allerdings sehr dünn gesät sind, wenn's drauf an kommt.

Was bedeutet dir Gaimberg?

Heimat, wunderschöne, strukturierte Gemeinde und Vereine, wo jeder aktiv mitwirken kann, wenn er es will. Dazu hätte ich ein „Motto“: weniger kritisieren, mit anpacken und nach Möglichkeit besser machen.

Wo ist dein Lieblingsplatz?
Natürlich zuhause. Ich bin aber ein typischer Wassermann, der seine Freiheiten braucht.

Was isst/trinkst du am liebsten?
Ich esse gerne typische Haus-

Gemeindeamt Gaimberg

Amtsstunden

Montag - Donnerstag
07:30 Uhr - 12:00 Uhr und 13:00 Uhr - 17:15 Uhr
Freitag 07:30 Uhr - 12:30 Uhr und 13:30 Uhr - 17:00 Uhr

Parteienverkehr

Montag - Freitag von 08:00 Uhr - 12:00 Uhr
Montag und Mittwoch von 14:00 Uhr - 17:00 Uhr

Sprechstunden des Bürgermeisters

Montag und Donnerstag von 08:00 Uhr - 10:00 Uhr
Mobil: 0664/4211891

Recyclinghof Gaimberg

Öffnungszeiten

Montag 16:00 - 17:00 Uhr
Donnerstag 17:00 - 19:00 Uhr

Geänderte Öffnungszeiten aufgrund von Feiertagen
wenn Montag ein Feiertag - Dienstag 16:00 - 17:00 Uhr
wenn Donnerstag ein Feiertag - Freitag 17:00 - 19:00 Uhr

Das Ablagern von Müll jeglicher Art außerhalb der Öffnungszeiten ist verboten und wird zur Anzeige gebracht!

DIE GEMEINDEVERWALTUNG

Waldgeschichten



Andreas Tscharnidling ist seit Anfang August für das Waldgebiet in Gaimberg und Nußdorf-Debant zuständig.

Es ist zwar nicht beabsichtigt, in fast jeder erscheinenden Nummer der „Sonnseiten“ einen neuen Waldaufseher vorzustellen. Bürgermeister Bernhard Webhofer informierte die Waldbesitzer und Waldbewirtschafter und Waldbewirtschaftenden allerdings Anfang August, dass das Dienstverhältnis mit dem bisherigen Waldaufseher Herrn Ing. Andreas Angerer mit 31. Juli 2021 beendet ist. Zu seinem Nachfolger wurde **Herr Andreas Tscharnidling**, ein gebürtiger Lavanter, bestellt, er ist seit 1. August in Gaimberg tätig. Er ist bei der Marktgemeinde Nußdorf-Debant angestellt und betreut das gesamte Waldbetreuungsgebiet Gaimberg und Nußdorf-Debant. Andreas ist 24 Jahre alt und absolvierte die zweijährige Forstfachschule in Traunkirchen.

Die „Sonnseiten“ stellen ihm einige Fragen:

Andreas, konntest Du Dir bereits einen Ein- und Überblick in Deinem Wirkungsgebiet verschaffen?

A.: Ich bekam von meinem Vorgänger Andreas Angerer in der ersten Woche eine gro-

be Einschulung. Derzeit bin ich dabei mein Wirkungsgebiet besser kennenzulernen „Da Wald isch hin für die nächst'n 100 Jahr“, hört man klagen, wenn man den Gesprächen der Betroffenen zuhört. Wie siehst Du die Auswirkungen der Elementarereignisse der vergangenen drei Jahre?

A.: Es ist leider eine schmerzliche Tatsache, dass die letzten drei Schadereignisse die Waldbesitzer stark be- und getroffen haben, aber trotzdem müssen wir - sie und ich - dran bleiben, da wir mitten im vierten Schadenereignis, nämlich dem Borkenkäferbefall, stecken. Ich hoffe daher auf gute Zusammenarbeit mit den Grundbesitzern, damit wir die Schäden, die der Borkenkäfer verursacht, eindämmen können. Man muss auch aus den Schadenereignissen lernen und sie als Chance wahrnehmen. Es liegt jetzt an uns, für die nächsten Generationen einen „klimafitten“ Wald entstehen zu lassen.

Die Holzlager bei den Sägewerken sind zum Bersten voll, der Absatz verläuft schleppend, die Aussichten auf Besserung trübe. Was ist Deine Prognose?

A.: Derzeit ist der Holzab-

satz nicht das Problem; vielmehr ist es ist sehr schwierig, Schlägerungsfirmen zu bekommen. Ich hoffe in dieser Hinsicht zwar auf Besserung, sehe aber dem ganzen eher pessimistisch entgegen.

Ein aufklärendes Wort von Dir zum „Grobm“ und den dort nötigen Schlägerungsarbeiten? Aufwändige Holzbringung?

A.: Bisher wurden nur die Bäume entlang der Wege (links und rechts des Baches) entfernt, da diese neu geschottert werden. Im Bereich der Rutschung ist allerdings die Schlägerung geplant, da die Bäume dort sehr geschwächt und daher ein gefundenes Fressen für den Borkenkäfer sind.

Holzfäller, die ihr Handwerk gelernt haben, sind Mangelware. Ist in der Holzbringungssparte ein Umdenken zu sehen, sozusagen: eine Marktlücke zu entdecken? Tun das heimische „Waldverbundene“?

A.: Der Holzfällerberuf ist schwierig, da es eine körperlich sehr anstrengende und vor allem gefährliche Arbeit ist und immer weniger junge Leute den Beruf als Holzfäller ausüben wollen. Aber gerade in dieser Zeit wäre ein

hochmotiviertes Forstpersonal wichtig, wenn wir Leute hätten für das Fällen der Bäume, setzen und pflegen der Jungpflanzen und für viele weitere anfallende Tätigkeiten in der Waldwirtschaft. **Thema KLIMAWANDEL zum Abschluss:**

A.: Der Klimawandel macht mir weniger Sorgen; es sind die immer öfter auftretenden extremen Wetterereignisse, die uns vor Herausforderungen stellen. Deshalb muss es unser vorrangiges Ziel sein, für die Wiederherstellung eines gut gemischten und stabilen Bergwaldes zu sorgen.

Wir danken herzlich für das Gespräch und wünschen eine erfolgreiche Berufslaufbahn!

Für Terminvereinbarungen und Auskünfte ist Andreas Tscharnidling unter der Handynummer **0664/2667972** sowie per **E-Mail** unter gwa@gaimberg.at erreichbar. Für persönliche Anliegen und Auskünfte steht Herr Tscharnidling jeweils am **Dienstag von 08:00 bis 10:00 Uhr im Gemeindeamt Gaimberg** zur Verfügung.



Fotos: Andreas Tscharnidling

Neben den Auswirkungen der letzten drei Schadenereignisse ist die starke Vermehrung des Borkenkäfers derzeit auch ein großes Problem in den Wäldern von Osttirol.

Grillabend der Ministranten im Widumgarten



Foto: Josef Tscharnig

Am 8. September 2021 trafen sich fast alle Ministranten und Ministrantinnen samt den neuen Minis zu der Abendmesse in der Pfarrkirche. Pfarrer Franz Troyer hatte die spontane Idee, vorher ein Foto mit allen Minis in ihren Ministrantengewändern zu machen. So versammelten sich alle am Spielplatz der Volksschule und es entstand dieses gelungene Bild. Nach der Hl. Messe wurden bei einem feinen Zusammensein im Widumgarten Würstel für die Minis gegrillt. Ein besonderer Dank gilt der Pfarre Grafendorf für das Spendieren der Würstel sowie den Ministrantenbetreuerinnen, die dieses Treffen organisiert und vorbereitet haben.

ANJA DUREGGER, ELISABETH TSCHARNIG

Der Großteil der Grafendorfer Ministranten und Ministrantinnen mit Pfarrer Franz Troyer und Pfarrkurator Georg Webhofer.



Gestärkt in die Zukunft

EBS Smart Solutions Software GmbH - Ihr IT-Partner für Digitalisierung

Neugierig geworden? Schicken Sie uns einfach eine Anfrage an info@ebs-software.at!



Datenanalysen



Softwareprodukte



Webseiten



Online Shops



mobile Apps

Geschichten vom Gaimberger Almsommer

erzählt von Maria Mayerl

aufgeschrieben von Johanna Adlaoui Mayerl

Meine Familie, die Neumairs vom „Ackererhof“, waren über lange Jahre mit der Gaimberger Almwirtschaft im Debanttal verbunden. Meine Mutter Anna Neumair und ihre Kinder betreuten jahrzehntelang das Vieh der Gaimberger Bauern und sorgten für eine bescheidene Milchwirtschaft auf der Gaimberger Alm. Aus dieser Zeit gibt es viele Erinnerungen und Anekdoten, die ich hier erzählen möchte.

Mein erster Hirtensommer auf der Gasslbodenhütte

Die Gaimberger Bauern brauchten einen neuen Junghirten für die Almwirtschaft im Debanttal. Also hat mein Bruder Alois die Verantwortung für die Schafe, Pferde und Kälber übertragen bekommen. Das war 1949. Als Sommerdomizil war noch die alte Gasslbodenhütte für ihn vorgesehen. Damit der sechzehnjährige Junghirte einigermaßen gut versorgt wird, hat meine Mutter entschieden, unsere Schwester Liesl, die 15 Jahre

alt war, mitzuschicken. Liesl aber bestand drauf, die Jüngste, also mich mitzunehmen. Ich war damals fünf Jahre. Zu Beginn der Almsaison machten wir uns auf den Weg von daheim - dem „Ackererhof“ in Untergaimberg - über den Hochstubenweg ins Debanttal. Wir waren wohl schon stundenlang unterwegs, als mir der Weg zu lang wurde. Ich fing an zu weinen. Es war kurz vor dem letzten Anstieg beim Wasserfall, also nicht mehr weit bis zum Ziel. Meine Schwester tröstete mich, dass wir gleich da wären. Und tatsächlich kamen wir bei der Äußeren Lacke, dem heutigen Seichenbrunn Parkplatz, an. Und oberhalb lag endlich die Gasslboden Alm.

Die alte Hütte war dermaßen aus dem Lot, dass meine Schwester kaum die Gaden-tür (Speis oder Vorratskammer) aufbekam. Zu unserer Versorgung war eine Kuh für die Milch vorgesehen. Der Speiseplan war äußerst karg. Ich erinnere mich vor allem an Milchmus. In regelmäßigen Abständen brachten Bauern aus dem Tal unsere Hirtenkost: Ein Kilo Mehl und ein Laib Brot pro Großvieh-Einheit war vereinbart. So mussten wir nicht Hunger leiden. Manch fürsorglicher Bauer brachte sogar Leck für sein Vieh vorbei.

Besonders gefreut haben wir uns, wenn der eine oder andere Bauer ein paar Kirschen oder Frühäpfel vorbeibrachte. Meine Spielgefährten waren die munter durchs Gras hüpfenden Frösche.

Alle paar Tage brachten wir die Rohmilch zur benachbarten „Rohracher Alm“, um sie

zentrifugieren zu lassen. So bekamen wir auch Butter.

Einmal trauten wir uns auch, Fische aus dem Bach zu fangen. Das war als Schwarzfischerei streng verboten.

Dementsprechend aufgeregt waren wir, als wir zwei Forellen fingen. Als Köder diente ein Wurm, den wir unter einer Kuhflade gefunden hatten.

Eines Tages machten wir uns zur Unteren Seescharte in Richtung Wangenitzsee auf. Natürlich barfuß. Denn wir trugen damals den ganzen Sommer keine festen Schuhe. Die Wangenitzseehütte war damals noch eine Brandruine. Sie war Ende des Krieges geplündert und angezündet worden. Wir erreichten die Untere Wangenitz Seescharte. Heute geht dort die Materialseilbahn drüber. Mein Bruder entdeckte dort ein verstiegenes Schaf und machte sich auf, um es zu befreien. Er geriet in dieselbe verzwickte Lage wie das Schaf und kam nicht mehr vor und zurück. Wir Schwestern unten bekamen es jetzt auch mit

der Angst zu tun. Unser Gebet muss wohl erhört worden sein, denn irgendwie schaffte er es, sich doch zu befreien und brachte auch das Schaf sicher herunter.

Wir besuchten die Brandruine. Die alte Wangenitzseehütte gehörte damals einer mährischen Bergsteiger Vereinigung. Es fanden sich Scherben von feinem Porzellan in den Brandresten der Hütte. So erreichten wir an diesem aufregenden Tag wieder zufrieden unsere kleine Almhütte.

Der lange Weg zum ersten Schultag

Im Jahr 1950 verbrachte ich den Sommer bei der Moser-Bäuerin, meiner einzigen Tante väterlicherseits, auf der Moser Alm auf der Sonnseite im äußeren Debanttal. Ich war sieben Jahre. Zugleich mit mir waren zwei Gleichaltrige dort bei der Tante: Der Moser Sepp und das Nussbaumer Seppele. Die Lausbuben machten sich einen Spaß daraus, mir Silberdisteln und



Lois Neumair als junger Hirte beim Wangenitzsee.



Die „Moser-Leute“ Josef und Balbina Kollnig (links Besucher auf der Alm); Balbina war allen „Ackerer“-Kindern von Gaimberg Taufpatin.

Fotos: privat

Brennnesseln auf den Strohsack zu legen.

Unsere Tagesbeschäftigung bestand hauptsächlich darin, die Butter-Pflotschen (eine großblättrige Pflanze) für die Schweine und Kranebitten für die Ziegen zu sammeln. Nebenbei mussten wir auch den Butterkübel rühren. Es war im Großen und Ganzen ein unbeschwerter Sommer.



Ein Blick in die Moser Alm-Kuchl.

Dann, im Herbst, sollte ich erstmals in Gaimberg in die Schule kommen. Den letzten Sonntag vor Schulbeginn hatte mein Bruder Alois die Aufgabe, mich von der „Moser Alm“ abzuholen. Gegen Mittag war er noch immer nicht aufgetaucht. Da meinte meine Tante, jetzt müsse ich mich selber auf den Weg machen, damit sich der Abstieg ins Tal noch ausgehe. Sie begleitete mich bis zur unteren Schupfe und gab mir Anweisungen, wie ich den weiteren Weg nach Hause finden würde: „Geh hinunter bis zum Debantbach. Dann talauswärts bis zur Säge. Dort auf der rechten Seite hinaus bis Nußdorf. Und dann kennst du dich wieder aus.“ Denn wir gingen damals immer im Ladele in Nußdorf einkaufen. Der Abstieg verlief tatsächlich reibungslos. Aber man darf nicht vergessen, ich war damals erst sieben Jahre alt. Mein Bruder Lois war bei den Schafen aufgehalten worden

und deshalb nicht rechtzeitig aufgetaucht. Meine Mutter wunderte sich, als ich ganz alleine aus dem Debanttal ankam. Wir Kinder hatten damals recht viel Vertrauensvorschuss.

Facken treiben

Mit 10 Jahren bekam ich den Auftrag von meiner Familie, zwei Schweine vom „Ackererhof“ auf die Gaimberger Alm zu treiben. Irgendwie schaffte ich es, die eigenwilligen Tiere in Bewegung zu halten. Wir kamen zwar langsam voran, aber wir hatten schon die Hälfte des Weges hinter uns gebracht, als ein unerwartetes Hindernis auftauchte. Der kleine Wellbach floss damals noch über den Weg und die Tiere hätten ein paar Meter durch das seichte Wasser gehen müssen.

Meine zwei Begleiter weigerten sich aber, den Bach zu überqueren. Das Wasser rauschte über das Geröll recht lautstark herunter, was ein ungewöhnliches Geräusch für Schweineohren gewesen sein musste. Ich war ganz alleine unterwegs. Die Schweine wollten dieses einfache Hindernis nicht und nicht überwinden. Nach unzähligen verzweifelten Versuchen, die eigenwilligen Tiere über den Bach zu locken, musste ich



Im Laufe des Sommers haben sich diese beiden Schweine doch noch an das Wasser gewöhnt.



Fotos: privat

Kinder waren bei unserer Mutter stets willkommen.

schließlich umdrehen. Und ich schwor mir, nie wieder Schweine zu treiben.

Am nächsten Tag machten sich meine ältere Schwester und mein Bruder mit den beiden Schweinen wieder auf den Weg. Auch diesmal weigerten sich die Schweine, über den Wellbach zu gehen. Zum Glück kam dieses Mal der Webhofer Hermann mit seinen Kühen vorbei. Zu dritt gelang es ihnen, die störrischen Schweine über den Bach zu zerren. Das hätte ich alleine nicht geschafft.

Im Laufe des Sommers haben sich diese beiden Schweine doch noch an das Wasser ge-

wöhnt. Sie folgten beim Weiden den Kühen bis auf die Insel der „Inneren Lacke“. Im wasserreichen Debanttal ist die Vertrautheit mit den rauschenden Bächen eine wichtige Voraussetzung.

Kinderhort auf der Alm

Unsere Mutter war während ihrer Jahre als Sennerin eine beliebte Adresse für Sommerfrischler - Kinder. Sie war bekannt für ihre große Gastfreundschaft, besonders gegenüber Kindern. So wurden ihr laufend Kinder geschickt (auch die Kinder unserer Gailtaler Tante kamen zu ihr auf die Gaimberger Alm). Alle wurden bestens versorgt. Je mehr Kinder um den Tisch - umso lieber. Auch den Eltern war geholfen, denn eine gesunde, reiche Ernährung war in den kargen Nachkriegsjahren wertvoll.

Auch ihr erster Enkel Hermann Neumair war schon seit frühesten Jahren im Debanttal dabei. Seine Trittsicherheit erlernte er als „Zubitte Bua“. So nannte man die Helfer der Hirten, die für Kost und Logis bei der Aufsicht über die Herden zur Hand gingen. Ebenso ein Kind des Debant-



Anna Neumair mit Enkelin Berni und dem Reh.

tals war ihre zweite Enkelin Berni. Mit zwei Jahren verbrachte sie dort ihren ersten Almsommer bei der Großmutter. Seit der Zeit ist sie verwurzelt mit dem Debanttal. Berni Baumgartner übernahm später mit ihrem Mann Georg die Lienzer Hütte des OEAV und ist schon die 36. Saison Wirtin dort. Die Leidenschaft fürs Debanttal scheint erblich zu sein. Einen Sommer lang hatte meine tierliebende Mutter sogar ein Rehkitz in Kost.

Auch mein Bruder Lois blieb dem Debanttal treu. Er war lange Jahre zusammen mit

unserer Mutter auf der Alm. Später betreute er die Gaimberger Alm zusammen mit seiner Frau Hemma, die von der Mutter das Graukas-Machen erlernte.

Einmal kam der Bürgermeister Siegmund Rainer zu Besuch auf die Gaimberger Alm. Er war bekannt als fürsorglicher, umsichtiger Gemeindevater. Da damals Witwen nicht für ihre minderjährigen Kinder rechtlich einstehen durften, wurde in diesen Fällen die Vormundschaft über die Kinder auf die jeweiligen Bürgermeister übertragen. Mein Vater war gestorben, als ich erst sieben Jahre war. Und so war Rainer einige Jahre für mich und die jüngeren Kinder meiner Mutter rechtlich verantwortlich. Ich verdanke seiner Umsicht einige wichtige Entscheidungen auf meinem Lebensweg und die Möglichkeit auf eine höhere Ausbildung.

Unsere Mutter legte Wert auf nachhaltige Almwirtschaft. Deshalb brauchte sie immer Schweine auf der Alm, die mit der Molke aus Käseerzeugung gefüttert wurden. Die wenige Milch wurde sorgfältig zu Graukäse, Butter und



Besuch von Bürgermeister Siegmund Rainer und seiner Frau Anna.

Suppenschotten verarbeitet. Allergrößten Wert legte sie auf die saubere Arbeit bei der Buttererzeugung. Fürs „Butterkübelrühren“ bekamen die Alm-Kinder dann eine kleine Schüssel Rahm als Belohnung. Das sind Erinnerungen, von denen manche heute noch schwärmen. Unterhalb der Hütte entspringt eine besonders kalte Quelle. Zum Auswaschen der Butter wurde immer von dort das Wasser geholt.

Heuigen auf der Alm

Um den kargen Almboden etwas aufzubessern, wurde

der Kuhmist vom Vorsommer im Frühjahr auf der Insel der „Inneren Lacke“ aufgebracht. Das führte dazu, dass man sogar genug Heu zusammenbrachte, dass es sich auszahlte, einen Schwedenreiter auf der Insel aufzustellen. Einmal besuchte ich mit drei Schulkolleginnen aus der Landwirtschaftsschule in Kematen das Debanttal. Sie waren erstaunt, wie karg dieses Almtal ist, verglichen mit anderen Tiroler Almtälern. Diese Kargheit macht es zu so einem besonderen Ort.

Unser Freund, der Extrembergsteiger Peter Habeler,



Fotos: privat

Anna Neumair mit Sohn Andreas und Enkel Hermann.



Alois und Andreas Neumair beim Almatrieb mit einer festschen Pinzgauerin; es war üblich, die „Schönste“ nach dem unfallfreien Almsommer zu bekränzen. Bis zum „Rohracher Golgn“ wurde das Vieh durch den Hirten begleitet, dann übernahmen es die Bauern zum weiteren Heimtrieb.

besuchte erst vor einigen Jahren erstmals das Debanttal. Er war überwältigt von der Schönheit dieses versteckten Tales und meinte: „Bewahrt euch dieses einmalige Juwel!“ Diesen Ratschlag von jemandem, der so weit in den Bergen auf der ganzen Welt herumgekommen ist, sollten wir ernst nehmen.



Fototermin am Solder der Gaimberger Alm: ausnahmsweise zu sehen der damalige Gaimberger Dorf-Fotograf, der „Kerschbaumer Tonig“ mit Andreas Neumair, Balbine Neumair und Sohn Hermann.



Fotos: privat
Heutragen über den Debantbach.

Magenta [®]

Glasfaser-Internet in Gaimberg

Erlebe Glasfaser-Internet von Magenta und spare jetzt 3 Monate lang die Grundgebühr sowie das Aktivierungsentgelt.

Grundgebühr für die ersten 3 Monate

Magenta
April 11/2020

*Zzgl Servicepauschale € 29,99 jährlich. Aktion: Rabattierung der monatlichen Grundgebühr auf € 0 für die ersten 3 Monate gültig für Neukunden bei Bestellung bis 31.10.2021 ausschließlich in den Kabel-Internettarifen gigakraft 40, 75, 250, 500 und 1000 bei 24 Monaten Mindestvertragsdauer (MVD). Danach wird die reguläre monatliche Grundgebühr des gewählten Tarifs laut Entgeltbestimmungen zum Zeitpunkt der Anmeldung verbucht (zB. gigakraft 40 ab € 25 mtl.). Aktion gültig in ausgewählten Regionen in Tirol und Steiermark. Die Bandbreiten verstehen sich als maximal im geteilt genutzten Netzwerk. Technische Verfügbarkeit vorausgesetzt. Preise und Details auf www.magenta.at

Bei Interesse und für weitere Informationen steht Ihnen unser Partner vor Ort, die Firma **Kurzthaler Kommunikation & Elektro GmbH** gerne zur Verfügung!

KURZTHALER Ges.m.b.H.

KOMMUNIKATION & ELEKTRO

Lienz, Drahtzuggasse 2, Tel. +43 4852 62626-0

Glasfaser mit 300 Mbit/s wirklich bis ins Haus!

RegioNet – Das eigene Glasfasernetz der 15 Gemeinden des Lienzer Talbodens. Ultraschnelles Internet ermöglicht ungeahnte Chancen für Betriebe. Für Bildung. Für Freizeit. Für uns alle. **Info:** www.ZukunftsraumLienzerTalboden.at

Ab sofort kann der Heizkostenzuschuss für 2021/2022 beantragt werden

Das Land Tirol gewährt für die Heizperiode 2021/2022 wieder einen **einmaligen Heizkostenzuschuss in Höhe von € 250,-** pro Haushalt.

Es wird darauf hingewiesen, dass der antrags- bzw. zuschussberechtigte Personenkreis gegenüber dem Vorjahr unverändert bleibt. **Antrags- bzw. zuschussberechtigt** sind alle Personen mit **aufrechtem Hauptwohnsitz im Bundesland Tirol** gem. § 3 TMSG.

Nicht antrags- bzw. zuschussberechtigt sind:

- Personen, die zum Zeitpunkt der Antragstellung eine laufende Mindestsicherungs-/Grundversorgungsleistung beziehen
- BewohnerInnen von Wohn- und Pflegeheimen, Behinderteneinrichtung, Schüler- und Studentenheimen

Für **PensionistInnen mit Bezug der Ausgleichszulage**, denen im vergangenen Jahr der Heizkostenzuschuss des

Landes gewährt wurde, ist **keine gesonderte Antragstellung** erforderlich.

Für Neu- und Folgeantragstellungen liegen die Antragsformulare im Gemeindeamt Gaimberg auf oder können von der Homepage (www.sonnendoerfer.at) heruntergeladen werden.

Aufgrund des Inkrafttretens der Datenschutzgrundverordnung ist es unbedingt erforderlich, die im Antragsformular enthaltene Einwilligungserklärung zu unterschreiben.

Für die Antragstellung gelten die folgenden Netto-Einkommengrenzen:

- € 970,- pro Monat für allein stehende Personen
- € 1.560,- pro Monat für Ehepaare und Lebensgemeinschaften
- € 250,- pro Monat zusätzlich für das 1. und 2. und
- € 180,- für jedes weitere im gemeinsamen Haushalt lebende unterhaltsberechtigter

Kind mit Anspruch auf Familienbeihilfe

€ 540,- pro Monat für die erste weitere erwachsene Person im Haushalt

€ 370,- pro Monat für jede weitere erwachsene Person im Haushalt

Das monatliche Einkommen ist ohne Anrechnung der Sonderzahlungen (13. u. 14. Gehalt) zu ermitteln. Einkommen, die nur 12 x jährlich bezogen werden (Unterhalt, AMS-Bezüge, Pensionsvorschuss, Kinderbetreuungsgeld), sind auf 14 Bezüge umzurechnen.

Bei der Ermittlung des monatlichen Einkommens sind anzurechnen:

- Eigen/Witwen/Waisenpensionen/Unfallrenten/Pensionen aus dem Ausland
- Einkünfte aus selbstständiger und nicht selbstständiger Arbeit (Lohn, Gehalt)
- Leistungen aus der Arbeitslosen- und Krankenversicherung

- Studienbeihilfen, Stipendien
- Einkommen aus Vermietung und Verpachtung
- Wochen-, Kinderbetreuungsgeld und Zuschüsse zum Kinderbetreuungsgeld
- erhaltene Unterhaltszahlungen und -vorschüsse/Alimente
- Nebenzulagen
- Pflegekarenzgeld
- Rehabilitationsgeld

Um die Gewährung des Heizkostenzuschusses kann zwischen dem **1. Juli 2021 bis 30. November 2021** im Gemeindeamt Gaimberg ange-sucht werden.

DER BÜRGERMEISTER



Paare mit Hochzeitsjubiläum bitte melden

Hochzeitsjubiläen gehören gefeiert, besonders wenn zwei Menschen seit 50, 60 oder mehr Jahren Seite an Seite durchs Leben gehen. Traditionell lädt die Gemeinde Gaimberg Jubelpaare zur offiziellen Hochzeitsjubiläumsfeier. „Im Rahmen der Feiern können wir den Ehepaaren seitens der Gemeinde jene Glückwünsche und Hochachtung entgegenbringen, die sie verdienen“, freut sich Bürgermeister Bernhard Webhofer. Damit solche Feiern unter beson-

derer Berücksichtigung des Datenschutzes zustande kommen, sind die angesprochenen Paare herzlich dazu eingeladen, sich im Gemeindeamt zu melden.

Jubiläumsgabe des Landes Andauernder Zusammenhalt wird auch seitens des Landes Tirol mit einer Jubiläumsgabe entsprechend gewürdigt. Um eine solche in Empfang nehmen zu können, ist es erforderlich einen Antrag zu stellen, da nicht alle notwendigen Da-

ten zur Verfügung stehen. Jubiläumspaare werden daher aufgefordert, sich beim jeweiligen Gemeindeamt zu melden. Nach dem Ausfüllen des Antrages wird dieser an das Amt der Tiroler Landesregierung weitergeleitet. Die österreichische Staatsbürgerschaft beider Eheleute, ein gemeinsamer Wohnort in Tirol seit mindestens 25 Jahren bis zur Jubelhochzeit und eine bestehende eheliche Lebensgemeinschaft sind Voraussetzungen für den Erhalt der Jubiläumsga-

be. Die Jubiläumsgabe des Landes Tirol beträgt anlässlich der „**Goldenen Hochzeit**“ (50 Jahre) € 750,-, der „**Diamantenen Hochzeit**“ (60 Jahre) € 1.000,- sowie der „**Gnadenhochzeit**“ (70 Jahre) € 1.100,-.



Herzlich Willkommen!



Fotos: privat

Jonas Karl Mattersberger wurde am 14. Juli 2021 im Bezirkskrankenhaus Lienz geboren und macht seine Eltern Elisabeth und Florian und seine große Schwester Nicola Maria überglücklich. Der Familienzuwachs war stolze 57 cm groß und wog 4.170 g an seinem ersten Tag. Gemeinsam dürfen Mama, Papa und die beiden Kinder nun Familienzeit genießen und Nicola Maria kümmert sich dabei eifrig und liebevoll um den kleinen Bruder.



Liam Klaunzer, geboren am 10. Mai 2021...



„Wenn aus Liebe Leben wird, hat das Glück einen Namen.“ Das größte Glück für Zuzana und Josef Gomig ist seit 14. Mai 2021 die kleine Katharina Anna, die mit einer Größe von 56 cm und einem Gewicht von 4.020 g auf die Welt gekommen ist und damit das Familienglück perfekt gemacht hat. Sichtlich stolz ist Emma (7) und Barbara (3), künftig werden die drei viele gemeinsame Spielstunden auf dem Bauernhof erleben. Außerdem freuen sich die Großeltern aus der Slowakei über jeden Besuch.

Geburtstagsgratulationen

Und wieder können sich einige GemeindebürgerInnen über ein gesegnetes Alter freuen. Zu ihren runden Geburtstagen gratulieren die Gemeindeführung und das Redaktionsteam der „Sonnseiten“ herzlich und wünschen weiterhin eine gute Zeit in Gesundheit und Zufriedenheit.

Wir gratulieren:

- ...am 14. Mai feierte **Frau Christa Stepan** ihren 80. Geburtstag
- ...am 21. Mai feierte **Frau Maria Karré** ihren 85. Geburtstag
- ...am 13. Juli feierte **Herr Günter Pöschl** seinen 85. Geburtstag
- ...am 05. August feierte **Frau Ingrid Steininger** ihren 80. Geburtstag
- ...am 26. September feierte **Frau Emma Kaimbacher** ihren 90. Geburtstag

DAS REDAKTIONSTEAM

Letzte Wochen im Kindergartenjahr 2021

Ein ganz besonderer Schwerpunkt in den Wochen vor den Sommerferien war unser großartiges Theaterprojekt. Unsere Kinder der Fischgruppe setzten sich mit ihren Pädagoginnen intensiv mit dem Märchen vom Dornröschen auseinander, und die Kinder der Schmetterlingsgruppe ließen sich von der Musik der Vogelhochzeit sofort begeistern. Die Idee, aus den beiden Geschichten jeweils ein Theaterstück zu machen, nahm schon bald konkrete Formen an. So konnten unsere Kinder ihre schöpferischen Talente und Fähigkeiten so richtig zum Ausdruck bringen: Anfertigen beim Kostüme entwerfen und anfertigen, Bühnenbild gestalten, Requisiten basteln, bis zu den Liedern, die eingeübt werden mussten. Nach intensiver Vorbereitungs- und Probenzeit konnten wir dann die Theaterstücke jeweils der anderen Gruppe vorspielen. Dafür ernteten die Theaterspieler großen Applaus und waren sichtlich stolz auf ihre Darbietung.

2. Gaimberger Kindergartenkochbuch

Besonders stolz präsentierten unsere Kinder zum Schulabschluss ihr 2. Kindergarten-



kochbuch - eine Sammlung von Rezepten, die bei unseren wöchentlichen Kochtagen zum Einsatz kamen. Es war bereichernd, im Frühling mit den Kindern im Garten Samen zu säen, Pflanzen zu setzen und Lebensmittel zu ernten, die wir mittwochs zu einer köstlichen Jause weiterverarbeitet haben.

Kindergartenabschluss für unsere „Großen“

Zwei weitere Höhepunkte gab es für unsere neun ältesten Kinder zum Abschluss ihrer Kindergartenzeit:

Bei herrlichem Wetter machten wir mit unseren „Schulkindern“ einen Ausflug auf die Moosalm und verbrachten dort einen wunderbaren, erlebnisreichen Vormittag. Dann hieß es aber für unsere

„Großen“ endgültig Abschied nehmen vom Kindergarten. So verabschiedeten wir uns im Rahmen einer kleinen Feier im Gemeindesaal, zu der auch die Eltern eingeladen waren. Dort wurde jedem Kind eine „Goldmedaille“ umgehängt, die es für seine ganz persönlichen Talente und Fähigkeiten auszeichnete. Bevor wir uns auf der Terrasse im Garten zum gemütlichen Beisammensein trafen, wurde jedes „Schulkind“ noch bei der Gartentüre ganz traditionell „hinausgeschmissen“. Dabei setzt sich das Kind auf eine Decke, welche von den Kindergärtnerinnen gehalten wird, und zum Spruch „1,2,3, die Kindergartenzeit ist gleich vorbei“, fliegt das Kind dann aus dem Kindergarten hinaus...!



So wünschen wir den Schulanfängern von Herzen einen guten Start in der Schule, viel Erfolg und Freude am Lernen, und dass es ihnen gelingen möge, ihre vielen wertvollen Talente und Fähigkeiten weiterhin zu entfalten!

Kindergartenbeginn 2021

„Züchtet aus den Kindern keine Bonsaibäumchen, sondern lasst sie zu gesunden, starken Bäumen heranwachsen.“ (chinesische Weisheit) Unter diesem Motto starten wir am 9. September 2021 mit 25 Kindern in ein neues Kindergartenjahr und das Symbol des Baumes wird uns im heurigen Jahres- und Festkreis begleiten.



Fotos: Kindergarten Gaimberg

Blitzlichter aus der Volksschule

Werkunterricht

Mit großem Eifer werken und basteln die Kinder mit verschiedensten Materialien. Sie lernen unterschiedliche Werkstoffe, Werkzeuge und Techniken kennen, sodass sehr schöne individuelle Werkstücke entstehen. Textile sowie technische Verfahren, kreatives Gestalten, das freie Werken und auch das bildnerische Arbeiten bereitet den Kindern viel Freude und wir staunen immer wieder über ihre tollen Werke.

An dieser Stelle möchten wir uns bei unseren Material-sponsoren Josef Tiefnig, Andreas Großlercher sowie einigen Eltern bedanken, die uns Leder, Holz und verschiedene Verbrauchsmaterialien (Woll- und Stoffreste, Knöpfe, Bänder, Geschenkpapier, Servietten, Gläser...) zum kreativen Gestalten und freien Werken zur Verfügung gestellt haben. Wir bitten auch für das kommende Schuljahr wieder darum, uns weiterhin mit Materialien zu versorgen.

Freiwillige Fahrradprüfung

Wir sind sehr stolz auf unsere neuen Besitzer eines Fahrradführerscheins. Die Kinder haben sehr fleißig und gewissenhaft alle wichtigen Verkehrsregeln und -schilder gelernt und sich auch in der



Vom Nationalpark Hohe Tauern besuchte uns eine Nationalparkrangerin. Beim Labyrinth durften die Kinder verschiedene Tiere suchen und erfuhren dann eine Menge über deren Lebensweise. So wissen wir z. B. jetzt, dass der Dachs - im Vergleich zum Fuchs - einen sehr ordentlichen Bau hat. Seither räumen wir unser Bankfach wie die Dachse auf.

Praxis sehr vorbildlich verhalten. Ihr habt wirklich tolle Leistungen gezeigt! Gute Fahrt!

Volkslieder im Jahreskreis

Wir haben uns sehr gefreut, am 18. Juni Sabrina Haas vom Tiroler Kulturservice an unserer Schule zu begrüßen. Sie hat den Kindern mit viel Freude und auf kindgerechte Weise volkstümliche Lieder nähergebracht. So konnten die Schülerinnen und Schüler sowohl ihr schauspielerisches als auch ihr Talent im Jodeln unter Beweis stellen. Wir hatten sehr viel Spaß und hoffen, Sabrina im nächsten Jahr wieder zu uns einladen zu dürfen.

Sachunterricht

Nachdem sich die Kinder im vergangenen Schuljahr sehr intensiv mit der Heimatkunde Tirols beschäftigt haben, wurde es einmal Zeit für etwas Abwechslung. Darum tauchten wir in die Welt des elektrischen Stroms ein. Die Kinder zeigten großes Interesse an den Wirkungsbereichen des Stroms, am Zeichnen von Stromkreisen, erforschten Materialien auf ihre Leitfähigkeit und bauten zuletzt sogar eigene Schaltkreise in Serien- und Parallelschaltungen.

Flohmarkt

Mit großer Begeisterung ha-

ben die Kinder alte, aber noch gut erhaltene Spiele, Bücher und Kuscheltiere mitgebracht und gemeinsam die Preise festgelegt. Am Ende der Woche war es dann soweit! Die Kinder durften einkaufen gehen. Für jeden war etwas dabei und die Freude war riesengroß. Gemeinsam konnten wir 100,56 Euro zählen und in der letzten Schulwoche ein Eis beim Il Gelato genießen.

Wildpark Assling

Unseren zweiten Wandertag begannen wir mit einer Busfahrt nach Assling. Dort besuchten wir den Wildpark und genossen beim Bärenwirt einen „Flitziteller“. Ganz be-



Weitsprungtraining mit Trainerin Anna Mayer.



Flohmarkt in der VS Grafendorf.

Fotos: VS Grafendorf

sonders haben den Kindern die Luchse, die Waschbären und die Züge gefallen. Auch auf den Spielplätzen zwischen den Gehegen gab es viel zu entdecken und zu erleben.

Spiel und Spaß im Schnee

Heuer durften wir den Winter mit riesigen Schneemassen genießen. Ob eine Winterwanderung, Rodeln, Schneeballschlacht oder „Rutschblattl“ fahren – die Kinder hatten einen Riesenspaß mit der weißen Pracht.

Leichtathletik im Dolomitenstadion

Mit Anna Mayer trainierten

wir im Stadion den Sprint, Dauerlauf und den Weitsprung.

Palmbesen binden

Als besondere Vorbereitung für die Erstkommunion wurden heuer die Palmbesen

selbst gebunden. Das war ganz schön anstrengend und viel Arbeit und deswegen haben wir uns eine gute Jause wirklich verdient.

Müll sammeln

Heute waren wir nicht nur im Klassenzimmer als „Mistpolizei“ unterwegs, sondern auch rund um unsere Schule. Innerhalb einer Stunde war unser großer Müllsack gefüllt. Die Kinder waren sehr eifrig und mit offenen Augen unterwegs.



Das Sommerwetter der letzten Schulwochen nutzten wir für die eine oder andere Schwimmereinheit im Lienzer Freibad. Schwimmen, Tauchen, Springen, Rutschen...so ein Spaß!

**DAS TEAM DER
VS GRAFENDORF
MARIA, ELISABETH,
DORIS, KRISTINA**

Fahrt nach Innsbruck

Am 11. Juni durften wir endlich den Tagesausflug in die Landeshauptstadt machen. Wir besuchten den Alpenzoo, erklimmen die 133 Stufen

des Stadtturms und besichtigten die Sehenswürdigkeiten der Altstadt. Der Besuch des Doms und der Hofkirche stand natürlich auch auf dem

Programm. Auch ein kurzer Einkaufsbummel durfte nicht fehlen.

Wir bedanken uns bei Bgm. Bernhard Webhofer und un-

serer Direktorin Maria für die Einladung zu Pizza und Eis.



Fotos: VS Grafendorf



Mahlzeit...

Gut in Innsbruck angekommen. Nun steht einem aufregenden Tag nichts mehr im Wege.



Auch die Altstadt von Innsbruck wurde von uns erkundet.

Wandertag auf die „Greil Alm“

Wir „Vierteler“ machten uns am 22. Juni auf den Weg zur „Greil Alm“ in Kals. Bei herrlichem Wetter kamen wir zu Mittag dort an. Sofort grillten wir unsere Würstchen und das Stöckelbrot und ließen es uns gut schmecken. Am Nachmittag spielten wir im Wald, bauten eine Höhle und hatten viel Spaß. Leider verging die Zeit viel zu schnell.



Nach 1,5 Stunden Fußmarsch am Ziel angelangt.



Unsere 1x1-Könner in der Zweiten

„Unsere 1x1-Könner in der Zweiten...“ singen wir in unserer Schulhymne. Auch die Kinder der heurigen 2. Schulstufe haben ihren 1x1-Führerschein wieder mit Bravour geschafft. Zur Belohnung fürs fleißige Lernen übers gesamte Jahr feierten die Zweiteler mit Lehrerin Maria zum Abschluss ein 1x1-Fest, bei dem sie ihre selbstgestalteten 1x1-Büchlein überreicht bekamen.

Abschied von unseren Viertelern und Kollegin Doris



Am Freitag, 9. Juli, durften wir allen Kindern zu ihrem Zeugnis gratulieren. In einer feinen, kleinen Abschiedsfeier sagten wir zu unseren Kindern aus der 4. Stufe: „Machts gut und auf Wiedersehen!“

Wir wünschen ihnen für ihren weiteren Weg alles Liebe und Gute, einen guten Start in der neuen Schule und viel Erfolg. Leider mussten wir auch unsere Kollegin Doris Ragger verabschieden. Doris hat sich für eine Sonderschulstelle an der VS Nikolsdorf entschieden. Wir bedanken uns sehr herzlich bei dir Doris fürs feine Zusammenarbeiten, fürs Einbringen deiner Ideen und fürs besondere Gespür für unsere Kinder und wünschen dir weiterhin alles Liebe und Gute und viel Freude an deinem Lehrerinnendasein.



Fotos: VS Grafendorf

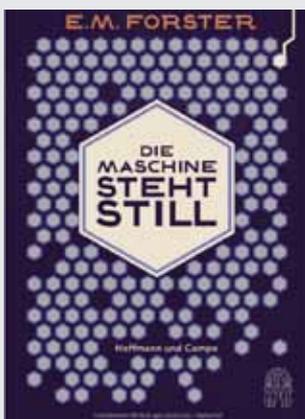
Information über die Qualität des Trinkwassers

gemäß § 6 der Trinkwasserverordnung – TWV (BGBl. II Nr. 304/2001 idgF.)

<p>Golgenquelle Auszug aus dem Prüfbericht vom 24.08.2021</p> <p>Wasserspende: Golgenquelle – Hochbehälter I (nach Aufbereitung) und Ortsnetz West</p> <p>Datum der Probenahmen: 18.08.2021</p> <p>Labor-Daten: Gesamthärte (°dH): 3,70 Carbonathärte (°dH): 3,50 pH-Wert: 8,21 Säurekapazität (mmol/l): 1,09 Permanganat (mg/l): < 0,5 Hydrogencarbonat (mg/l): 66,5 Calcium (mg/l): 21 Natrium (mg/l): 3,1 Kalium (mg/l): 2,1 Magnesium (mg/l): 3,2 Sulfat (mg/l): 17,4 Nitrat (mg/l): < 1 Eisen (mg/l): < 0,05 Mangan (mg/l): < 0,05 Ammonium (mg/l): < 0,02 Nitrit (mg/l): < 0,003 Chlorid (mg/l): < 1</p> <p>Bakteriologische Untersuchung: KBE 22°C: nicht nachweisbar KBE 37°C: nicht nachweisbar Colif. Keime (in 100 ml): nicht nachweisbar E. coli (in 100 ml): nicht nachweisbar Enterokokken (in 100 ml): nicht nachweisbar Pseudomonas aeruginosa: nicht nachweisbar</p>	<p>Wartschenbrunnquelle (Zetttersfeld) Auszug aus dem Prüfbericht vom 24.08.2021</p> <p>Wasserspende: Wartschenbrunnquelle – Zetttersfeld (Schacht Hahn Leitung orogr. links Gaimberg)</p> <p>Datum der Probenahmen: 18.08.2021</p> <p>Labor-Daten: Gesamthärte (°dH): 3,57 Carbonathärte (°dH): 2,61 pH-Wert: 7,27 Säurekapazität (mmol/l): 0,933 Permanganat (mg/l): < 0,5 Hydrogencarbonat (mg/l): 56,9 Calcium (mg/l): 21 Natrium (mg/l): 1,82 Kalium (mg/l): 1,49 Magnesium (mg/l): 2,50 Sulfat (mg/l): 16,4 Nitrat (mg/l): 1,41 Eisen (mg/l): < 0,05 Mangan (mg/l): < 0,05 Ammonium (mg/l): < 0,02 Nitrit (mg/l): < 0,003 Chlorid (mg/l): < 1</p> <p>Bakteriologische Untersuchung: KBE 22°C: nicht nachweisbar KBE 37°C: nicht nachweisbar Colif. Keime (in 100 ml): nicht nachweisbar E. coli (in 100 ml): nicht nachweisbar Enterokokken (in 100 ml): nicht nachweisbar</p>
--	---

Beurteilung: Als Trinkwasser geeignet. Das Wasser entspricht im Rahmen des durchgeführten Untersuchungsumfanges den geltenden lebensmittelrechtlichen Vorschriften. Die Indikator- und Parameterwerte der Trinkwasserverordnung wurden – im Rahmen des Untersuchungsumfanges – eingehalten.

Hydrologische Untersuchungsstelle Salzburg



Buchtipps: Die Maschine steht still

In E. M. Forsters Dystopie leben die Menschen in einer unterirdischen, abgekapselten Welt mit allem Komfort: Das ganze Leben ist durch die Dienstleistungen der „Maschine“ perfekt geregelt. Die Menschen haben kein Bedürfnis mehr nach persönlichen Begegnungen, man kommuniziert nur über die Maschine, die über allem wacht. Ihr Handbuch ist zu einer Art Bibel geworden, die Menschen sind gefangen in ihrer absoluten Abhängigkeit von der Technik, die sie nicht mehr kontrollieren können. Doch nach und nach geht das Wissen, das hinter der Maschine steckt, verloren und das System wird anfällig für Pannen ...

E. M. Forsters visionäres Werk wirft Fragen auf, die von großer Aktualität sind: Wie kann der Mensch seine Selbstbestimmung wahren gegenüber Maschinen, die immer stärker unser Leben bestimmen?

Bäume pflanzen im Herbst

Bäume sind wahre Tausend-sassa. Während ein Baum re-gungslos dasteht, produziert er Sauerstoff für bis zu 10 Menschen. Täglich strömen 36.000 m³ Luft durch die Blätter des Baumes und werden von Feinstaub gereinigt. Und was wäre ein Garten ohne den angenehmen Schat-ten eines Laubbaums? Laub-bäume kühlen ihre Umge-bung, da sie am Tag ca. 500 l Wasser verdunsten. Das entspricht der Leistung von 10 Klimaanlage! An heißen Tagen lässt sich darunter gut verweilen und wird das Haus mitbeschattet, ist auch dieses deutlich kühler.

Wer einen Baum pflanzt, stellt sich zuerst die Frage: Wie groß wird der Baum? Er soll frei wachsen können, ohne dass er an der Haus-fassade anstößt und ständig zurückgeschnitten werden muss. Bergahorn, Winterlin-de, Stieleiche oder Rotbuche brauchen 10-15 Meter im Durchmesser für ihre Baum-krone. Der Nachbar darf beim Pflanzen eines großen Baum-es nicht vergessen werden – beschattet er den Nachbar-garten oder wächst die Baum-krone dort hin? Gut gepflegte Bäume werden gesund alt. Bei heimischen Baumarten ist weniger Pfl-ege mehr. Im Gegensatz zu



Foto: Farmatin/commons.wikimedia.org

Die Kornelkirsche passt in kleine Gärten und lässt sich in ver-schiedene Formen schneiden.

Obstbäumen müssen andere Laubbäume nicht jährlich geschnitten werden. Nur zu tief wachsende Äste werden entfernt, wenn sie ca. daumendick sind. Schneidet man dickere Äste ab, benötigt der Baum sehr lange, um die Wunde zu verschließen, denn Schnittflächen können von Pilzen und Bakterien befallen werden.

Auch das radikale Einkür-zen von Baumkronen, die sogenannte Kappung, sollte man nicht durchführen. Der Baum treibt im nächsten Jahr zwar wieder aus, aber die neuen Triebe sind nicht sehr stabil. Sie brechen leicht ab und werden dadurch zur Ge-fahr. Zudem kann der Stamm

durch Pilzinfektionen hohl werden oder ein Teil des Wurzelwerkes absterben. Die Standfestigkeit des Baumes ist beeinträchtigt.

Wächst die Baumkrone über einen Gehsteig, müssen Äste bis in eine Höhe von 2,5 m, über einer Straße bis 4,5 m Höhe, entfernt werden. So kommen Personen bzw. Pkws und Lkws problemlos unter der Baumkrone hindurch.

Damit ein Baum nicht zur Gefahr wird, muss er mind. 1x im Jahr kontrolliert werden. Wenig Laub, große ab-gestorbene Bereiche oder Pilze, die aus dem Stamm wachsen, sind Anzeichen, dass der Baum nicht mehr bei bester Gesundheit ist. Wer auf

Nummer sicher gehen will, ob ein Baum gefällt werden muss, zieht einen Baumgut-achter zu Rate.

Für kleinere Gärten eignen sich kleine Bäume wie Vogel-beere oder Salweide. Einige Sträucher wie Schwarzer Ho-lunder oder die Kornelkirsche können zu kleinen Bäumen erzogen werden und schaffen so auch in kleinsten Gärten ein schattiges Plätzchen.

Muss ein Baum doch gefällt werden, kann dieser immer noch zu allerlei Nützlichem verarbeitet werden. Dicke Äste und Stämme eignen sich zum Einfassen von Beeten oder für Wildbienenhotels und Vogelnistkästen. Mit dünneren Ästen lassen sich Benjeshecke, oder in Kombi-nation mit viel Laub, Igelbur-gen bauen.

Mehr zum Thema finden Sie unter www.naturimgarten.tirol in der Broschüre „Bäu-me für den Hausgarten“.

MATTHIAS KARADER



30 Jahre Sozialsprengel Lienz-Land

Der Sozialsprengel Lienz-Land wurde 1991 von den acht Mitgliedsgemeinden **Tristach, Amlach, Leisach, Gaimberg, Oberlienz, Schlaiten, Ainet, St. Johann i. W.** gegründet. Die Geschäftsstelle befindet sich im Gemeindehaus in Tristach. Lange Zeit haben Gretl Zeiner und Bgm. Alois Walder den Sprengel geführt. Anschließend haben Rita Lusser und Bgm. Martin Huber die Leitung übernommen.

Der Beweggrund war und ist, den Patienten (die vom Krankenhaus entlassen werden), den kränklichen und älteren Menschen zu Hause und deren Pflegerinnen und Pflegern zur Seite zu stehen und zu helfen. Vorübergehend werden auch Heimhilfen organisiert. Der Sozialsprengel ist eine sehr notwendige Einrichtung, die es ermöglicht, dass auch zu Hause die Pflege (durch die Anweisungen der Krankenschwestern) leichter durchgeführt werden kann. Die Kosten für diese Dienstleistung sind meist nach der Pensionshöhe des Patienten gestaffelt.

Es wird auch „Essen auf Rädern“ angeboten. Dafür werden freiwillige Fahrer immer wieder gebraucht. Ansprechpersonen waren für Gaimberg etliche Jahre Maria Gutternig und Anna Frank. Derzeit ist Anna Frank die Ansprechperson.

Blitzlichter aus dem pfarrlichen Leben in Grafendorf seit April 2021 von Pfarrkurator Mag. Georg Webhofer

Pfarrliches Leben in der Coronazeit

Die Einschränkungen durch die Corona-Pandemie brachten auch im Frühjahr wieder viele Herausforderungen. Sobald es wettermäßig mög-

lich war, feierten wir an Sonn- und Feiertagen die Gottesdienste beim Pavillon. Auch die Erstkommunion und die Firmung für den ge-

samten Seelsorgeraum waren so möglich. Ebenso fanden die Proben von Kirchenchor und Musikkapelle im Freien statt. Natürlich hoffen wir

aber, dass wir doch in absehbarer Zeit wieder in unserer schönen Pfarrkirche mit vielen Menschen feiern können.



Herz-Jesu-Sonntag, 13. Juni 2021: Pfarrer Franz Troyer bei der Predigt.



Fotos: Hildegard Glibler

Einfache Prozession zum Kirchplatz.

Erstkommunion am 20. Juni 2021

Wie alles im letzten Jahr, war auch die Vorbereitung zur Erstkommunion heuer anders als gewohnt! Coronabedingt wurde deshalb viel in der Schule mit den Kindern erarbeitet. Sei es die Gestaltung der Bußkerze, Hostienbacken oder die Erstbeichte - unsere Religionslehrerin Magdalena Gaschnig-Wurzer und die Klassenlehrerin Doris Ragger haben uns bei der Vorbereitung sehr geholfen und einen wirklich erstklassigen Job gemacht! An dieser Stelle noch einmal ein herzliches DANKE!

Am 20. Juni konnten wir dann bei Traumwetter beim Pavillon die Erstkommunion unserer Kinder feiern. Die Volksschulkinder sowie die Musikkapelle Gaimberg waren in die Gestaltung der Messe perfekt involviert. Somit können wir gemeinsam mit unseren Kindern und der gesamten Gemeinde auf einen sehr schönen und gelungenen Tag zurückblicken!



Foto: Josef Tscharnig

Die Erstkommunionkinder 2021: Philipp Ebner, Philipp Berger, Leo Schneeberger, Fabian Neumair, Lionel Bachmann, Florentina Schuster, Katharina Steiner, Anna-Lena Mayr, Laura de Biasio, (vorne v.l.) mit Pfarrer Franz Troyer, Direktorin Maria Thor-Frank, Kristina Lumaßegger, Elisabeth Holzer, Sabine Tiefnig, Doris Ragger, Magdalena Gaschnig-Wurzer und Georg Webhofer (dahinter v.l.).

TAMARA TSCHARNIG

Firmung 2021 für den Seelsorgeraum Lienz Nord

Die Vorbereitungszeit war lang und es wurde uns viel gelehrt. Wir erfuhren Neues über unsere Stadtpfarrkirche St. Andrä, sogar auf den Turm bis zu dem kleinen Söller durften wir steigen. Die Fackelwanderung zum Heiligenkirchl fand ich auch sehr beeindruckend. Der Bläser der Basstrompete spielte schöne Weisen und die Andacht oben war cool. Mit meiner Patin machte ich eine Wallfahrt zum Gwabler Kirchl. Diese war auch ein

Teil der Vorbereitung. Bei der Probe zur Firmungsmesse sollten wir uns etwas „begeisterter“ zeigen, doch war man halt auch einfach müde. Am Sonntag, dem 4. Juli 2021, empfangen wir um 09:00 Uhr durch den Provinzial der Jesuiten, P. Bernhard Bürgler, das Sakrament der Firmung. Die Firmlinge kamen aus den Pfarren Oberlienz, Grafendorf und der Seelsorgestelle Thurn. Um 11:00 Uhr wurden die Jugendlichen

aus Lienz/St. Andrä gefirmt. Alle freuten sich darauf! Es war ein festliches Bild beim Pavillon. Vor der heiligen Messe konnten bereits Fotos gemacht werden, dann mussten wir mit unseren Paten und Eltern die Plätze einnehmen. Zur Firmung selbst wurden wir auf die „Bühne“ gebeten. Wir mussten zuerst unseren Namen sagen, dann machte der Firmspender das Kreuz mit dem geweihten Öl auf die Stirn. Die Feier nahm dann ihren Lauf und zum Schluss

wurde das Gruppenbild auf der Friedhofstreppe gemacht. Auch ein Foto mit dem Firmspender P. Bernhard Bürgler war möglich. Mir haben die Hl. Firmung und der ganze Tag sehr gut gefallen. Dem Hl. Geist kam ich ein ganzes Stück näher und ich konnte meinen Glauben vergrößern!

TABEA GOMIG

Firmlinge von Grafendorf, Oberlienz und Thurn mit Firmspender P. Bernhard Bürgler SJ (hinten l.) und Pfarrer Franz Troyer (hinten r.).

Von Grafendorf:

1. Reihe v.l.: Vanessa Schmidl (1.), Simon Schmidl (4.);
2. Reihe v.l.: René Strieder (1.), Tabea Gomig (2.), Josef Ranacher (5.), Felicitas Schuster (6.);
3. Reihe v.l.: Florian Amann (1.), Selina Hartinger (4.);
4. Reihe v.l.: Felix Wernisch (1.), Anja Duregger (2.), Elisabeth Tscharnig (5.), Lisa Unterweger (6.).



Firmspender P. Bernhard Bürgler SJ, Pfr. Franz Troyer, der Kirchenchor Grafendorf und die große Fei ergemeinde beim ersten Firmtermin um 09:00 Uhr.



Fotos: Brunner Images

„Felicitas, sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Hl. Geist!“ Ministrant Theo Schuster, Patin Barbara Ruf, Felicitas Schuster, P. Bernhard Bürgler SJ, Pfarrer Franz Troyer (v.l.).

Kinder- und Jugendchor Seelsorgeraum Lienz Nord

„Stimmentwicklung ist Persönlichkeitsentwicklung.“

(Corinna Rösel-Tabken)

Es geht wieder los! Nach der wohlverdienten Sommerpause starteten wir bereits am 10. September 2021 in ein hoffentlich regelmäßiges Chorjahr. Der **Kinderchor** probt immer freitags um 16:00 Uhr. In den Singstunden lernen die Kinder ihr Musikinstrument „Stimme“ spielerisch kennen. Gezielte Stimm- und Körperübungen und das Erlernen eines großen Liedschatzes lassen die Singstunde im Nu verfliegen. Willkommen sind alle singbegeisterten Kinder im Vor- und Volksschulalter!

Im **Jugendchor** erarbeiten wir vorwiegend geistliche Musik aus dem Bereich Jazz, Pop, Rock, Spiritual und

Gospel, beschäftigen uns mit Stimmbildung in ihren unterschiedlichsten Formen und werden auch die eine oder

andere liturgische Feier musikalisch mitgestalten.

Der Jugendchor ist als pfarrübergreifendes Projekt ange-

dacht, daher ergeht die Einladung an alle Kinder (ab der Unterstufe) und Jugendliche aller Pfarren und Seelsorgestellen des Seelsorgeraumes Lienz Nord.

Geprobt wird immer am Freitag ab 17:00 Uhr im Proberaum des Kirchenchores Grafendorf im Untergeschoß der Volksschule.

Bei Fragen bzw. Anmeldungen bitte um Kontaktaufnahme mit Chorleiter Gernot Kacetl (Tel.: 0699/17184483) oder Pfarrkurator Georg Webhofer (0676/87307857).



Foto: Georg Webhofer

Am Pfingstsonntag, 23. Mai 2021, gestaltete der Jugendchor die heilige Messe mit den Firmlingen mit: Anja Duregger, Elisabeth Tscharnig, Vanessa Schmidl, Tabea Gomig, Valentina Amann, Anna Kranebitter, Jonas Huber und Chorleiter Gernot Kacetl (v.l. - Pia Niederscheider fehlt am Foto).

Ministrantenausflug ins Familienland

Nach langem Warten war es am Samstag, dem 28. August 2021, soweit. Endlich konnten wir beim zweiten Versuch unseren Ministrantenausflug zum „Freizeitpark Familien-

land Pillersee“ antreten.

23 Kinder, davon fünf motivierte Minis, die ihren Dienst am Altar im Herbst starten dürfen, waren um 08:00 Uhr startklar, die Busreise ge-

meinsam mit den Oberlienzer Ministranten zu einem aufregenden Tag anzutreten.

Wegen des verregneten Starts waren wir zunächst in der Kletter- und Trampolinhalle

und verbrachten dann einen wundervollen, spannenden und ereignisreichen Tag mit vielen Glücksmomenten, lachenden Kindergesichtern, Nervenkitzel und wundervollen tollen Herzensmomenten, die uns allen als sehr tolle Erinnerungen lange Zeit ein Lächeln ins Gesicht zaubern werden.

Danke an alle Kinder für euren fleißigen und verlässlichen Ministrantendienst und für diesen wundervollen Tag, den wir mit euch verbringen durften. Danke an alle, die den Kindern und uns diesen tollen Ausflug ermöglicht haben.

MANUELA NEUMAIR



Foto: Josef Tscharnig

Georg Webhofer wird Pfarrkurator und Pfarrökonom



Foto: privat

Pfarre?

Ist es möglich, dass der Pfarrer als Leiter eines Seelsorge-raums die vielen seelsorg-lichen und organisatorischen Aufgaben verlässlich erfüllen kann? Welche Berufsmög-lichkeiten gibt es in der Kir-che?

Um den vielen Anforderun-gen der heutigen Zeit etwas gerechter zu werden, gibt es in der Kirche neben dem Pfarrer eine ganze Reihe von hauptamtlichen Tätig-keiten mit unterschiedlichen Schwerpunkten:

JugendleiterIn, PfarrhelferIn, PastoralassistentIn, Pfarr-koordinatorIn, PfarrkuratorIn, PfarrökonomIn. In großen Stadtpfarran gibt es haupt-amtliche MesnerInnen und Kirchenmusiker.

Georg Webhofer war bisher Pastoralassistent in unserem Seelsorge-raum Lienz Nord mit Schwerpunkt Firmvor-berereitung, Koordination der vielen Gottesdienste im Seel-sorge-raum und Koordina-tionsaufgaben in der Pfarre Grafendorf. Ab 1. September 2021 wird er zusätzlich Pfarr-

kurator und Pfarrökonom in Grafendorf.

Folgende Aufgaben sind damit strukturell noch klarer in seinen Händen, wenn auch der Pfarrer weiterhin letztverantwortlich für die Pfarre Grafendorf bleibt: Ansprechperson für alle Anliegen in Grafendorf, Verantwortung für die Finanzen der Pfarre, Vorsitz im Pfarrkirchenrat.

DEKAN FRANZ TROYER

Wer kann und darf eine Pfarre leiten? Wer hat die Letztverantwortung in der

Cons. Pfr. i. R. Otto Großgasteiger feierte am 27. Juni 2021 seinen 85. Geburtstag

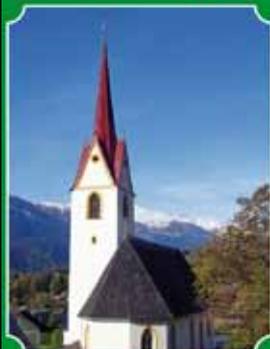
*Gott unser Vater,
du hast uns in der Taufe zu Kindern des Lichtes gemacht.
Lass nicht zu,
dass die Finsternis des Irrtums über uns Macht gewinnt,
sondern hilf uns,
im Licht deiner Wahrheit zu bleiben.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.
(Auszug aus dem Tagesgebet)*

Herzlichen Glückwunsch von „hüben nach drüben“!



Foto: privat

SEELSORGERAUM LIENZ NORD



Grafendorf



Oberlienz



St. Andrä



Thurn



Peggetz

Pfarrer Dr. Franz Troyer
Pfarramt Lienz - St. Andrä
Tel: 04852/62160
franz.troyer@dibk.at

Vikar Stefan Bodner
Tel. 0676/87307890

Pfarrkurator Mag. Georg Webhofer
Tel: 0676/87307857
georg.webhofer@dibk.at

Sprechstunden im Widum Grafendorf:
Dienstag von 17:00 - 18:00 Uhr und
Freitag von 08:30 - 10:00 Uhr
sowie nach Vereinbarung

Fahrt nach Assisi und Rom

Wir - hauptsächlich Firmlinge von 2020 und 2021 von Oberlienz, Thurn, Grafendorf/Gaimberg und Lienz/St. Andrä sowie Begleitpersonen mit unserem Pfarrer Franz Troyer, insgesamt 36 Personen - fuhren vom 30. August bis 3. September nach Assisi und Rom.

Nachdem wir am Montag gegen 15:00 Uhr in Assisi angekommen waren, spazierten wir durch die Stadt. Nach dem Abendessen gingen wir zum Platz bei der Basilika Santa Chiara und spielten, wie jeden Abend, Volleyball und Fußball.

Am Dienstag besuchten wir gleich nach dem Frühstück San Damiano und danach die Basilika Santa Maria degli Angeli. Vor der Kirche hatten

wir auch ein Mittagspicknick. Am späten Nachmittag besichtigten wir die Kirche San Francesco, in welcher der heilige Franziskus begraben ist. Dort haben wir auch eine gemeinsame Abendmesse gefeiert.

Das frühe Aufstehen um 04:00 Uhr am Mittwoch, um nach Rom zu fahren, war zwar etwas hart, aber es hat sich ausgezahlt, denn wir besichtigten den Petersdom und waren bei der Papstaudienz dabei. Dann spazierten wir von der Engelsbrücke über die Piazza Navona, vorbei am Pantheon, dem Trevibrunnen und über die Piazza Venezia bis zum Kolosseum. Als wir wieder in Assisi waren, aßen wir alle eine Pizza.

Am Donnerstag wanderten

wir (ca. 1,5 Stunden) hinauf zur Einsiedelei, die wir kurz besichtigten. Nach dem Mittagspicknick gingen wir wieder hinunter ins Hotel. Am freien Nachmittag bummelten alle ein bisschen durch die Stadt. Am Abend nahmen wir an einer italienischen Messe in der Kirche San Francesco teil.

Die gemeinsame Heimfahrt am Freitag mit Stopp in Padua ging schnell vorbei. Die fünf Tage haben uns allen viel Spaß gemacht und ließen auch eine Gemeinschaft unter den Jugendlichen entstehen! Wir sind dankbar, dass diese Reise möglich war!

NINA OBEREGGER

Ein paar Gedanken von Mitreisenden:

„Besonders fasziniert hat mich Franziskus, als er sich dazu entschlossen hat, nicht reicher Geschäftsmann oder Krieger zu werden, sondern seinen eigenen Weg gegangen ist und sich auch durch seinen Vater und durch das Volk nicht davon abhalten gelassen hat, seinen Weg zu gehen.“ „An Franziskus hat mir besonders gefallen, dass er sich nicht nur um die Menschen, sondern auch um die Tiere gesorgt und gekümmert hat.“ „Mich fasziniert an Klara, dass sie als erste/ zuerst einzige Frau ihr Leben als wohlhabende Tochter aufgegeben hat, um wie Franziskus zu leben.“

Foto: Hildegard Glüber



Die TeilnehmerInnen von Grafendorf/Gaimberg vor der Kathedrale San Rufino: Pfarrkurator Georg Webhofer, Lisa Unterweger, Nina Oberegger, René und Rosemarie Strieder, Pfarrer Franz Troyer (v.l.).

Foto: Agata Zamojska



Papst Franziskus sahen wir bei der Audienz am 1. September 2021 aus nächster Nähe.



Die Kirche San Francesco in Assisi.

Fotos: Georg Webhofer



Der Petersdom in Rom im Morgenlicht.



Das Grab des Hl. Antonius in Padua.

Todesfälle

Seit April 2021 sind verstorben: **Helmut Wernisch**, gestorben am 27. Juli 2021 (77 Jahre), **Annemarie Duregger**, gestorben am 21. August 2021 (65 Jahre). Die Nachrufe sind an anderer Stelle nachzulesen.

Jubiläum 70 Jahre FF Gaimberg



70 Jahre Freiwillige Feuerwehr Gaimberg sind für mich als Bürgermeister ein triftiger Grund, meinen Dank und Respekt den Kameradinnen und Kameraden auszusprechen. Es tut gut und ist für die Gemeindeführung beruhigend, eine funktionierende Wehr - wie hier in Gaimberg - im Hintergrund zu wissen und sich darauf verlassen zu können. Diese Einrichtung ist eine der Wichtigsten, um auch den Bürgerinnen und Bürgern das Gefühl von Ge-

borgenheit zu vermitteln. Die Einsätze und Tätigkeiten der Freiwilligen Feuerwehren haben sich grundlegend geändert; wo einst retten, bergen und löschen im Vordergrund standen, sind es mittlerweile auch für unsere Wehr in Gaimberg die technischen sowie unterstützenden Einsätze, die die Sicherheit einer funktionierenden Infrastruktur gewährleisten. Unsere Feuerwehr ist eine von 358 Tiroler Wehren, in denen 23.000 Aktive sowie 10.000 Reservisten mit voller Einsatzbereitschaft zur Verfügung stehen. Auch unsere Wehr sah sich in den vergangenen Jahrzehnten mit größeren Schadenereignissen konfrontiert. Die Hochwasserkatastrophen in den Jahren 1965 und 1966 mit Einsätzen im Gemeindegebiet von St. Johann und Gaimberg sind vielen Menschen noch in Erinnerung. Ebenfalls gegenwärtig sind

die Einsätze in den Jahren 1995 und 1997 am Wartschenbach im Gaimberger Gemeindegebiet in der Wartschensiedlung. Die gewaltigen Sturmschäden im Sommer 2000 haben die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Gaimberg ebenfalls sehr gefordert und zu vorbildlichen Hilfeleistungen gebracht. Die letzten beiden Winter erzwangen vermehrt technische Einsätze. Diese Entwicklung weist auf die Dringlichkeit einer zeitgerechten und modernen Nachrüstung hin. In dieser Hinsicht kann ich auf einen gesunden Weitblick unseres Kommandos stolz sein. Die Freiwillige Feuerwehr – eine Gemeinschaft im Dienst der Allgemeinheit - ist unverzichtbar zur Rettung von Leben und Gütern. Die Generationen vor uns haben bereits große Einsatzbereitschaft gezeigt und vorgelebt, dies ist uns Vermächtnis und

Verpflichtung zugleich, Dafür gilt meine Hochachtung und mein Dank! Zugleich richte ich die Bitte an die jetzige Generation von Feuerwehrmännern und -frauen, weiterhin ihre Einsatzbereitschaft und ihren Mut zu „retten-bergen-löschen“ - auch im ursprünglichen Sinn - zu bewahren.

Ich nehme dieses Jubiläum zum Anlass, unseren Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden für die Zukunft alles Beste zu wünschen und vor allem den Wert einer guten Kameradschaft zu erkennen und zu bewahren. Sie ist die Grundlage jedes geglückten Einsatzes und gewährleistet Erfolg und Zufriedenheit bei der Bewältigung der zukünftigen Herausforderungen.

BÜRGERMEISTER
BERNHARD WEBHOFER



Zu diesem Jubiläum überbringe ich im Namen des Bezirksfeuerwehrverbandes herzliche Glückwünsche an

die Jubelwehr. Wir zollen heute den Gründungsmitgliedern Respekt und Anerkennung dafür, wie uns die Männer diesen Gedanken vorgelebt und über Generationen weitergegeben haben. Gerade in der heutigen, schnelllebigen Zeit ist es für die Männer und Frauen der Feuerwehr auf Grund der Vielseitigkeit bei den Einsätzen und der hochtechnischen Ausrüstungsgegenstände und Fahrzeuge besonders wichtig, sich für den Ernstfall zu rüsten und zu schulen.

So wenden die Männer und Frauen der Feuerwehr sehr viel Freizeit für Weiterbildung, Schulungen und Übungen auf, um den Mitmenschen in Not und Gefahr in jeglicher Situation professionell helfen zu können. Dazu bedarf es einer positiven Einstellung jedes Einzelnen, sowie sehr viel Freizeitverzicht verbunden mit dem Verständnis der Familie, um den erwarteten Schutz bieten zu können. Diese großen Opfer, die von den Feuerwehrmännern und -frauen der Feuerwehr

Gaimberg seit der Gründung erbracht werden, verdienen besondere Anerkennung.

Ich darf daher den Kameraden und Kameradinnen der Freiwilligen Feuerwehr Gaimberg zu ihrem 70-jährigen Bestandsjubiläum herzlichst gratulieren und hoffe, dass sie wie bisher den bewährten Weg erfolgreich weiterbeschreiten werden.

BFK HARALD DRAXL
OBERBRANDRAT

Leitspruch und Gruß der Feuerwehr

Der Leitspruch, der auch auf unserer Feuerwehrfahne aufgestickt ist:

„**Gott zur Ehr - dem Nächsten zur Wehr**“ war der Gruß des Bregenzer Turnvereines. **Der Feuerwehrgruß „Gut Heil“** stammt vom deutschen Turnvater Jahn. 1817 wurde der alte Gruß „Gut Heil“ von Friedrich Ludwig Jahn als Turnergruß aufgegriffen und hat sich am Heilbronner Turnfest 1846 noch einmal - entgegen anderer Vorschläge - endgültig als Turnergruß durchgesetzt.

Da die Feuerwehren von den Turnern abstammen, wurde dieser Spruch übernommen.

(Auszug aus der Chronik der FF Lienz, Herbert Geiger)

70 Jahre - Dienst für die Gemeinschaft!



70 Jahre Freiwillige Feuerwehr Gaimberg zeugen von gelebter Gemeinschaft, Idealismus und Mut zur Verantwortung. Sie belegen die Bereitschaft zum selbstlosen Einsatz, wenn es darum geht, Leben, Gesundheit und Eigentum der Mitmenschen

zu schützen. Unumstritten spielt die Technik früher wie auch heute im Feuerwehrdienst eine wichtige Rolle. Menschen jedoch waren und sind es, welche schon die einfachsten Geräte und Fahrzeuge zu bedienen hatten. Menschen sind und waren es, die mit Courage, gediegenes Gemeinschaftssinn und Entschlossenheit bei Brand- und Naturkatastrophen den Mitbürgern in Notlagen Tag und Nacht freiwillig zu Hilfe eilten. Diese Bereitschaft im Dienst der Mitbürger erfordert von den Feuerwehrmitgliedern viel Begeisterung und Aufwendung von Freizeit aber auch Verständnis der Lebenspartner und Familien, was zumindest in der heutigen Zeit keine Selbstver-

ständlichkeit mehr ist. Allen Mitgliedern insbesondere aber den Verantwortungsträgern der Feuerwehr Gaimberg seit Gründung bis zum heutigen Tag darf ich auf diesem Weg meine große Anerkennung ausrichten. Meine Gratulation zum Jubiläum gilt allen Mitgliedern und Verantwortungsträgern, welche seit Gründung bis heute immer ehrenamtlich tätig waren, ganz besonders aber den noch lebenden Gründungsmitglied Josef Baur. Mein Dank gilt auch den politischen Vertretern der Gemeinde Gaimberg, die für eine zeitgerechte Ausrüstung in diesen 70 Jahren ihren Beitrag geleistet haben. Auch mein ganz besonderer Dank gilt den heutigen jungen Mit-

gliedern der Feuerwehr Gaimberg, die das Feuerwehr-Ideal weitertragen, um auch in der Zukunft für in Not geratene Mitmenschen Verantwortung zu übernehmen. Ich wünsche dem Kommando und allen Mitgliedern für die Zukunft, dass sie von Unfällen verschont bleiben, die Einsätze, Übungen und Ausbildung mit Mut und Besonnenheit abarbeiten, die Kameradschaft als wichtigstes Gut erkennen und beherzt an die künftigen Aufgaben und Herausforderungen herangehen.

BFI FRANZ BRUNNER
OBERBRANDRAT



Die Freiwillige Feuerwehr Gaimberg und mit ihr die gesamte Gemeinde feiern heuer das 70-jährige Bestehen ihrer Wehr. Zu diesem Anlass gebührt aufrichtiger Dank jedem einzelnen Feuerwehrkameraden, den Aktiven und den Männern in der Reserve, die sich in den vielen Jahren freiwilliger Tätigkeit mit treuer Pflichterfüllung für den Dienst am Nächsten, sei es in

Brand- oder Katastrophenfällen, eingesetzt haben. Feuerwehr heute - LÖSCHEN, RETTEN, BERGEN, SCHÜTZEN, das bedeutet Mensch und Technik im Dienste der Nächstenhilfe. So darf ich der Freiwilligen Feuerwehr Gaimberg zum 70-Jahr Bestandsjubiläum nochmals herzlich gratulieren und auch für die Zukunft ein gutes Ge-

lingen, viel Kameradschafts- und Gemeinschaftssinn, vor allem aber Unfallfreiheit bei der Ausübung ihres so wichtigen Dienstes für die Allgemeinheit wünschen.

Gut Heil!

ABI RICHARD STEFAN
ABSCHNITTSKOMMANDANT



Geschätzte Bürger/innen von Gaimberg!
Liebe Feuerwehrfreunde!

Zuerst möchte ich mich bei euch kurz vorstellen. Mein Name ist Dietmar Klammer, bin 42 Jahre jung und wohne mit meiner Familie im Ortsteil Lahrndorf. Seit 1995 bin ich ein aktives Mitglied der FF Sand und darf seit Jänner 2020 an der Spitze der Feuerwehr stehen.

Es freut mich, dass wir endlich ein Fest der Freunde und der Verbundenheit feiern

können. 70 Jahre Feuerwehr Gaimberg heißt auch genau so viel Zeit Ehrenamt zum Schutz der Bevölkerung. Mir ist es bewusst, dass die Aufgaben der Feuerwehren in Österreich enorm gestiegen sind und wir alle - fast täglich - unseren Einsatzwillen und unsere Bereitschaft zu helfen zeigen müssen.

Eine gute Kameradschaft mit einem funktionierenden Kommando ist der wichtigste Baustein, damit das freiwillige Ehrenamt funktioniert.

Ich wünsche uns allen ein schönes, gemeinsames Fest und dass wir weiterhin in Verbundenheit bleiben.

**MIT KAMERADSCHAFT-
LICHEM GRUSS**
HBI DIETMAR KLAMMER
KOMMANDANT FF SAND

SONDERBEILAGE

70 JAHRE FREIWILLIGE FEUERWEHR GAIMBERG



Vor mittlerweile 70 Jahren wurde in Gaimberg von ein paar Idealisten die Notwendigkeit einer freiwilligen Feuerwehr erkannt und am 18. Februar 1951 der Grundstein für die Freiwillige Feuerwehr Gaimberg gelegt. Damals be-

saßen unsere Vorgänger nicht viel mehr als Mut, Pioniergeist und ein Motto, das bis zur heutigen Zeit Gültigkeit hat: „Gott zur Ehr‘ - dem Nächsten zur Wehr!“

Der Arbeitsumfang und die Aufgabenbereiche der Feuerwehr stiegen im Laufe der Jahre ständig an und damit ist auch der Zeitaufwand jedes einzelnen Mitglieds wesentlich gestiegen. Um diesem gewachsen zu sein, bedarf es einer umfangreichen Ausbildung aller Feuerwehrmitglieder. In einer Zeit, in der unser Alltag immer mehr von Zahlen, Fakten, Stress und Leistungsdruck in allen Bereichen unseres Lebens bestimmt wird, ist es nicht selbstverständlich, dass ein

freiwilliges, gesellschaftliches Engagement von so vielen Kamerad/Innen noch übernommen und vor allem vorbildlich gelebt wird.

Es ist mir ein Bedürfnis, mich auch auf diesem Weg bei „meiner Mannschaft“ für diese Leistung und Einsatzbereitschaft, die sie Jahr für Jahr zeigt, zu bedanken. Der Dank gilt natürlich auch ihren Partnern/Innen und Familienmitgliedern, die immer wieder Verständnis für unsere freiwillige Tätigkeit im Dienste der Allgemeinheit aufbringen und oftmals auch selbst bei Veranstaltungen ihre Arbeitskraft zur Verfügung stellen.

Zum Abschluss möchte ich

mich aber auch noch beim Gemeinderat Gaimberg, allen voran bei Bgm. Bernhard Webhofer und Bgm.-Stv. Norbert Duregger, für die ausgezeichnete Zusammenarbeit bedanken und für ihr Bemühen, die nötigen Geldmittel immer wieder bereitzustellen. Für die Unterstützung der Feuerwehr und die unkomplizierte Zusammenarbeit möchte ich mich bei Musik, Union, Ortsbauernschaft, Jungbauernschaft, Pfarrgemeinderat usw. recht herzlich bedanken.

MIT KAMERADSCHAFTLICHEM GRUSS - GUT HEIL
KDT. OBI ALOIS NEUMAIR



Ehre den Toten



In Treue und Dankbarkeit gedenken wir all jener Kameraden aus unseren Reihen, die uns im Tode, wann und wo immer, vorausgegangen sind.

Johann Klaunzer
Johann Idl
Josef Webhofer sen.
Johann Neumair
Josef Pichler
Franz Martin
Engelbert Oberegger
Albrecht Oberegger
Franz Glantschnig
Peter Kollnig
Johann Kollnig
Albert Oberegger jun.

Johann Kollnig (Idl)
Stanislaus Wildauer
Albert Oberegger sen.
Alois Amraser
Thomas Frank
Johann Walder
Alois Reiter
Josef Webhofer jun.
Josef Girstmair sen.
Ambros Glantschnig
Anton Webhofer
Franz Sallinger

Ludwig Berger
Johann Steiner
Bartl Glantschnig
Klaus Wernisch
Georg Groder
Peter Duregger
Friedl Steiner
Josef Leitner
Andrä Neumair
Franz Mair
Anton Bergmann
Josef Tiefnig sen.

Bartl Oberegger
Josef Gutternig sen.
Max Vallazza
Siegmond Rainer
Josef Kollnig
Alois Mühlmann
Franz Idl
Anton Groder
Hermann Webhofer sen.
Friedl Walder
Alois Tscharnig

Mitglieder des Aktiv- und Ruhestandes im Jubiläumsjahr 2021

Christina Amraser, Kdt.-Stv. Norbert Amraser, Florian Baumgartner, Josef Baur, Peter Bergmann, Herbert Boden, Andreas Duregger, Markus Duregger, Michael Duregger, Norbert Duregger, Johann Frank, Josef Girstmair, Kurt Gomig, Josef Groder, Florian Huber, Johann Idl, Josef Idl, Klaus Idl, Simon Idl, Samuel Jeller, Arnold Kerschbaumer, Konrad Klaunzer, Clemens Kollnig, Franz Kollnig sen., Franz Kollnig jun., Gerhard Kollnig, Josef Kollnig, Raimund Kollnig jun., Gernot Ladner, Stefan Mariner, Marco Mayr, Gerd Mitterdorfer, Leo Monz, Alexander Neumair, Kdt. Alois Neumair, André Neumair, Josef Neumair, Schriftführer Marko Neumair, Martin Niedertscheider, Andreas Oberegger, Julian Obererlacher, Franz Pichler, Herbert Preßlaber, Lukas Preßlaber, Josef Ranacher, Peter Rießlegger, Hermann Rossi, Daniel Steiner, Gerald Steiner, Johannes Steiner, Paul Steiner, Michael Theurl, Walter Theurl, Josef Tiefnig, Klaus Tiefnig, Lukas Tiefnig, Michael Tiefnig, Daniel Trojer, Andreas Tscharnig, Kassier Engelbert Tscharnig, Johannes Tscharnig, Markus Tscharnig, Paul Tschurtschenthaler, Dominic Vallazza, Ludwig Vallazza, Martin Waschnig, Bernhard Webhofer, Fabian Webhofer, Friedrich Webhofer, Hermann Webhofer, Michael Webhofer, Philipp Webhofer, Stefan Webhofer, Jürgen Weiler, Bernd Wimmer.

Entstehung der FF Gaimberg

Bartl Glantschnig vlg. Unterweger Bartl hatte sich schon während des zweiten Weltkrieges um den Brandschutz in Gaimberg gekümmert. In den Ortsteilen waren Kübel und Kruckenspritzen deponiert, welche vom Bartl einsatzbereit gehalten wurden. Mit Schreiben vom 20. Februar 1946 der Bezirkshauptmannschaft Lienz wurde der damalige Bürgermeister der Gemeinde Grafendorf (die Gemeinden Gaimberg und Thurn waren unter diesem Namen zusammengelegt worden), Herr Alois Unterweger, zum Gemeindefeuerführer bestellt.

Nach der Trennung der beiden Gemeinden und im Zuge des Wiederaufbaues des Feuerwehrwesens fand über Initiative des **Haidenhofwirtes Stanislaus Wildauer** und des Gemeindegemeindeführers VSD Dominikus Vallazza die **Gründungsversammlung der Feuerwehr Gaimberg am 18. Februar 1951 unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Sigmund Rainer im „alten Schulhaus“ statt.**

Stanislaus Wildauer wurde auch der erste Kommandant. Es gab noch keine Uniformen, Wildauer wollte aber immer ein „**äußeres Zeichen der Feuerwehrzugehörigkeit**



Kdt. Alois Neumair, Josef Baur, Bgm. in a. D. Martina Klaunder, Kdt.-Stv. Norbert Amraser mit der Kraftspritze.

sehen“ und meinte, dass zumindest jeder Feuerwehrmann eine „**Kappe**“ haben soll. (Zitat von Baur Josef am 07.03.2021 im Freimannhof). Tatsächlich trugen einige Kameraden lange nur eine Kappe.

Im Juli 1949 wurde bei der Tiroler Landesbrandschadenversicherung um einen Zuschuss für die Erstananschaffung von Gerätschaften angesucht. Für die erste Motorspritze, von 3 Wasserbehältern mit je 25 m³ sowie 300 m Schlauch sowie diverser Zubehör, wurden 15.000 Schilling fällig, schließlich wurden 3.400 Schilling gefördert.

Im April 1950 wurde bei der Firma Grasmayr in Innsbruck die **Kraftspritze Rosenbauer 250 RW 25** der Firma Rosenbauer bestellt. Kosten samt Saugschläuchen und Zubehör 9.000 Schilling.

Die **Motorspritze samt Schlauchmaterial wurde im „Wachtlechner Stadel“ untergebracht.** Als Fortbewegungsmittel diente ein zweirädriger Ziehkarren vom „Wachtlechnerhof“. Nachdem sich der Ziehkarren schwer ziehen ließ und das Gleichgewicht nicht leicht zu halten war, schaffte Kdt. Alois Mühlmann im Sommer 1954 einen vierrädrigen Wagen an. Wildauer richtete ein Rundschreiben an die Jungmänner von Gaimberg, sich am Sonntag, 18. Feber 1950 - nach dem Sonntagsgottesdienst - im Schulhaus (heute Gemeindehaus) zu einer Besprechung einzufinden, um Interessierte - für die bevorstehende Gründung der Feuerwehr - zu finden. Im Mai 1951 wurden bei der Firma Kogler in Brixlegg insgesamt 27 Kappen als Erstausrüstung bestellt.

Am 07. Feber 1952 wurde im Gasthof Haidenhof das 1. Kränzchen abgehalten, Ein-

tritt 5 Schilling, Reinerlös ausschließlich zur Anschaffung von Ausrüstung und Geräten. Die Stadtgemeinde Lienz verlangte „nur“ eine Vergnügungssteuerpauschale einschließlich Sperrstundengebühr von 100 Schilling. Für den Bau des Löschwasserbassins in Obergaimberg gab es im Dezember 1952 vom Land eine Zusage eines Zuschusses in Höhe von 3.000 Schilling.

Am 09. März 1953 wurde die **1. Jahreshauptversammlung** mit Neuwahlen abgehalten und **Alois Mühlmann** zum Kommandanten gewählt. Bartl Oberegger wurde Kdt.-Stv. und Johann Klaunder Schriftführer.

Bei der 2. Jahreshauptversammlung am 02. Feber 1954 wurde ein Rückblick über die vergangenen drei Jahre gehalten. Bassinbau bei Ackerer, Ankauf von Ausrüstungen und „Monturen“. Auch wurde über den Standort des Gerätehauses debattiert. Es standen mehrere Möglichkeiten an. Schließlich sollte der Gemeinderat diese Frage klären. Bgm Rainer schlägt den Platz beim „Trattner“ vor. Alle waren damit einverstanden.



Feuerwehrhaus der FF Gaimberg.

SONDERBEILAGE
70 JAHRE FREIWILLIGE FEUERWEHR GAIMBERG

Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Gaimberg



Stanislaus Wildauer
(1951-1953)



Alois Mühlmann
(1953-1957)



Peter Duregger
(1957-1968)



Franz Kollnig
(1968-1993)



Josef Girstmair
(1993-2003)



Johann Idl
(2003-2009)



Josef Tiefnig
(2009-2013)



Alois Neumair
seit 2013

Stellvertreter

Bartl Oberegger (1951-1957)
Johann Kollnig (1957-1988)
Josef Girstmair (1988-1993)
Johann Idl (1993-2003)
Alois Neumair (2003-2009)
Markus Duregger (2009-2013)
Norbert Amraser (seit 2013)

Kassiere

Franz Idl (1951-1983)
Josef Webhofer (1983-1993)
Josef Groder (1993-2008)
Walter Theurl (2008-2009)
Konrad Klaunzer (2009-2014)
Engelbert Tscharnig (seit 2014)

Schriftführer

Peter Duregger (1951-1968)
Anton Webhofer (1968-1993)
Paul Steiner (1993-2003)
Gernot Ladner (2003-2009)
Friedl Webhofer (2009-2013)
Josef Tiefnig (2013-2018)
Marko Neumair (seit 2018)

Drei Ehrenmitglieder der FF Gaimberg

Franz Kollnig sen.

25 Jahre Kommandant der FF Gaimberg, Ehrenmitglied der FF Gaimberg seit 1993

Franz Sallinger †

ehemaliger Kdt. der FF Sand, Begründer der Freundschaft Gaimberg/Dambach im Jahr 1966
sein Wahlspruch: „**Not verbindet, Freundschaft bleibt**“, Ehrenmitglied seit 1985, 2018 verstorben

Peter Duregger †

ehemaliger Kommandant der FF Gaimberg, Ehrenmitglied seit 1987, 1991 verstorben

Bau des ersten Gerätehauses

Am 08. Feber 1953 beschloss der Gemeinderat unter Bürgermeister Sigmund Rainer den Bau eines Gerätehauses. Die Meinungen zum Standort gingen in der Gemeinde und in der Öffentlichkeit auseinander. Bgm. Rainer war der Meinung, dass der Standort beim „Trattner“ der richtige sei. Andere wiederum waren für den Standort beim „Ochsnerhäusl“ (heute Wohnhaus der Antonia Steiner - Nähe der Egger-Brücke).

Am 02. Feber 1954 wurde die Standortfrage bei einer Vollversammlung der Naturalversicherung und der Feuerwehr mehrheitlich beschlossen (heutiger Standort).

Mit der Planung des Gerätehauses mit Schulungsraum wurde Bgm. Rainer beauftragt. Im Mai 1954 erfolgte der Baubeginn. Maurermeister

Lackner war für die Gerätehalle, die betoniert wurde, zuständig. Als Schalung wurden von Johann Klaunzer (vgl. „Schuster Christl“) die Bodenbretter vom Stadelboden zur Verfügung gestellt. Er gab jedoch vor, dass diese nicht abgeschnitten werden dürfen, weil sie anschließend wieder in den Boden des Futterhauses eingesetzt werden sollten. Die Bretter wurden stehend verwendet.

Die aus der Schalung gezeigten Nägel wurden nicht verworfen, sondern von Max Vallazza „gegrädet“ und anschließend wiederverwendet. *Hier eine kurze Episode zum Zementtransport während des Gerätehausbaus: Wie Paul Steiner und Josef Baur erzählten, wuchsen so manche junge Kameraden über sich hinaus und wollten be-*

weisen, wer die meisten Zementsäcke á 50 kg auf einmal tragen könne: Der „Franzl Anda“ habe es aber nur einmal geschafft, vier Säcke vom LKW zur Ablagestelle zu tragen. Beim zweiten Mal sei ein Sack heruntergefallen. Hermann Webhofer sen. und Josef Baur hätten mehrmals drei Säcke, also 150 kg, auf einmal tragen können.

Für die weiteren Maurerarbeiten war Kamerad Georg Groder (vgl. Peintner) verantwortlich. In Robotschichten wurde das Haus im Sommer 1954 aufgestellt und verblieb so über den Winter.

Im Laufe des Jahres 1955 übernahmen Maurer-Vorarbeiter Alois Reiter (vgl. Unterweger) und Zimmermeister Stocker aus Thal/Assling die Fertigstellung des Rüsthauses. Die Fertigstellung

erfolgte dann im Frühjahr 1956. Die Gerätschaften wurden allesamt im neuen Haus untergebracht. Allerdings fehlte die Möblierung noch. Das Außenkleid wurde von Malermeister Willi Ploner aus Lienz angebracht. Die Gesamtkosten beliefen sich auf 18.000 Schilling.

Am 23. September 1954 fand der erste Großeinsatz beim Brand des „Fredl-Futterhauses“ statt. Dazu wurde das Einsatzgerät auf einen zweirädrigen „Ziehgratten“ über den Damm des Grafenbaches zum Brandobjekt gezogen.

Im Sommer 1955 wurde das erste motorisierte Fahrzeug, ein Chevrolet, aus den Beständen der britischen Besatzung erworben.

Am 29. Juni 1956 wurde das Feuerwehrhaus und die erste Pumpe (Rosenbauer 250RW25) feierlich gesegnet und gleichzeitig wurde der Bezirksfeuerwehrtag erstmals in Gaimberg im Gasthof Haidenhof abgehalten.



1. Reihe: Alt-Bgm. Sigmund Rainer, Josef Kollnig vlg. Idl, Ludwig Berger, Josef Pichler vlg. Luggele, Kdt. Alois Mühlmann vlg. Pichler, Bgm Johann Klaunzer vlg. Schuster, Bartl Oberegger vlg. Oberegger, Josef Baur vlg. Schusterle, Franz Idl vlg. Rohrachner;
2. Reihe: Engelbert Oberegger vlg. Sonneck, Franz Martin vlg. Wetschetter, Anton Bergmann vlg. Santner, Peter Duregger vlg. Freimann, Johann Kollnig vlg. Wachtlechner, Josef Tiefnig vlg. Zenzeler, Alois Reiter vlg. Unterweger, Georg Groder vlg. Peintner, Ambros Glantschnig vlg. Moala;
3. Reihe: Josef Gutternig, Peter Kollnig vlg. Wachtlechner, Johann Walder vlg. Peheim, Andri Neumair vlg. Franzl, Hermann Webhofer vlg. Untermesner, Friedl Walder vlg. Peheim, Johann Neumair vlg. Ackerer, Josef Girstmair vlg. Gorele, Roman Jeller;
4. Reihe: links hinten Albrecht Oberegger vlg. Oberegger



Dieses Relief wurde von Kamerad Bartl Oberegger anlässlich der Gerätehaussegnung 1956 angefertigt und zur Segnung des neuen Feuerwehrhauses 2009 von Simon Glantschnig restauriert.

Aufrüsten bei der Feuerwehr Gaimberg

Zur Verbesserung der Löschverhältnisse wurde der Bau eines Bassins beim „Ackerer“ für die östliche Häusergruppe in Untergaimberg einschließlich „Grießmannhof“ beschlossen.

Im Winter 1951/52 wurde das Material für das Bassin teilweise mittels Pferdefuhrwerk über den Untergaimberg und teilweise mit einem Aufzug von der „Oberhuber Glane“ (heute Standortbereich des Franzosenkreuzes in der Postleite) nach Untergaimberg transportiert. Baubeginn des Bassins war im Mai 1952. Das Fassungsvermögen dieses Bassins betrug 100 m³.

Alois Neumair (vlg. Ackerer Lois) und Josef Pichler (vlg. Luggele) lieferten hauptsächlich das Material mit einem



Dieses Wasserbassin in Untergaimberg wurde im Jahr 1962 errichtet.

von Josef Pichler selbst gebauten Aufzug. Alois Neumair erzählt dazu, dass er den Auftrag hatte, die Kiste mit Schotter zu füllen und anschließend in der Kiste mitzufahren. Die Bergstation war beim „Luggele“. Weil

Lois die Kiste einseitig beladen hatte, fuhr die Kiste nur auf einer Rolle am Seil. Die andere Rolle lief in der „Luft“ mit. Im Bereich vom „Leitnhof“ sei der Aufzug nicht so hoch vom Boden weg gewesen, sodass er abgesprungen

sei. Dabei habe er sich beide Arme gebrochen. Konrad Glantschnig, der Vater von „Glantschnig Seppele“, habe erreicht, dass Lois eine finanzielle Entschädigung erhalten habe. Das Ansuchen habe das „Glantschnig Seppele“ geschrieben, weil der schulisch dazu in der Lage gewesen sei.

Auch in **Untergaimberg** gab es ein „**Gerätehaus**“. Dieses befand sich am Bassin beim „Ackerer“ angebaut und hatte Platz für eine Pumpe und für Schlauchmaterial. Die Aufzeichnungen belegen, dass der damalige Kdt. Peter Duregger am 21. Oktober 1962 einen Arbeitstag anordnete, um das Gerätehaus zu bauen.



Josef Baur (1. Reihe erster sitzend) besucht im Jahr 1954 als erster Gaimberger den Grundlehrgang an der Landesfeuerwehrschule in Innsbruck.

Im **September 1957** besucht Johann Kollnig den ersten Kraftfahrerlehrgang an der LFS Innsbruck.

Im **Dezember 1957** errichtet der Bauer Josef Webhofer, vlg. Sporer zwei Wasserbassins, die auch als Löschwasserbehälter zur Verfügung standen. Ein Bassin hatte ein Fassungsvermögen von 24 m³, der zweite 12 m³.

1958 werden 31 Stück Krautwatten für die Ausgehuni-

form und ein Weidekorb für den Saugkopf angeschafft. In diesem Jahr wird Peter Duregger zum Kommandanten gewählt.

1959 beträgt die Iststärke der Feuerwehr 29 Aktive und 7 Reserve. An die Gemeinde wird ein Ansuchen für den Ankauf eines Jeeps gestellt. Vom Landesfeuerwehrfonds wird eine Unterstützung für den Bau des Feuerwehrdepots „Untergaimberg“ gewährt.

Im **Dezember 1960** besucht Josef Baur den ersten Maschinistenlehrgang an der Landesfeuerwehrschule in Innsbruck.

Im **Jahr 1961** wird die erste Sirene in Gaimberg am Standort „Freimannhof“ installiert.

Am **3. Juni 1962** erfolgt der erste gemeinsame Kameradschaftsausflug mit Frauen nach Kärnten.

1963 werden 81 m (4 Stück) synthetische Feuerwehrschläuche mit Kupplungen und Einbände angeschafft.

Am **9. März 1963** wird Peter Duregger als Kdt. bestätigt, Kdt.-Stv. Johann Kollnig, Kassier Franz Idl und Schriftführer Franz Kollnig.

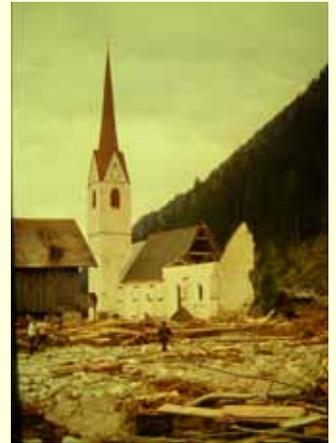
1964 erfolgt der Ankauf der ersten 10 Stück Feuerwehrhelme.

SONDERBEILAGE

70 JAHRE FREIWILLIGE FEUERWEHR GAIMBERG



1964 erfolgt die erste Teilnahme einer Wettkampfgruppe beim 2. Landesbewerb in Lienz. Teilnehmer waren Josef Girstmair sen. vlg. Gorele, Othmar Oberegger vlg. Egger, Josef Tiefnig sen. vlg. Zenzeler, Andrä Neumair vlg. Franzl, Peter Kollnig vlg. Wachtlechner, Friedl Walder vlg. Peheim, Franz Kollnig sen. vlg. Angerer, Friedl Steiner, Anton Webhofer vlg. Endermesner.



Im September 1965 blieb der Grafenbach zahm und die Feuerwehrmänner aus Gaimberg konnten auswärts Hilfe leisten. Dabei haben sich fünf Kameraden von unserer Wehr in St. Johann i.W. ausgezeichnet. Paul Steiner, Alois Amraser, Andrä Neumair, vlg. Franzl, Albert Oberegger vlg. Stauder und Friedl Walder vlg. Peheim. Sie standen in dem von den reißenden Iselarmen eingeschlossenen Ortskern in höchster Lebensgefahr, haben dabei unter den eingeschlossenen Bewohnern durch Ruhe und Besonnenheit eine Panik vermieden, ja eine Tragödie verhindert, indem sie das Gasthaus „Mair-im Walde“ mit seinen dicken Mauern für sicherer als die nahe Kirche hielten, wohin etliche Familien flüchten wollten. Die Kirche wurde auch tatsächlich einige Stunden später zum Teil von den Wassermassen weggerissen. Sie erhielten am 2. Mai 1969 (Floriansonntag) die Hochwasserhilfsmedaille des Landes Tirol.



Am 2. Mai 1966 findet anlässlich des Florianikirchganges die Gerätesegnung der Pumpe VW Automatik TS 75 statt. In diesem Zuge wird auch eine Schauübung durchgeführt. Alt-Kdt. Stanislaus Wildauer wird zum Ehrenkommandanten ernannt.

Hochwasser 1966 am Grafenbach

Im Jahr 1965 verursachte ein Hochwasser und Muren in großen Teilen Osttirols große Schäden mit mehreren Toten. Gaimberg blieb noch verschont.

Im August 1966 stiftete der Grafenbach aber viel Unheil. Die damalige Ortschronistin VL Claudia Oberhofer beschrieb es folgend:

1966 - dieses Jahr wird man sich in Gaimberg noch lange merken.

Brachte schon die Verlegung der Pipeline viel Unruhe in unser Dorf, so folgten Angst und Schrecken und ungläubiges Staunen beim unerwarteten Ausbruch des Grafenbachs in diesem Jahr.

Nach einem total verregneten Sommer folgten drei Sonnentage bei 35 Grad im Schatten. Nach Mariä Himmelfahrt begannen dann die heftigen, pausenlosen Niederschläge, drei Tage und Nächte lang. Man konnte in Lienz nun eine Niederschlagsmenge von 232 mm messen, davon am 16. August 113 mm.

Am 17. August ging beim Freimann die Sirene. Das Grafenbachl, das im Vorjahr bei der großen Flut (Anm.: in anderen Teilen v. Ost.) fast klar geblieben war, kam



Die Bagger der TAL leisteten wichtige, wertvolle Hilfe. Im Hintergrund der „Rainerhof“.

diesmal als schmutzige, braune Brühe. Bei der Brücke vor Lienz zur Zettlersfeldbahn (Anmerkung: ungefähr bei der heutigen kleinen Brücke unterhalb der großen Kurve bei der Einfahrt zur Talstation) waren die Arbeiten an der Pipeline noch nicht abgeschlossen und die Leitung daher an dieser Stelle noch offen. Die Straßenunterführung und ein Behelfsrohr konnten das Schlammwasser nicht mehr schlucken. Der Bach verlegte sich über die Straße und rann direkt in die Rohrleitung. Zwei Bagger arbeiteten pausenlos.

Schon um 20:00 Uhr des 17.

August wurden die Bewohner von Grafendorf gewarnt. Nachts um 1 Uhr war es dann soweit. Beim „Egger Brüggele“ (Anmerkung: damals noch eine kleine, aber stabile Brücke) ergoss sich der Wildbach schon über den Weg zum Wachtlechner. In größter Eile räumte man alle Häuser rund um die Kirche: Schuster, Santner, Trattner, Pfarrhaus, Ober- und Untermesner, Schulhaus, Vallazza, die Neubauten Amraser, Preßlaber, Tschurtschenthaler. Familie Kollnig - Gutternig, vlg. Angerer, stellte großzügig das gesamte Wohnhaus bis zum Dachboden zur Verfügung.

Etwa 30 Frauen und 25 Kinder verbrachten hier mehrere Nächte.

Eine halbe Stunde später wurde die stabile Brücke mitgerissen und das ganze Unheil nahm nun einen anderen Lauf. Der Bach brach nach links aus, bahnte sich einen völlig neuen Weg durch die Erlen hinunter zur Zettlersfeldbahn-Talstation. Hier ereignete sich der erste Todesfall. Der Weber Bartl Jeller und sein Neffe arbeiteten noch in dem Graben der Pipeline, als das Wasser kam und beide mitriss. Jeller ertrank in der reißenden Flut, sein Neffe konnte schwerverletzt geborgen werden.

Pausenlos arbeiteten unsere einsatzfähigen Männer oben im Graben und im Dorf. Die Fahrer der Pipelinegeräte räumten unerschrocken das Bachbett, wenn längst die Sirene einen neuen Murbruch kündete. Unsere Studenten bedienten das Funkgerät auf der Dreierstütze.

Immer neue Wege bahnte sich das Wasser. Der große Parkplatz wurde ein Schlammsee, die Böschung rutschte ab und das neue Bachbett ergoss sich zwischen Weberei Jeller und dem neurenovierten, schönen



Der Kamerad Friedl Walder mit seinem Traktor bei Aufräumarbeiten; Rohbau vom Hotel Stocker im Hintergrund.



Der Parkplatz der Zettlersfeld-Talstation.

Hochwasser 1966 am Grafenbach

Anwesen unseres Bürgermeisters Rainer in die Felder der Postleite.

Am Abend des 17. August war auch das Thurner Langenitz-Bachl wieder da. Jahrelang hatte niemand mehr etwas von seiner Existenz gewusst, bis es im Vorjahr über die Felder beim Votz, Lehrer Lercher, Langer, Grunewald auf die Straße rann. Auch diesmal konnte man die Straße bis zum Seeber nur mehr per Fahrzeug passieren. Das Wasser stautete sich, Sandsäcke wurden gelegt, aber bald ergoss sich der neue Bach über die Grafendorfer Straße zum Gymnasium, dort zur Kaserne und versickerte teils im Kasernenhof, teils in den Kanälen der Maximilianstraße. Nach zwei Tagen war die schöne, neue Straße ein Bachbett mit Geröll, Holz, tiefen Gräben und der restliche Asphalt war aufgeweicht wie Dachpappe.

Jede Verbindung mit Untergaimberg war unterbrochen. Feuerwehrleute und Einsatzmänner mussten mit Bagger-schaufeln über Schutthalde gehoben werden.

Wir danken es vor allem den noch vorhandenen schweren



Bau der neuen „Egger-Brücke“: Außergewöhnliche Bautätigkeiten in der Gemeinde Gaimbeg mit außergewöhnlichen Maschinen, einer großen Menge Baumaterial und außergewöhnlich hohen Kosten.

Geräten der Pipeline, dass wenigstens der Dorfkern verschont blieb. Gemessen an den Verwüstungen im Iseltal sind wir mehr als gut davon gekommen.

Nach den ausgiebigen Murenabgängen von August und November mit großen Schäden - besonders am linken Ufer - erfolgt als Sofortmaßnahme eine großzügige Räumung des Bachlaufes, sowie die Errichtung von zwei weiteren Sperren im Mittellauf. Dazu aus dem „Osttiroler Bote“ vom März 1968, wo

Peter Duregger nach der Überschrift „Hochwasser schwemmte Schulden an“ folgend schreibt: „Bürgermeister Rainer musste bei der Gemeindeversammlung am 17. März sagen, dass die vergangenen zwei Jahre die schwersten in den 28 Jahren seiner Tätigkeit als Gemeinderat und in den 19 Jahren als Bürgermeister waren. Die Murenabgänge des Grafenbaches und anderweitige Hochwasserschäden hätten dazu geführt, dass die Gemeinde zu deren Behebung Schulden

machen musste. So müsse der abtretende Gemeinderat dem neuen einen Haushalt mit beträchtlichem Abgang übergeben.“

Dieser Bericht ist ein besonderes Beispiel, das zeigt, wie sehr der Grafenbach über viele Jahrhunderte das Leben in der Gemeinde prägte. In einem anderen Zeitungsartikel wird er als „arger Schädling“ bezeichnet.

Im Jahr 1981 erfolgte der Abschluss der Verbauungsmaßnahmen am Grafenbach zur Sicherung der Gemeinde Gaimberg und des nördlichen Stadtrandes von Lienz. Durch umfangreichen Sperrbau im Mittel- und Oberlauf, Bau einer großen Sperre oberhalb von Gaimberg und einer rechtsufrigen großen Damm-schüttung ist der Grafenbach nun gut verbaut.



Außerdem gab es durch die aufgeweichten Hänge auch Hangrutschungen, wie etwa beim „Leitner-Anwesen“, wo sich unterhalb ein See bildete.



Noch nicht genug des schlimmen Geschehens: Ein früher Wintereinbruch mit viel Niederschlag bescherte weiteres Geröll.

Hochwasser 1966 am Grafenbach



Die große Luftaufnahme zeigt die Trasse der Transalpinen Ölleitung (TAL) und die Vermurung vom August 1966. Am 18. August 1966 ging eine große Mure am Grafenbach ab. Der freiwillige Helfer Bartl Jeller ist dabei tödlich verunglückt. Er wurde von Josef Girstmair sen. und der Zivilperson Peter Jeller, vlg. Putz (Neffe von Bartl Jeller) geborgen. Beide wurden dafür am 03.05.1970 mit der Hochwasserhilfsmedaille des Landes Tirol ausgezeichnet.

In diesem Gelände Staustufen anzubringen erforderte geistige und körperliche Spitzenleistungen.



Die Mannschaft im Jahr 1966: Franz Kollnig, Roman Jeller, Paul Steiner, Andrä Neumair, Albert Oberegger, Hermann Webhofer, Kdt. Peter Duregger, Alois Mühlmann, Johann Frank, Josef Baur, Josef Webhofer, Josef Pichler, Ambros Glantschnig, Gebhard Klaunzer (1. Reihe v.l.); Klaus Wernisch, Georg Groder, Peter Kollnig, Friedl Walder, Josef Girstmair, Anton Bergmann, Franz Mair, Johann Neumair, Siegmund Rainer, Engelbert Oberegger, Johann Walder, Franz Idl, Kdt.-Stv. Johann Kollnig (2. Reihe v.l.).

**Dezember 1966 -
Beginn der Freundschaft mit Sand/Dambach**

Aus der Chronik des „Musikvereins Dambach“ geht hervor, daß beim Heimatabend 1966 der damalige Obmann des Musikvereins Dambach, Sepp Hinterreitner, um eine besondere Spende für die Hochwasseropfer im Süden Österreichs ersucht habe. Ins-

gesamt seien 3000 Schilling in einem „Körberl“ zusammengekommen. Feuerwehrkommandant Franz Sallinger habe auch bei der Feuerwehr gesammelt und über den Tiroler Landesfeuerwehrverband die Gemeinde Gaimberg genannt bekommen, wohin die

Spenden fließen sollten. Das Feuerwehrgeld sollte einem geschädigten Feuerwehrmann helfen und das Geld vom Musikverein an eine geschädigte Musikerfamilie gehen. Daraus entwickelte sich eine standhafte Freundschaft zwi-

schen der Bevölkerung von Gaimberg und Garsten. Der ehemalige Feuerwehrkommandant der FF Sand Franz Sallinger hat dieser Partnerschaft den Spruch **„Not verbindet, Freundschaft bleibt“** zu Grunde gelegt.

1. FLA Gold für Gaimberg durch Kamerad Friedl Steiner in Linz im Mai 1968. 3. Platz in der Gästeklasse. Gruppe ist mit Kdt. Franz Kollnig angetreten.

1. Reihe v.l.: Franz Kollnig, Peter Duregger, Johann Kollnig, Andrä Neumair, Paul Tschurtschenthaler, Ambros Glantschnig, Friedl Walder, Hermann Webhofer, Josef Pichler;

2. Reihe v.l.: Georg Groder, ?, ?, Paul Steiner, Johann Frank, Franz Idl, Josef Webhofer;

3. Reihe v.l.: Franz Glantschnig, Josef Tiefnig, Othmar Oberegger, Anton Bergmann, Franz Mair, Friedl Steiner, Josef Kollnig.



Mannschaft angetreten zur Segnung des Kriegerdenkmales im Jahr 1968. Erstmals mit dem neuen Kdt. Franz Kollnig. Kdt.-Stv. Johann Kollnig kommandiert nach der Meldung an den Kommandanten die Mannschaft.

1. Reihe v.l.: Alt-Kdt. Peter Duregger, Andrä Neumair, Johann Frank, Paul Tschurtschenthaler, Josef Girstmair, Josef Baur, Friedl Walder, Anton Webhofer, Franz Idl, Josef Kollnig, Max Vallazza, Johann Walder.

2. Reihe v.l.: Peter Kollnig, ?, ?, Josef Tiefnig, Alois Mühlmann, Siegmund Rainer,

Anton Bergmann, Johann Neumair, Albert Oberegger, Klaus Wernisch, Hermann Webhofer, ?, ?, Alois Amraser.



SONDERBEILAGE 70 JAHRE FREIWILLIGE FEUERWEHR GAIMBERG



04.05.1969 (Florianisonntag) - Überreichung der Hochwasserhilfsmedaille an fünf Kameraden, die in St. Johann i. W. im Einsatz standen; v.l. Friedl Walder, Paul Steiner, Andri Neumair, Alois Amraser (nicht anwesend: Albert Oberegger).



23.08.1969 - Erster Besuch aus Dambach in Gaimberg.



Brand beim „Obermesner“ im Jahr 1970.



1971 - BFI Franz Walder, Landtagsabgeordneter Josef Matersberger, Gendarmeriebezirkskommandant Anton Iidl, Bezirkshauptmann Dr. Othmar Doblander, Patin Maria Kollnig, BFK Kurt Zuegg (v.l.).



Kdt. Franz Kollnig heftet mit seiner Frau, der Fahnenpatin Maria Kollnig, die erste Schleife auf die Fahne (1971).



Segnung des neuen Fahrzeuges im Jahr 1971. Das neue KLF Opel Blitz mit Kraftfahrer Klaus Wernisch (rechts) und Beifahrer Johann Kollnig.



Fahnenbegleiter Franz Glantschnig, Fähnrich Anton Bergmann und Fahnenbegleiter Anton Ortner (v.l.).

SONDERBEILAGE 70 JAHRE FREIWILLIGE FEUERWEHR GAIMBERG



Besuch der Gaimberger in Dambach im Jahr 1971. Sänger Andrü Neumair, Hermann Webhofer, Bartl Klaunzer, Paul Tschurtschenthaler, Hermann Neumair, Friedl Steiner, Josef Reiter, Anton Webhofer. Anton Mattersberger vlg. Franzl Tone im Hintergrund als Zuhörer.



Franz Sallinger, Musikobmann Sepp Hinterreitner, Pfarrer Adolf Jeller, Franz Kollnig, Peter Duregger (v.l.) beim Besuch in Dambach im Jahr 1971. Die Freundschaft mit Sand/Dambach besteht seit Dezember 1966.



Unsere Fahne bei der Prozession im Jahr 1972. Josef Baur, Anton Bergmann, Anton Ortner (v.l.).



Franz Kollnig bei der Ansprache im Jahr 1976.



Franz Sallinger bei der Ansprache im Jahr 1976.



1976 - 25 Jahre Freiwillige Feuerwehr Gaimberg. Die Ausgezeichneten: v.l.: Peter Duregger, Anton Bergmann, Josef Girstmair, Peter Kollnig, Andrü Neumair, Johann Neumair, Johann Walder (dahinter), Anton Webhofer, Siegmund Rainer, Engelbert Oberegger, Josef Tiefnig, Josef Kollnig (dahinter).

SONDERBEILAGE 70 JAHRE FREIWILLIGE FEUERWEHR GAIMBERG



Juni 1983 beim 21. Tiroler Landesbewerb in Weissenbach (Bezirk Reutte). 1. Pokal für die FF Gaimberg: 1. Reihe v.l.: Josef Idl, Josef Pichler, Johann Idl, Paul Tschurtschenthaler; 2. Reihe v.l.: Josef Groder, Engelbert Tscharnig, Josef Bergmann, Franz Kollnig, Norbert Amraser.



Das „Mesner Wegkreuz“ wird im Jahr 1984 von der Wettkampfgruppe erneuert. Michael Tiefnig, Johann Idl, Raimund Kollnig (vorne v.l.); Meinhard Infeld, Alois Tscharnig, Friedl Webhofer, Alois Neumair, Ludwig Vallazza, Klaus Tiefnig (hinten v.l.).

Die Entstehung der Dorf-Freundschaft zwischen Dambach und der Gemeinde Gaimberg bestim. (Aktion)

Einleitend sei gesagt, dass wir Dambacher seit der „Pichler“ das Mesner Wegkreuz selbstständigen Hofwirtschafterstrophe im Jahre 1957 (desentwegen ja auch 20 Jahre danach unser Schwarzbergkreuz errichtet wurde) besonders viel Verständnis für solche Betreffenen aufbringen, denn es ähnelt wie den Dambacher Ereignis.

So war es auch 1966, als Teile von Kärnten und Tirol von einer Naturkatastrophe heimgesucht wurden. Kommandant Franz Sallinger machte den Vorschlag, Feuerwehr und Musikverein sollten mit einer Spende beitragen, die größte Not lindern zu helfen. Dies wurde auch einstimmig beschlossen. Sallinger setzte sich persönlich mit dem damaligen Landesfeuerwehrkommandanten von Tirol, Dipl. Ing. Orgler in Schwaz in Verbindung und dieser nannte die Gemeinde Gaimberg als schon betroffenen Gebiet. Nach Kontaktaufnahme mit dem dortigen Bürgermeister Pöb. Durringer, der zugleich Feuerwehrkommandant war, wurde die Zeitung an die wirklich betroffenen Orte aufgestellt.

Shou die Jahr später erging an uns eine Einladung der Vereine und der Gemeinde Gaimberg, wir möchten dort durch die Pöbder besuchen!

1986 - 20 Jahre Freundschaft Gaimberg-Sand/Dambach. Rede von Franz Sallinger anlässlich dieser Feierlichkeiten.



Franz Sallinger wird im August 1985 Ehrenmitglied der FF Gaimberg.



Brand vom „Pichler-Futterhaus“ im Jahr 1989.



SONDERBEILAGE
70 JAHRE FREIWILLIGE FEUERWEHR GAIMBERG

1991 - Umbau des Gerätehauses



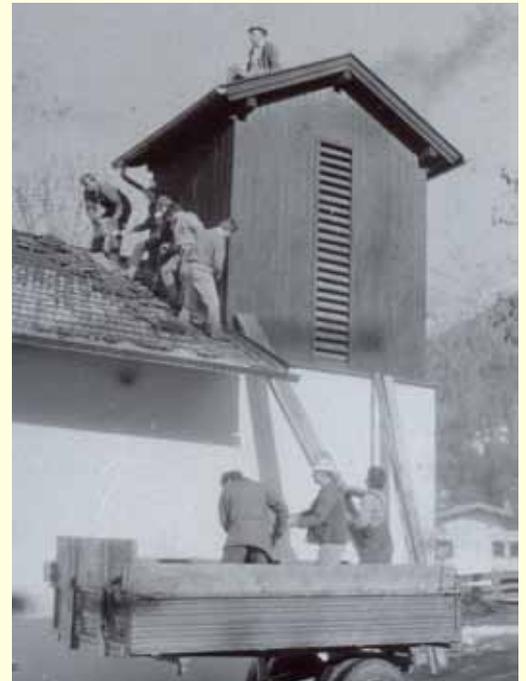
Kdt. Josef Girstmair, Peter Girstmair, Johann Idl und Johann Frank (v.l.).



Beim Einziehen des I-Trägers: Josef „Pepe“ Ranacher, Kdt. Josef Girstmair und Ludwig Vallazza (v.l.).



Kdt. Josef Girstmair, Andrü Neumair, Alois Neumair, Pepe Ranacher, Ludwig Vallazza und Josef Baur (v.l.).



Auch das Dach wurde neu eingedeckt. Die Dachziegel wurden von der Familie Duregger/Klaunzer (Freimannhof) spendiert. Am Dach Andrü Neumair, darunter Josef Groder, Konrad Klaunzer, Klaus Tiefnig, Christian Ranacher, am Anhänger Johann Idl, Norbert Amraser, Peter Girstmair (v.l.).



Josef Ranacher, Ludwig Vallazza, Josef Idl, Paul Steiner, Franz Kollnig, Josef Neumair, Josef Girstmair und Christian Ranacher (v.l.).



Michael Tiefnig, Andrü Neumair, Josef Girstmair, Paul Steiner (v.l.); dahinter Josef Ranacher, Franz Kollnig, Christian Ranacher (v.l.).

SONDERBEILAGE 70 JAHRE FREIWILLIGE FEUERWEHR GAIMBERG



1991 - Ehrung für 40 Jahre Mitgliedschaft FF Gaimberg:

1. Reihe v.l.: Engelbert Oberegger, Pfarrer Otto Großgasteiger, BFI Franz Walder, BH Dr. Othmar Doblander, BFK Ferdl Draxl, Kdt. Franz Kollnig;
2. Reihe v.l.: Anton Webhofer, Franz Idl, Josef Girstmair, Josef Baur, Johann Kollnig, Anton Bergmann, Peter Duregger;
3. Reihe v.l.: Hermann Webhofer, Friedl Walder, Ambros Glantschnig, Peter Kollnig, Josef Tiefnig, Andri Neumair.



KLF-Segnung im Jahr 1991 - Josef Idl, Paul Steiner, Patin Johanna Girstmair, Josef Ranacher (v.l.).



Drei Kameraden werden für 25 Jahre Mitgliedschaft bei der FF Gaimberg ausgezeichnet: Josef Webhofer, Paul Steiner, Johann Frank, BH Dr. Othmar Doblander (vorne v.l.). BFI Franz Walder, Kdt. Franz Kollnig, BFK Ferdl Draxl (dahinter v.l.).



1991 - Beerdigung von Alt-Kdt. Peter Duregger.

SONDERBEILAGE

70 JAHRE FREIWILLIGE FEUERWEHR GAIMBERG



Elf Kameraden unserer Wehr sind zum Bewerb um das FLA Gold angetreten und haben die schwere Prüfung auf Anhieb geschafft.

- 1968 Friedl Steiner*
- (1. Gold der FF Gaimberg - Bewerb in Linz)*
- 1972 Franz Kollnig sen.*
- 1982 Franz Kollnig jun.*
- 1986 Josef Girstmair*
- 1990 Peter Kollnig (vlg. Idl)*
- 1992 Johann Idl*
- 1992 Hermann Webhofer*
- 1994 Alois Neumair*
- 1994 Norbert Amraser*
- 2002 Klaus Idl*
- 2014 Michael Theurl*

1992 - FLA Gold - Landessieger Hermann Webhofer



1993 - Kdt. Franz Kollnig sen. wird Ehrenmitglied und Kdt. Josef Girstmair wird Kommandant der FF Gaimberg und Johann Idl sein Stellvertreter. Außerdem werden Anton Webhofer (25 Jahre Schriftführer) und Josef Webhofer (10 Jahre Kassier) geehrt.



Ehrengäste bei den Verleihungen: 1. Reihe: Roswitha Nöbauer, Anna Sallinger, Patinnen Maria Kollnig und Johanna Girstmair, Antonia Webhofer, Bernadette Webhofer; 2. Reihe: Ortsbäuerin Gertraud Reiter, Ehrenmitglieder Franz Sallinger und Franz Kollnig, Kdt. Josef Girstmair, Anton Webhofer, Josef Webhofer; 3. Reihe: BFI Hans Stefan, Pfarrer Peter Girstmair, Paul Steiner, Alt.-Kdt. FF Thurn Hermann Siessl, Ehrenzeichenträger Josef Tscharnig, Kdt. FF Thurn Peter Unterfeldner; 4. Reihe: Kdt. FF Sand Manfred Nöbauer, Bgm.-Stv. Heinrich Karré, AK Alfred Wendlinger, Schulleiter Gerhard Steinlechner, GR Bartl Klauzner.



1993 - Brand in der Firma Diogenes in Nußdorf-Debant; in diesem Jahr erhält unsere Feuerwehr die ersten Atemschutzgeräte.

SONDERBEILAGE

70 JAHRE FREIWILLIGE FEUERWEHR GAIMBERG



1993 - Mannschaft der Freiwilligen Feuerwehr Gaimberg:

1. Reihe v.l.: Alois Neumair, Andrä Neumair, Josef Girstmair, Peter Kollnig, Ambros Glanschnig, Franz Idl, Kdt. Josef Girstmair, Kdt.-Stv. Johann Idl, Ehrenmitglied Franz Sallinger, Ehrenmitglied Franz Kollnig, Anton Webhofer, Josef Tiefnig, Anton Bergmann;
2. Reihe v.l.: Michael Idl, Alois Tscharnig, Paul Tschurtschenthaler, Hermann Webhofer jun., Raimund Kollnig sen., Johannes Steiner, Werner Preßlaber, Florian Baumgartner, Martin Niederscheider, Norbert Duregger, Friedl Webhofer, Josef Kollnig, Paul Steiner;
3. Reihe v.l.: Herbert Preßlaber, Johann Frank, Konrad Klaunzer, Josef Tiefnig, Engelbert Tscharnig, Michael Tiefnig, Josef Neumair, Josef Ranacher, Franz Glantschnig, Josef Webhofer, Josef Baur;
4. Reihe v.l.: Franz Kollnig jun., Josef Idl, Clemens Bernard, Anton Groder, Norbert Amraser, Peter Girstmair, Ludwig Vallazza, Josef Groder, Franz Pichler.



Februar 1994 - Holzschlugerung zur Pumpenfinanzierung (Spende Agrargemeinschaft Gaimberg): Peter Girstmair, Ludwig Vallazza, Johann Idl, Josef Idl, Michael Idl, Paul Steiner, Josef Groder, Andr Neumair (v.l.).

Mit 6 Holzschugern wurde den Holz geackert
 fur den Ankauf der neuen Feuerwehropumpe
 Josef Groder 2000 fur die Brunnen v. Paul Steiner
 fur die Pflegearbeiten
 v.l. Peter Girstmair FEB 94 Ludwig Vallazza,
 Hanns Foll, Hans Idl, Josef Foll, Ulrich Foll,
 Paul Steiner, Josef Groder u. Andr Neumair



1994 - Ehrenmitglied Franz Sallinger wird 60. Besuch in Dambach: Kdt. Josef Girstmair, Kdt.-Stv. Johann Idl, Josef Groder, Andr Neumair, Anton Webhofer, Josef Baur, Paul Steiner, Kdt. FF Sand Manfred Nobauer - vorne Anna und Franz Sallinger.

SONDERBEILAGE

70 JAHRE FREIWILLIGE FEUERWEHR GAIMBERG



1994 - 32. Leistungsbewerb in Innsbruck - unsere Gruppe erreicht in Silber A den 2. Platz: Josef Tiefnig, Martin Niederscheider, Herbert Preßlaber, Werner Preßlaber, Clemens Bernard (vorne v.l.); Hannes Steiner, Kdt. Johann Idl, Norbert Duregger, Franz Pichler, Florian Baumgartner.



1994 - FLA Gold durch Alois Neumair und Norbert Amraser. Im Bild mit Bezirksausbildner Josef Fürhapter von der FF Lienz.

Einsätze beim Wartschenbach

Am 06. August 1995 wurde durch ein heftiges Gewitter mit Hagelschlag im Gerinne des Wartschenbaches eine riesige Mure ausgelöst. Die Schlamm- und Geröllmassen erfassten 22 Wohnobjekte. Die Bewohner dieser Häuser

konnten sich zum größten Teil selbst in Sicherheit bringen. Feuerwehrmänner und freiwillige Helfer waren mehrere Tage im Dauereinsatz.

Am 16. August 1997 verschüttete der Wartschenbach wieder 20 Häuser. Die Be-

wohner mussten mit Leitern aus den Häusern befreit werden. Fünf Tage halfen Feuerwehrmänner bei den Aufräumarbeiten. Die Murenschäden waren noch nicht alle behoben, als am 06. September 1997 eine weitere

Mure die Wohnsiedlung verschüttete.

Feuerwehrmänner und freiwillige Helfer begannen auch diesmal sofort mit den Aufräumarbeiten



SONDERBEILAGE

70 JAHRE FREIWILLIGE FEUERWEHR GAIMBERG



2000 - Analoge Rufempfänger wurden an die Mannschaft verteilt. Kdt. Josef Girstmair, Kdt.-Stv. Johann Idl, Paul Tschurtschenthaler (v.l.).



2001 - Ehrung für Gründungsmitglied Andrä Neumair: Kpm. MK Gaimberg Herbert Pramstaller, Lisl und Andrä Neumair; Bgm. Bartl Klaunzer, Kdt. Josef Girstmair, Josef Groder, Kdt.-Stv. Johann Idl, BFK-Stv. Franz Kollnig, BFK Ferdl Draxl.



2001 - 50 Jahre FF Gaimberg (Ehrungen):

1. Reihe v.l.: Franz Kollnig sen., Paul Tschurtschenthaler (40 Jahre), Anton Webhofer, Friedl Walder, Hermann Webhofer, Josef Baur, Josef Girstmair sen., Johann Kollnig, Peter Kollnig, Albert Oberegger (40 Jahre); 2. Reihe v.l.: Bgm. Bartl Klaunzer, Kdt. Josef Girstmair, BFI Hans Stefan, BFK Ferdl Draxl, Kdt.-Stv. Johann Idl, BH Dr. Paul Wöll, Anton Bergmann, Josef Tiefnig.

2001 - Ausschuss im Jubiläumsjahr:

1. Reihe v.l.: Schriftführer Paul Steiner, Kdt.-Stv. Johann Idl, Kdt. Josef Girstmair, Kassier Josef Groder;
2. Reihe v.l.: Hermann Webhofer, Norbert Amraser, Alois Neumair, Franz Kollnig jun., Paul Tschurtschenthaler.



SONDERBEILAGE

70 JAHRE FREIWILLIGE FEUERWEHR GAIMBERG



Mannschaft der FF Gaimberg im Jahr 2001:

1. Reihe v.l.: Josef Girstmair sen., Johann Kollnig, Anton Bergmann, Hermann Webhofer, Ambros Glantschnig, Ehrenmitglied Franz Kollnig sen., Kdt. Josef Girstmair, Ehrenmitglied Franz Sallinger, Peter Kollnig, Anton Webhofer, Josef Tiefnig, Josef Baur, Friedl Walder;

2. Reihe v.l.: Florian Baumgartner mit Fahne, Marko Neumair, Gernot Ladner, Josef Groder, Johannes Steiner, Klaus Idl, Kdt.-Stv. Johann Idl, Martin Niedertscheider, Michael Idl, Alois Tscharnig, Herbert Preßlaber, Alois Neumair, Norbert Duregger, Friedl Webhofer, Bgm Bartl Klaunzer;

3. Reihe v.l.: Meinhard Infeld, Josef Ranacher, Paul Steiner, Johann Frank, Walter Theurl, Konrad Klaunzer, Hermann Webhofer, Alois Kollnig, Markus Duregger, Josef Neumair, Josef Tiefnig, Franz Pichler;

4. Reihe v.l.: Matthias Klaunzer, Ludwig Vallazza, Franz Glantschnig, Josef Idl, Peter Bergmann, Michael Tiefnig, Franz Kollnig jun., Werner Preßlaber, Norbert Amraser, Engelbert Tscharnig, Hermann Rossi, Paul Tschurtschenthaler, Andreas Waldner, Erwin Hartinger.



2005 - letzter Einsatz unseres Opel Blitz am 11.11.2005. Am selben Tag trifft unser neues TLF 1500 in Gaimberg ein.

SONDERBEILAGE

70 JAHRE FREIWILLIGE FEUERWEHR GAIMBERG



Mannschaftsfoto 2005 mit neuem TLF:

1. Reihe v.l.: Matthias Klaunzer, Michael Theurl, Franz Pichler, Bernhard Webhofer, Ludwig Vallazza, Konrad Klaunzer, Hermann Webhofer, Josef Tiefnig, Michael Tiefnig, Werner Preßlaber;
2. Reihe v.l.: Josef Ranacher mit Fahne, Florian Baumgartner, Martin Niedertscheider, Josef Baur, Josef Tiefnig sen., Bgm. Bartl Klaunzer, Kdt. Johann Idl, Franz Kollnig sen., Anton Bergmann, Albert Oberegger, Kdt.-Stv. Alois Neumair, Alois Tscharnig, Herbert Preßlaber;
3. Reihe v.l.: Raimund Kollnig, Daniel Steiner, Franz Kollnig jun., Engelbert Tscharnig, Gernot Ladner, Johann Frank, Paul Steiner, Hermann Rossi, Peter Bergmann, Paul Tschurtschenthaler, Josef Idl;
4. Reihe v.l.: Hannes Steiner, Josef Groder, Norbert Amraser, Klaus Idl, Michael Idl, Marko Neumair, Andreas Idl, Albin Niedertscheider, Norbert Duregger, Walter Theurl.



2005 - Hochwassereinsatz in Ischgl: Der Bezirk Lienz wurde zur Unterstützung der Hilfsmannschaften einberufen. Von Gaimberg meldeten sich vier Kameraden. Konrad Klaunzer, Peter Bergmann, Franz Pichler, Florian Baumgartner (v.l.) wurden mit der Hochwasserhilfsmedaille des Landes Tirol ausgezeichnet.



2006 - Segnung des TLF 1500 - Beifahrer Herbert Preßlaber, Kdt. Johann Idl, Patin Antonia Idl, Kraftfahrer Franz Kollnig (v.l.).

SONDERBEILAGE 70 JAHRE FREIWILLIGE FEUERWEHR GAIMBERG



2006 - Kdt. Johann Idl und Kdt. a. D. Josef Girstmair erhalten vom Kommandanten der FF Sand Karl Sallinger eine Ehrung.

2007 - Auszug aus dem alten Feuerwehrhaus und Spatenstich



Das Gerätehaus vor dem Auszug.



Baumeister Armin Bachlechner, Bgm. Bartl Klaunzer und Kdt. Johann Idl beim Spatenstich.



Fähnrich Alois Neumair, Konrad Klaunzer und Hermann Webhofer mit dem abgenommenen Relief.



Versammelte Truppe mit Ehrengästen: Fähnrich Alois Neumair, Josef Baur, Konrad Klaunzer, Hermann Webhofer, Anton Bergmann, Bgm. Bartl Klaunzer, Pfarrer Otto Großgasteiger (vorne v.l.). BFI Hans Stefan, BFK Herbert Oberhauser, BFK-Stv. Walter Lamprecht, Josef Tiefnig, Bgm.-Stv. Alois Außerlechner.



Die FF Gaimberg beim Auszug aus dem alten Feuerwehrhaus.

2008 - Neubau Feuerwehrhaus



2008 - Erste Damen bei der FF Gaimberg: Kdt.-Stv. Alois Neumair, Raimund Kollnig, André Neumair, Gerald Steiner, Carmen Idl, Kdt. Johann Idl, Sabine Idl, Christina Amraser (v.l.).

Am 31. Dezember 2008 tritt das Kommando und der Ausschuss der FF Gaimberg geschlossen zurück.

SONDERBEILAGE

70 JAHRE FREIWILLIGE FEUERWEHR GAIMBERG



2009 - der neue Ausschuss: Kdt.-Stv. Markus Duregger, Kdt. Josef Tiefnig, Schriftführer Friedl Webhofer (vorne v.l.); Kassier Konrad Klaunzer, Gerätewart Florian Baumgartner, ATS-Beauftragter Johannes Steiner, Alt-Kdt. Josef Girstmair (dahinter v.l.).



2009 - Gesamtiroler Landesfeuerwehrwettbewerb in Axams, Landesieger. Klaus Idl, Hermann Webhofer, Franz Kollnig (vorne v.l.); Marko Neumair, Alois Neumair, Johann Idl, Norbert Amraser, Gernot Ladner, Michael Idl (dahinter v.l.).



2009 - erstmals tritt eine Gruppe zum Atemschutz Leistungsabzeichen in Gold an. Johann Idl, Alois Neumair, Franz Kollnig (v.l.).

Nach jahrelangen Diskussionen konnte am Sonntag, 23. August 2009 im Rahmen des Gaimberger Kirchtages das neue Gerätehaus der FF Gaimberg eingeweiht werden. Den Segen erteilte Pfarrer Jean Paul Ouedraogo.



2009 - die Reihe der Ehrengäste: Ehrenobmann der MK Gaimberg Karl Kollnig, Anna und Ehrenmitglied Franz Sallinger, Ehrenmitglied Franz Kollnig sen. und Gattin Maria, Bgm. Bartl Klaunzer, LH-Stv. Anton Steixner, LFI Ing. Alfons Gruber, BFI Hans Stefan, BFK-Stv. Walter Lamprecht, Kdt. FF Sand Karl Sallinger, Bgm.-Stv. Alois Außerlechner.



2009 - Im Rahmen der Segnung des neuen Feuerwehrhauses wurde Alt-Kdt. Franz Kollnig sen. die Ehrenbürgerschaft verliehen.



2009 - Festgottesdienst am Gaimberger Kirchtag, 23. August: Pfarrer Jean Paul Ouedraogo nimmt die Segnung vor.

SONDERBEILAGE

70 JAHRE FREIWILLIGE FEUERWEHR GAIMBERG



2009 - Karl Sallinger überreicht Kdt. Josef Tiefnig ein Kreuz für den Kameradschaftsraum aus der „Dambacher Nagelschmiede“. Im Hintergrund der Tisch, ebenfalls von der FF Sand gespendet.



2010 - 2. ATS Gold in Gaimberg durch Norbert Amraser, Josef Girstmair und Klaus Idl (v.l.).



2010 - die angetretene Mannschaft bei der Florianifeier.



2010 - Florianifeier mit Stromanhängersegnung: Josef Tiefnig sen., Ludwig Vallazza, Alois Tscharnig, Engelbert Tscharnig, Josef Girstmair (v.l.).



2010 - Kameradschaftsausflug nach München.

SONDERBEILAGE

70 JAHRE FREIWILLIGE FEUERWEHR GAIMBERG



2011 - 60 Jahre Freiwillige Feuerwehr Gaimberg:

1. Reihe v.l. : Hermann Webhofer, Alois Neumair mit FW-Fahne, Alois Tscharnig, Paul Tschurtschenthaler, Josef Tiefnig sen., Anton Bergmann, Johann Iidl, Kdt. Josef Tiefnig, Bgmⁱⁿ. Martina Klaunzer, Ehrenmitglied Franz Kollnig, Kdt.-Stv. Markus Duregger, Josef Girstmair, Josef Ranacher, Hermann Rossi, Josef Baur;

2. Reihe v.l. Konrad Klaunzer, Daniel Steiner, Andreas Iidl, Johannes Steiner, Florian Baumgartner, Herbert Preßlaber, Martin Niedertscheider, Marko Neumair, Michael Theurl, Engelbert Tscharnig, Friedl Webhofer, Franz Pichler, Christina Amraser, Carmen Iidl, Sabine Iidl, Patinnen: Antonia Iidl, Maria Kollnig und Johanna Girstmair;

3. Reihe v.l. Johann Frank, Michael Tiefnig, Andreas Duregger, Josef Iidl, Peter Bergmann, Fanz Kollnig jun., Raimund Kollnig jun., Lukas Preßlaber, Gerhard Kollnig, Clemens Kollnig, Markus Tscharnig, Gerald Steiner, Ludwig Vallazza;

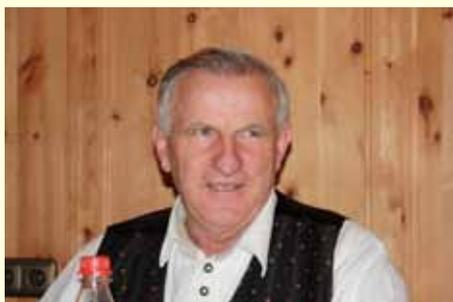
4. Reihe v.l. Raphael Tscharnig, Norbert Amraser, Meinhard Infeld, Josef Groder, Klaus Iidl, Bernhard Tscharnig, Josef Neumair, Norbert Duregger, Marco Mayr, André Neumair, Simon Iidl.



2011 - die für 60 Jahre geehrten Gründungsmitglieder Josef Baur, Josef Tiefnig sen. und Anton Bergmann (v.l.) mit BH-Frau Dr. Olga Reisner.



2011 - Ehrengäste bei der 60-Jahr Feier: Kdt. FF Sand Karl Sallinger, Ehrenmitglied Franz Sallinger, Ehrenmitglied Franz Kollnig sen., BFI Franz Brunner, Alt-BFI Hans Stefan, BH-Frau Dr. Olga Reisner, Bgmⁱⁿ. Martina Klaunzer, BFK-Stv. Walter Lamprecht, Bgm. Ing. Reinhold Kollnig Thurn (1. Reihe v.l.).



Paul Steiner feierte seinen 70. Geburtstag.

SONDERBEILAGE 70 JAHRE FREIWILLIGE FEUERWEHR GAIMBERG



2011 - unsere Mitglieder der Reserve: Anton Bergmann, Josef Tiefnig sen., Josef Baur, Hermann Rossi, Paul Tschurtschenthaler, Alois Tscharnig, Franz Kollnig sen., Josef Ranacher (v.l.).



2012 - 3. ATS Gold unserer Feuerwehr: Nathalie Neumair, Alois Neumair, Norbert Amraser, Josef Groder, Hannes Steiner, Selina Idl, „Trainer“ Klaus Idl (v.l.).



2012 - Sänger bei der Florianimesse: Konrad Klaunzer, Josef Tiefnig, Paul Steiner, Norbert Amraser (v.l.).



2012 - Gestalter der Florianimesse: Konrad und Maria Klaunzer (v.l.).



2012 - Schwelbrand am Zetttersfeld.

2012 - Grillabend der FF Sand.

SONDERBEILAGE

70 JAHRE FREIWILLIGE FEUERWEHR GAIMBERG



2013 - das neue Kommando der FF Gaimberg: BFI Franz Brunner, BFK Herbert Oberhauser, Kassier Konrad Klaunzer, Schriftführer Josef Tiefnig, Kdt.-Stv. Norbert Amraser, Kdt. Alois Neumair, Bgmⁱⁿ. Martina Klaunzer (v.l.).



2013 - der neue Ausschuss der FF Gaimberg: Josef Tiefnig, Norbert Amraser, Alois Neumair, Engelbert Tscharnig (vorne v.l.); Markus Duregger, Michael Theurl, Raimund Kollnig jun., Herbert Preßlaber, Markus Tscharnig (dahinter v.l.).



2013 - Brand beim Plojerhof.



2013 - Abschnittsübung am Hochstein: Kdt.-Stv. Norbert Amraser, Peter Bergmann, André Neumair, Michael Theurl, Gerald Steiner, Franz Kollnig jun., Norbert Duregger, Kdt. Alois Neumair, Engelbert Tscharnig (v.l.).



2013 - technischer Einsatz auf der Faschingalmstraße



2014 - die FF Gaimberg gratuliert Ehrenmitglied Franz Sallinger zu seinem 80. Geburtstag: Kdt.-Stv. Norbert Amraser, Peter Bergmann, Kdt. Alois Neumair, Herbert Preßlaber, Anna und Franz Sallinger, Alt-Bgm. Bartl Klaunzer, Bgmⁱⁿ. Martina Klaunzer (v.l.).

SONDERBEILAGE 70 JAHRE FREIWILLIGE FEUERWEHR GAIMBERG



2014 - die FF Gaimberg gratuliert Paul Tschurtschenthaler im Zuge einer Übung zu seinem 70. Geburtstag.



2014 - Gründungsmitglied Josef Baur (2. v.l.) feierte seinen 85. Geburtstag. Engelbert Tscharnig, Alois Neumair und Norbert Amraser (v.l.) gratulieren herzlich.



2014 - Einladung Franz Sallinger nach Gaimberg, im Kameradschaftsraum mit dem Ehrengeschenk der FF Sand: Kdt. Alois Neumair, Bgmⁱⁿ. Martina Klaunzer, Ehrenmitglied und Jubilar Franz Sallinger, Ehrenmitglied Franz Kollnig sen., Kdt. FF Sand Karl Sallinger, Alt-Kdt. Josef Girstmair (v.l.).

2014 - im Zuge des Besuches von Franz Sallinger in Gaimberg stand auch ein Ausflug ins Debanttal auf dem Programm: Franz Sallinger, Bgmⁱⁿ. Martina Klaunzer, Anna Sallinger, Karl Sallinger (vorne v.l.); Norbert Amraser, Alois Neumair, Engelbert Tscharnig, Markus Duregger, Gebhard Klaunzer, Christof Sallinger, Sandra Duregger, Barbara Sallinger (dahinter v.l.).



2015 - Beförderungen bei der Jahreshauptversammlung: Bgmⁱⁿ. Martina Klaunzer, Christina Amraser, Carmen Idl, Bernhard Webhofer, Engelbert Tscharnig, Kdt. Alois Neumair (vorne v.l.); Abschnittskommandant Harald Draxl, BFK Herbert Oberhauser, Raimund Kollnig, Kdt.-Stv. Norbert Amraser (dahinter v.l.).

SONDERBEILAGE

70 JAHRE FREIWILLIGE FEUERWEHR GAIMBERG



2015 - Hermann Rossi wird für 40 Jahre, Johann Frank, Paul Steiner und Albert Oberegger werden für 50 Jahre Mitgliedschaft geehrt.



2015 - Angelobung von Jungmännern: Lukas Tiefnig, Gerd Mitterdorfer, Stefan Webhofer, Philipp Webhofer, Daniel Trojer, Michael Webhofer, Alexander Neumair (v.l.).



2015 - Florianikirchgang bei Schneefall.



2015 - 1. Sonnendörferwandertag FF Gaimberg/Oberlienzt/Thurn: 1. Reihe v.l.: Bgm. Ing. Reinhold Kollnig (Thurn), Michael Mußhauser (Kdt.-Stv. FF Thurn), Hansjörg Stotter (Kdt. FF Oberdrum); 2. Reihe v.l.: Bgm. Martin Huber (Oberlienzt), Norbert Amraser (Kdt.-Stv. FF Gaimberg), Martin Zeiner (Kdt. FF Thurn), Alois Neumair (Kdt. FF Gaimberg), Bgmⁱⁿ. Martina Klaunzer (Gaimberg).



2015 - Zubau Kat-Lager beim bestehenden Feuerwehrhaus.



2015 - Wanderung mit Karl und Barbara Sallinger in Osttirol (u. a. Glorerhütte, Naturfreundehtütte...).

SONDERBEILAGE

70 JAHRE FREIWILLIGE FEUERWEHR GAIMBERG



2015 - Sucheinsatz am Zettlersfeld unter Beteiligung unserer Feuerwehr.



2016 - Grillabend in Dambach, im Kameradschaftsraum der FF Sand, ausgekleidet mit „Gaimberger Zirbe“: Barbara Sallinger, Josef Groder, Anna Frank, Gerlinde Eitzenberger, Norbert Amraser, Franz Eitzenberger, Karl Weidmann, Johann Frank, Kdt. Karl Sallinger (v.l.).



2016 - Ausflug ins Salzkammergut und nach Salzburg.



SONDERBEILAGE

70 JAHRE FREIWILLIGE FEUERWEHR GAIMBERG



2017 - Jahreshauptversammlung mit Ehrungen: Kdt.-Stv. Norbert Amraser, Kdt. Alois Neumair, BFK-Stv. Heinz Gollmayr, Lukas Preßlaber, Simon Idl, Sabine Idl, Marco Mayr (v.l.).



2017 - Neuangelobung im Zuge der JHV: Kdt. Alois Neumair, Johannes Tscharnig, Florian Huber, Martin Waschnig, Dominic Vallazza (v.l.). Arnold Kerschbaumer trat unserer Wehr bei, diente aber schon viele Jahre bei der BTF Liebherr.



2017 - Sirenenmontage beim „Ackererhof“: Kdt. Alois Neumair, Markus Tscharnig, Clemens Kollnig, Engelbert Tscharnig (v.l.).



2017 - Lukas Tiefnig war der schnellste FF-Mann Osttirols. Die Mannschaft der FF Gaimberg (Lukas Tiefnig, Andreas Duregger und Markus Duregger) die beste Gruppe.



2017 - Kamerad Johann Frank wird 70: Franz Webhofer (Obmann MK Gaimberg), Herbert Preßlaber, Engelbert Tscharnig, Kdt. Alois Neumair, Johann und Anna Frank, Thomas Frank (Kapellmeister MK Gaimberg) gratulierten.



2017 - Besuch beim Grillabend in Dambach

SONDERBEILAGE

70 JAHRE FREIWILLIGE FEUERWEHR GAIMBERG



2017 - Bild mit Patinnen: Kdt.-Stv. Norbert Amraser, Maria Kollnig (Fahne u. KLF Opel Blitz 1971), Antonia Idl (TLF 2006), Johanna Girstmair (KLF Mercedes 2001), Bgm. Bernhard Webhofer, Kdt. Alois Neumair (v.l.).



2018 - Neuwahl des Kommandos der FF Gaimberg: Bgm. Bernhard Webhofer, BFI Franz Brunner, BFK Herbert Oberhauser, Kassier Engelbert Tscharnig, Kdt. Alois Neumair, Schriftführer Marko Neumair, Kdt.-Stv. Norbert Amraser (v.l.).



2018 - Gestaltung der Florianimesse: Kurt Gomig, Ferdinand Theurl, Ludwig Neumair, Josef Tiefnig, Wolfgang Schneeberger, Johann Frank, Georg Webhofer, Norbert Amraser, Anton Außersteiner, Hannes Webhofer (v.l.). Leitung: Sigi Plautz.



2018 - Ableben unseres Ehrenmitgliedes Franz Sallinger.



2018 - 50 Jahre Freundschaft Gaimberg-Dambach.

SONDERBEILAGE 70 JAHRE FREIWILLIGE FEUERWEHR GAIMBERG



2019 - Gründungsmitglied Josef Tiefnig feiert seinen 85. Geburtstag. Alois Neumair, Josef Tiefnig sen., Bgm. Bernhard Webhofer, Marko Neumair, Engelbert Tscharnig (v.l.).



2019 - Gr.-Kdt. Paul Tschurtschenthaler feiert seinen 75. Geburtstag. Josef Tiefnig, Kdt.-Stv. Norbert Amraser, der Jubilar Paul, Kdt. Alois Neumair (v.l.).

2019 - Ehrenmitglied und Alt-Kdt. Franz Kollnig sen. feiert seinen 80er: Maria und Franz Kollnig (vorne v.l.); Alt-BFK Ferdl Draxl, Bgm. Bernhard Webhofer, Kassier Engelbert Tscharnig, Alt-BFI Hans Stefan, Schriftführer Marko Neumair, Kdt. Alois Neumair, Bgm.-Stv. Norbert Duregger, BFK Herbert Oberhauser (dahinter v.l.) gratulieren herzlich.



2019 - Josef Baur feiert seinen 90er: Simon Idl, Paul Tschurtschenthaler, Josef Tiefnig, Bgm. Bernhard Webhofer, Marko Neumair, Jubilar Josef Baur, Johann Idl, Kdt. Alois Neumair, Engelbert Tscharnig, Gaby Neumair, Norbert Amraser, Josef Girstmair, Paul Steiner (v.l.).



2019 - Paul & Paul bringen ein Ständchen zum besonderen Jubiläum dar.

SONDERBEILAGE

70 JAHRE FREIWILLIGE FEUERWEHR GAIMBERG



2019 - Segnung des Steines in Dam-
bach: Andreas Tiefnig, Alois Neu-
mair, Norbert Duregger, Franz Web-
hofer (v.l.).



2019 - Kommandantenwandertag des Abschnittes
Lienzer Talboden am Zettlersfeld.

2019 - 2. Sonnendörferwandertag der Feuerwehren Gaimberg, Thurn und Oberdrum zur Schloßherrenalm der Familie Duregger vlg. Griefßmann: Die Organisatoren Norbert Amraser (Kdt.-Stv. FF Gaimberg), Bgm. Martin Huber (Oberlienz), Almbesitzer Norbert Duregger, Bgm. Bernhard Webhofer (Gaimberg), Bgm. Ing. Reinhold Kollnig (Thurn), Alois Neumair (Kdt. FF Gaimberg), Hansjörg Stotter (Kdt. FF Oberdrum), Martin Zeiner (Kdt. FF Thurn), Philipp Gstinig (Kdt.-Stv. FF Oberdrum)



2019 - Unwetterlage: FF Gaimberg schaufelt einen Notweg in Untergaimberg.



2019 - Weihnachtswanderung mit Friedenslichtaktion: Lukas Tiefnig, Christina Amraser, Michael Theurl, Clemens Kollnig (v.l.).

SONDERBEILAGE 70 JAHRE FREIWILLIGE FEUERWEHR GAIMBERG



2020 - Coronascreening bei der Talstation der Zettersfeldbahn.



2020 - 1. Drive-in Gottesdienst bei der Talstation der Zettersfeldbahn.



2020 - technischer Einsatz in der Dorfstraße aufgrund der starken Schneefülle.



2020 - Kameradschaftsbesuch aus Sand/Dambach in Gaimberg.

Im Jahr 2020 wird ein neues KLF (Iveco Daily) bei der Firma Lohr gekauft!



2020 - unsere Fahne: Simon Idl, Fähnrich Clemens Kollnig, Markus Tscharnig (v.l.).

Jubiläumsjahr 2021

Der für 15. Mai geplant gewesene Bezirksfeuerwehrtag 2021 mit Neuwahl des Bezirksfeuerwehrkommandos wurde coronabedingt abgesagt und online durchgeführt. Die Segnung des neuen KLFs, welche für 25. September angesetzt war, musste aufgrund von Lieferverzögerungen bei der Firma Lohr auf das Jahr 2022 verlegt werden. Der Festakt zu unserem Jubiläum

ist für 25. September 2021 geplant. Organisatorisch sind wir jedenfalls bereit, dieses Fest mit unseren Freunden und Gemeindebewohnern würdig zu begehen. Es werden auch ca. 50 Freunde aus Sand/Dambach nach Gaimberg reisen und mit uns feiern.



Mannschaftsbild der FF Gaimberg aus dem Jahr 2017 (aufgrund der momentanen Situation konnte heuer leider kein Mannschaftsbild angefertigt werden): 1. Reihe v.l. sitzend: Paul Steiner, Josef Baur, Paul Tschurtschenthaler, Peter Bergmann, Hermann Rossi, Josef Tiefnig, Kdt. Alois Neumair, Bgm. Bernhard Webhofer, Kdt.-Stv. Norbert Amraser, Josef Girstmair, Johann Idl, Josef Ranacher, Johann Frank, Friedl Webhofer; 2. Reihe v.l.: Simon Idl, Fähnrich Clemens Kollnig, Markus Tscharnig, Hermann Webhofer, Markus Duregger, Raimund Kollnig, André Neumair, Marko Neumair, Michael Theurl, Andreas Duregger, Martin Niederscheider, Kurt Gomig, Herbert Preßlaber, Norbert Duregger, Gernot Ladner, Michael Tiefnig, Patinnen: Johanna Girstmair, Maria Kollnig, Antonia Idl; 3. Reihe v.l.: Lukas Preßlaber, Josef Groder, Klaus Idl, Hannes Steiner, Christina Amraser, Marko Mayr, Klaus Tiefnig, Philipp Webhofer, Konrad Klaunzer, Bernhard Tscharnig, Walter Theurl, Ludwig Vallazza; 4. Reihe v.l.: Raphael Tscharnig, Daniel Steiner, Gerald Steiner, Lukas Tiefnig, Alexander Neumair, Daniel Trojer, Michael Webhofer, Stefan Webhofer, Gerhard Kollnig, Florian Baumgartner, Engelbert Tscharnig, Franz Kollnig; 5. Reihe v.l.: Dominic Vallazza, Martin Waschnig, Johannes Tscharnig.



v.l.: Jürgen Weiler, Fabian Webhofer, Andreas Tscharnig, Julian Obererlacher, Michael Duregger, Leo Monz, Stefan Mariner, Samuel Jeller (nicht im Bild: Bernd Wimmer, Herbert Boden, Peter Rießlegger) sind im Jahr 2020 unserer Wehr beigetreten.



Unser aktueller Ausschuss - vorne v.l.: Engelbert Tscharnig (Kassier), Norbert Amraser (Kdt.-Stv.), Bgm. Bernhard Webhofer, Alois Neumair (Kdt.), Marko Neumair (Schriftführer); hinten v.l.: Ludwig Vallazza, Gerhard Kollnig, Michael Theurl, Herbert Preßlaber, Raimund Kollnig, Simon Idl.

SONDERBEILAGE

70 JAHRE FREIWILLIGE FEUERWEHR GAIMBERG



2021 - Dacheinsturz beim Plojerhof.



2021 - Schneeeinsatz im Jänner beim Gemeindehaus.



2021 - Florianimesse einmal anders...



2021 - Alt-Kdt. der FF Sand Karl Sallinger wird 60: Herbert Preßlaber, Michael Theurl, Kdt. Alois Neumair, Jubilar Karl Sallinger, Kdt.-Stv. Norbert Amraser (v.l.).



2021 - die Webhofer-Jungs Fabian, Stefan, Philipp.

Erklärung zum Titelbild

Zum **70-Jahr Jubiläum** unserer Feuerwehr machten wir uns Gedanken über ein Titelbild für die Ausgabe der Gemeindezeitung „Die Sonnseiten“, in der die Festschrift der Feuerwehr enthalten ist. Wir stellten verschiedene „typische Feuerwehrsymbbole“ zusammen. Unter anderem Bilder von unseren Feuerwehrhäusern. So hatte das Gerätehaus von 1956 ein halbrundes Tor - weil ja nur ein Fahrzeug vorhanden war. Im Jahre 1991, bevor das zweite KLF angeschafft wurde, musste das Tor verbreitert werden und schließlich folgte der Neubau 2009. Das nahm die heimische Künstlerin Melanie Lenzhofer, geb. Glantschnig, vlg. „Moala“ - sie ist die Enkeltochter unseres Gründungsmitgliedes Ambros Glantschnig und Tochter unseres, leider viel zu früh verstorbenen Kameraden Franz Glantschnig - zum Anlass, die geschichtliche Entwicklung der Gerätehäuser zu Papier zu bringen. Melanie lebt mit ihrer Familie in Graz. Während ihres kurzen Heimaturlaubes, Mitte August, ergab sich zufällig der Kontakt und es entstand dieses Werk. **Melanie stellt „ihr Werk“ der Feuerwehr kostenlos zur Verfügung.**

Zu erwähnen ist auch, dass das Relief des „Hl. Florian“, welches an der Südseite unseres Gerätehauses angebracht ist, im Jahre 2009, anlässlich der Segnung des neuen Gerätehauses, von ihrem Bruder, Simon Glantschnig, - ebenfalls kostenlos - restauriert wurde. Dieses - wohl einzigartige - Relief wurde ursprünglich von unserem Kameraden Bartl Oberegger, anlässlich der Gerätehaussegnung 1956 angefertigt und hat, trotz moderner Architektur, wieder einen ehrenden Platz erhalten.

Ein herzlicher Dank an die beiden Künstler!

Neues aus unserer Partnergemeinde Garsten-Dambach

Großbrand eines Bauernhofes

Am Kammergrabnergut - zwischen Dambach und Mühlbach gelegen - kam es am 24. Juli 2021 am frühen Nachmittag aufgrund eines technischen Gebrechens eines Traktors und sofortigem Funkenflug zu einem Vollbrand des Anwesens. Der Besitzer und sein Bruder waren gerade beim Einbringen des Stroh, als das Unglück geschah.

Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte stand der Bauernhof bereits in Vollbrand. Es wurde Alarmstufe 3 ausgerufen - 22 Feuerwehren, darunter auch aus dem nahegelegenen Niederösterreich, standen im Einsatz. Für die Kameraden der FF Sand war es ein schwieriger Einsatz, da es sich bei dem betroffenen Objekt um den Hof eines Kameraden mit seiner Familie handelte. Auch die Söhne sind aktive Mitglieder der FF Sand. Es konnten ca. 90 Tiere aus dem brennenden Gebäude gerettet werden. Alle Familienmitglieder, darunter die Altbauern, konnten



Beim Großbrand eines Bauernhofes standen insgesamt 22 Feuerwehren im Einsatz.

in Sicherheit gebracht werden. Der Brand konnte eingedämmt werden, der Bauernhof brannte jedoch bis auf die Grundmauern nieder.

Aktuelles aus der Gemeinde

Der mittelfristige Ergebnis- und Finanzplan umfasst 22 Projekte und sieht auszugswiese folgende Prioritätenreihung vor:

Zubau FF Garsten, Foliensanierung Sportbecken, Straßensanierungen Wögererweg und Buchholz, Kanalbau

und Sanierung Wasserleitung Garstner Felder, Photovoltaikanlagen Volksschule Christkindl und Veranstaltungssaal (alle 2021), FF Sand Ankauf RLF und Pflichtausrüstung, SV Garsten Sanierung Sportanlage, Geh- und Radwegenetz (alle 2022), Sanierung Caritas Kindergarten Christkindl und Markt Musikkapelle Garsten Vereinsheim (2023) sowie FF Haus-Neubau Oberdambach (2024).

Gemeinsam mit dem Garstner Unternehmen Clean Capital

werden Photovoltaikanlagen auf den Dächern des Veranstaltungssaales/Mittelschule und der Volksschule Christkindl montiert.

Aufgrund der Stromkosteneinsparung von rund 45 % und den Fördermitteln des Kommunalen Investitionsprogrammes des Bundes ergibt sich eine Amortisationsdauer von fünf Jahren.

Landtags-, Gemeinderats- und Bürgermeisterwahl

Am Sonntag, 26. September, werden in Oberösterreich der Landtag, die Gemeinderäte und die Bürgermeister neu gewählt. Für die Bürgermeisterwahl gibt es in Garsten nur einen Kandidaten, Mag. Anton Silber. Für den Gemeinderat kandidieren in Garsten die ÖVP (derzeit 19 von 31 Mandaten), die SPÖ (5 Mandate) FPÖ (4 Mandate) und die Grünen (3 Mandate).

**HERZLICHE GRÜSSE
KARL SALLINGER**

Zum 50er der Wirtin vom Dambachtal

Zu diesem freudigen Anlass reisten auch Gratulanten aus Gaimberg an und stimmten in den „Geburtstags-Song“ voll ein:

*Wenn das Barometer wieder Sommer macht,
und wenn der Urlaub lacht, dann bin ich froh: Juhu!*

*Dann zieh'n mich die Nagelschuh' von selber hin,
dort, wo ich Stammgast bin, wissen Sie Wo?*

II: Im Gasthaus Weidmann im Dambachtal

*dort steht das Glück vor der Tür.
Und ruft dir zu: „Guten Morgen - tritt ein und vergiss deine Sorgen!“
Und musst du dann einmal fort von hier,*

*tut dir der Abschied so weh.
Dein Herz, das hast du verloren,
im Gasthaus Weidmann Punkt at :II*

Nach der Melodie „Im weißen Rössel“ schallten die musikalischen Glückwünsche durch den Gastgarten. Mit recht originellen Geschenken überraschte man die „Weidmann Evi“, als die sie uns allen bekannt ist. Da die behördlichen Covid19-Auflagen für die Gastronomie einzuhalten waren, konnte keine größere Anzahl an Gästen eingeladen werden. Aber wir freuen uns schon jetzt auf ein „unkompliziertes Einkehren“ im „Gasthaus Weidmann im Dambachtal“ in altvertrauter Runde. Deshalb wünschen dir alle Leut' aus Gaimberg,



Evi im Kreise der Gaimberger Gratulanten Anita, Rebekka und Bartl.

die dich, liebe Evi, kennen, schätzen und lieben, auf diesem Wege weiterhin

**ALLES GUTE, FREUDE,
GLÜCK und ERFOLG!**

Fortsetzung mit Fotos zum Schuljubiläum vom Ortschronisten Franz Wibmer

Reihe der Lehrpersonen ab Beginn des Unterrichts im neuen Schulhaus bis zum Schuljahr 1988/89

1969/70

Claudia Oberhofer-Heiseler
(22 Knaben u. 19 Mädchen)
Schulleiter Paul Altstätter
(16 Knaben u. 11 Mädchen)

Erstmals drei Klassen in der Geschichte der Schule in Grafendorf. Es gab noch zwei Jahre die Volksschul-Oberstufe. Der Besuch der Hauptschule war noch nicht Pflicht, sondern nur freiwillig. Weil es ja keinen dritten Klassenraum gab,

musste eine Klasse am Nachmittag unterrichtet werden.

1970/71

Claudia Oberhofer
(10 Knaben u. 22 Mädchen)
Evelyn Nageler bzw.
Berta Hofer
Schulleiter Paul Altstätter

1971/72

Claudia Oberhofer
Monika Suntinger
Schulleiter Paul Altstätter

Einführung des Hauptschulpflichtsprengels; deshalb keine Oberstufe mehr und somit wieder zwei Klassen.

1972/73 bis 1974/75

Claudia Oberhofer
Schulleiter Paul Altstätter
(Pensionierung)

1975/76

Maria Hopfgartner
Schulleiterin Claudia Oberhofer

1976/77 bis 1985/86

Claudia Oberhofer
Schulleiter Johann Riedler

1986/87 bis 1988/89

Elfriede Pöll
Schulleiter Johann Riedler
(bis zum Unfall im Oktober
1988 mit Todesfolge)
Schulleiter Franz Gatterer



Feierliche Ernennung von Dir. Paul Altstätter zum Oberschulrat im Jahr 1975 im Hotel Stocker durch Bezirkshauptmann Dr. Othmar Doblander.



Lehrerin Claudia Oberhofer mit ihrer Schulklasse im Schuljahr 1981/1982.

Fotos: Ortschronik



Direktor Johann Riedler mit seiner Klasse im Schuljahr 1985/1986.



VL Elfriede Pöll mit ihrer Klasse im Schuljahr 1986/87 und der Religionslehrerin Sr. Dora Wibmer.

Gemeinde Gaimberg verabschiedete VHL Claudia Oberhofer

Eine Generation herangebildet, Ortschronik angelegt, Gemeindewappen vorgeschlagen

»Die Gemeinde Gaimberg dankt herzlich Frau VHL Claudia Oberhofer für 30 Jahre gewissenhafte und aufopferungsvolle Tätigkeit als Lehrerin an der Volksschule Grafendorf. Weiters für die sehr wertvolle Arbeit als Ortschronistin durch viele Jahre.«

Diese Dankwidmung steht auf einem Ziersteller (Fa. Rojko), verschönt mit dem Gemeindewappen und einem Bild des Ortskernes, gezeichnet von VSD OSR Hans Riedler, den Bürgermeister Franz Kollnig bei einem festlichen Abendessen im Gasthof »Haidenhof« am 28. Jänner der Frau Volksschulhauptlehrerin Claudia Oberhofer zur Verabschiedung in den aus gesundheitlichen Gründen vorzeitig gewählten dauernden Ruhestand übergeben hat. Dank, Anerkennung und gute Wünsche für die Pensionjahre brachten auch die weiteren Redner ehrlich zum Ausdruck.

Der Einladung des Bürgermeisters waren gefolgt: Frau Claudia mit Gatten David, Bezirkshauptmann HR Dr. Doblander, BSI RR Großlercher, Ortpfarrer Cons. Jeller, Alt-Bgm. Duregger, die Mitglieder des Gemeinderates, der Lehrkörper der Volksschule und deren Raumpflegerin sowie die Leiterin des Kindergartens.

Claudia Heiseler, geboren am 4. 2. 1930 in Zams, hat, wie HR Dr. Doblander sagte, die gute alte Lehrerbildungsanstalt in Innsbruck von Oktober 1944 bis 1949 absolviert. Im Herbst 1949 trat sie ihren ersten Dienstposten in Tristach an. Es folgte Lehrtätigkeit an den Volksschulen St. Veit i. D. und Strassen, im Schuljahr 1953/54 leitete sie die ein-klassige Volksschule in Hollbruck und war dann von 1954 bis 1957 in Abfaltersbach tätig. Ablegung der Lehrbefähigungsprüfung für Volksschulen 1955. Mit Wirkung vom 1. 9. 1957 wurde sie an die Volksschule Grafendorf versetzt. Nahe 30 Jahre war Claudia Oberhofer nach den Worten des Bezirkshauptmannes eine tragende Säule an dieser Schule (vom 1. 9. 1975 bis 31. 7. 1976 war sie auch mit der Leitung betraut), die nicht nur in der Schule ihre Aufgabe voll und ganz erfüllte, sondern darüberhinaus in

der Gemeinde Wurzeln geschlagen hat und für deren kulturelles Leben verdienstvoll tätig gewesen ist.

Immer wieder hat sie auch mit einem besonderen Gespür und Gefühl Landschulpraktikanten eingeführt und ihnen Liebe zum gewählten Beruf mitgegeben. Die Bezirkshauptmannschaft hat Frau Oberhofer 1971 »für eifrige, pflichtbewusste und ersprießliche Tätigkeit als Lehrerin und Erzieherin besonderen Dank und Anerkennung« ausgesprochen, 1983 hat dies das Land getan. Frau Oberhofer hat in ihrer mütterlichen Art (sie ist selber Mutter zweier Söhne) den Kindern nicht nur Wissen vermittelt, sondern im gesamten einen guten Einfluß auf sie ausgeübt, um sie zu charakterfesten Menschen zu erziehen.

Das Werkstück einer Lehrperson ist ein lebender Mensch. Sie ist gewissermaßen der Pfahl, an dem das Kind heranwachsen, an dem sich aber auch Reibungsflächen mit Kind und Eltern ergeben können, sagte BSI Großlercher. Wenn eine Lehrkraft beim Ausscheiden aus dem Dienst sagen kann, ich würde wieder Lehrer werden, dann ist der gewählte Beruf Erfüllung des Lebens gewesen.

Eine ganze Generation hat Frau Oberhofer mitgeformt; wesentlich ist aber nicht die Wissensvermittlung, sondern die Charakterbildung, erklärte Pfarrer Cons. Jeller im Dank namens der Pfarrgemeinde. Frau Oberhofer ist ein Segen gewesen für unsere Gemeinde, eine Lehrerin, wie wir sie uns wünschen. Wenn der Satz wahr ist: »Alles Erste ist im Kind ewig«, dann hat sie viel Gutes getan.

Aus der Familie des Bürgermeisters Franz Kollnig sind 8 Kinder durch die Schule von Frau Oberhofer gegangen. Umsomehr konnte er bestätigen, daß sie ihren Beruf mit voller Hingabe ausgefüllt hat, in den ersten Jahren etwas gestrenger und dann voll mütterlicher Sorgfalt. Sie hat sich über die Schule hinaus sehr für das Dorfleben interessiert, hat Urkunden über Gemeinde und Höfe studiert, aufgrund dieser Erkenntnisse ein hi-

storisch fundiertes Gemeindewappen vorgeschlagen, für die Höfe Idl und Rohracher die Unterlagen für die Zuerkennung des Titels »Erbhof« erarbeitet, eine lebendig gestaltete Ortschronik mit viel Fleiß geschaffen, schon vor Jahren eine Umnummerierung der Häuser nach den lokalen Gegebenheiten angeregt usw.

Es hat für Frau Oberhofer gewiß eine innere Bewegung bedeutet, wenn in den letzten Jahren nun schon Kinder ihrer einstigen Schüler in die Klasse gekommen sind. Der Bürgermeister wußte auch »dem David« ein Dankwort für alles Verständnis. Als persönliches Geschenk übergab er ein Geschichtswerk über das Land Tirol.

Schließlich kramte der Schuldirektor humorvoll in Erinnerungen an die gemeinsame Studienzeit in Innsbruck. Er vergaß aber auch nicht, schwere Schicksalsschläge anzuzeigen, die Frau Claudia getroffen haben. In seiner nunmehr 10jährigen Tätigkeit als Schuldirektor in Grafendorf ergab sich eine gute verständnisvolle Zusammenarbeit. Frau Claudia war eine sehr gewissenhafte, immer hilfsbereite Lehrerin mit viel mütterlichem Verständnis für die »Erstklassler«. Als Abschiedsgeschenk hatte VSD OSR Riedler eine Kollreider-Skizze mit Kindermotiv mitgebracht.

Neben einer ganzen Schülergeneration werden Gemeindewappen und Ortschronik weiter eine enge dankbare Verbindung zur nunmehrigen Pensionistin gewährleisten.

Auszug aus dem „Osttiroler Bote“ vom 5. Feber 1987.



Auf der Parte der Gemeinde und der örtlichen Vereine wird VSD Johann Riedler folgend beschrieben:

Johann Riedler hat über seinen Beruf als pflichtbewusster Lehrer und erfahrener Erzieher hinaus im kulturellen Leben der Gemeinde seine musikalischen Talente voll entfaltet und hilfsbereit eingesetzt: als unermüdlicher Chorleiter, als Können und Kameradschaft fördernder Kapellmeister, als tatkräftiges Mitglied des Pfarrgemeinderates, als fleißiger Lektor in der Kirche und als bereitwilliger Mitgestalter von Dorf-festen und Sportveranstaltungen.

Die angeführten Leistungen waren Anlass zur Verleihung der Verdienstmedaille des Landes Tirol am Hohen Frauentag 1986.

Johann Riedler als Kapellmeister der Musikkapelle Gaimberg in Innsbruck.

Bezirksfeuerwehrtag 2021 - einmal anders

Coronabedingt wurde der **Bezirksfeuerwehrtag 2021**, der ja heuer, nach 1956 zum zweiten Male in **Gaimberg** geplant gewesen wäre, abgesagt bzw. online durchgeführt. Als Hauptpunkt stand dabei die Wahl des neuen Bezirksfeuerwehrkommandanten an. Herbert Oberhauser musste altersbedingt ausscheiden. So wurde „unser“ Abschnittskommandant **Harald Draxl** zu seinem Nachfolger gewählt. Harald wurde ja im Jahre **2014 in Gaimberg** zum Abschnittskommandanten gewählt.

Novum war, dass jede Feuerwehr ihre Delegierten im eigenen Gerätehaus versammelt hatte und sie via Internet verbunden waren. Die Wahlzettel wurden dann von einer Kommission vor Ort abgeholt und im Sitzungssaal der Feuerwehrlienz ausgezählt.

Unser Kommandant gab sich dabei „keine Blöße“ und ordnete, neben den erstmals **vier Delegierten**, auch die **Ausrückung der Feuerwehrfahne samt Begleiter** an. Unsere Wehr ist seit heuer **mehr als 60 Mann stark** und stellt deshalb einen Delegierten mehr. Unser Auftritt wurde natürlich von den anderen Wehren im Bezirk beobachtet

und viele lobten das tolle Erscheinungsbild.

Zum **neuen Abschnittskommandanten** für den Abschnitt „Lienzer Talboden“ und Nachfolger von Harald Draxl wurde der Kommandant der FF Lienz **Richard Stefan** gewählt.

MARKO NEUMAIR

Fotos: Gabi Neumair



Altkommandant Karl Sallinger der FF Sand ein 60er

Karl Sallinger - ehemaliger Kommandant der FF Sand - feierte am 12. Juli seinen 60er. Wir, vom Kommando, nutzten diesen Anlass, um Karl persönlich zu seinem Runden zu gratulieren und fuhren am Freitag, dem 23. Juli 2021, nach Dambach. Um 19:00 Uhr hielt die Feuerwehr Sand eine Übung ab, die, wie es sich vorort herausstellte, wirklich nur „ein Vorwand“ war. Nachdem die Mannschaft, natürlich in Einsatzkleidung, angetreten war, gratulierten sie ihrem Kameraden und ehemaligen Kommandanten. Auch wir schlossen uns den Gratulationswünschen an und überreichten ihm ein kleines (flüssiges) Präsent. Unser

Kommandant Alois nutzte auch gleich die Gelegenheit, die Kameraden der FF Sand zu unserem **70-jährigen Jubiläumsfest am 25. September nach Gaimberg einzuladen**. Sie nahmen die Einladung sehr gerne an.

Anschließend lud der Jubilar die Kameraden allesamt ins nahegelegene „Schachner“ ein, wo wir fürstlich verwöhnt wurden. Auch der Bürgermeister von Garsten Mag. Anton Silber gesellte sich zu uns und würdigte ehrenvoll die Verdienste von Karl in der Vergangenheit. Danke auch an seine Frau **Barbara**, die für den „leckeren Nachtisch“ sorgte...

Wir von der FF Gaimberg wünschen Karl weiterhin alles Gute und hoffen, dass die Kameradschaft noch weiterhin so aufrechterhalten bleiben möge.

**NORBERT AMRASER
KDT.-STV.**

Foto: Mag. Christoph Salzer-Pfehl



Kdt.-Stv. Norbert Amraser und Kdt. Alois Neumair überbrachten die Glückwünsche der Feuerwehr Gaimberg an den Jubilar Karl Sallinger. Rechts im Bild der neue Kommandant der FF Sand Dietmar Klammer.

Gemeinschaftsübung mit der FF Nußdorf-Debant

Am 26. Juni 2021 wurden wir vom Kommando der FF Nußdorf-Debant eingeladen, bei einer Übung auf der Faschingalm teilzunehmen. Brandobjekt war die Hütte von Toni Angermann.

Die Einsatzleitung hatte der Kommandant Lukas Reiter inne. Neben der weiten Anfahrt waren auch der teilweise starke Regen und die Länge der Versorgungsleitung vom Hydranten zum Brandobjekt

eine große Herausforderung. Nach der Übungsbesprechung lud uns die Familie Angermann zu einer „Grilljause“ ein. Auch unmittelbare Hüttennachbarn halfen tatkräftig mit.

Danke ALLEN für den gelungenen Übungsabend.

NORBERT AMRASER
KDT.-STV.



Fotos: Norbert Amraser



Frühjahrshauptübung beim „Moserhof“

Endlich konnte im heurigen Jahr 2021 die erste **Gemeinschaftsübung** uneingeschränkt durchgeführt werden. Unser Kommandant Alois Neumair als Übungsverantwortlicher suchte als „Übungsobjekt“ das Anwesen der Fam. Peter Ackerer, vlg. „Moser“ in Obergaimberg, aus. Brandannahme war ein Schmelbrand im landwirtschaftlichen Anwesen. Leider waren die Vorzeichen für diese Übung aufgrund

einer Terminkollision nicht sehr günstig. Wider Erwarten nahmen trotzdem **25 Mann** an der Übung teil. Die Einsatzleitung hatte **Zugskommandant Michael Theurl** inne. Die Herausforderung für die Gruppe im KLF war es, eine ca. 450 m lange Versorgungsleitung zu legen, während die Gruppe des TLF die „Bergung“ von Menschen und Tieren, sowie den Innenangriff durchzuführen hatte. Aufgrund der hohen Leis-

tungskapazität des Hydranten konnten verschiedene wasserfördernde Module ausprobiert werden. Alles in Allem kann die Übung als sehr gelungen bezeichnet werden. Dank an die Kameraden(innen), die an der Übung so engagiert teilgenommen haben, der Gemeinde Gaimberg für die Jause und den Hausbesitzern, der Fam. Ackerer, dass wir ihr Objekt beüben durften und für die flüssige Beigabe.

Nach der Übung gab Peter ein paar flotte Ziehharmonikastückln zum Besten.

Heuer hat es für die Feuerwehr keine Sommerpause gegeben. Die monatlichen Übungen sind bis einschließlich November geplant.

NORBERT AMRASER
KDT.-STV.



Fotos: Alois Neumair



Fordernde Übung am „Sporerhof“

Bgm. Bernhard Webhofer stellte uns sein Anwesen für eine „schneidige Übung“ zur Verfügung. Der Übungsverantwortliche, **Kdt.-Stv. Norbert Amraser**, nahm als „Brandursache“ einen technischen Defekt mit starker Rauchentwicklung im Stall und mehrerer vermisster Personen an. **Einsatzleiter Josef Tiefnig** war gefordert, die Mannschaft richtig einzusetzen. Aufgrund des starken Übungsbesuches konnte eine längere Versorgungsleitung vom Hydranten beim „Pichlerhof“ bis zum Brandobjekt gelegt werden.

Als Übungsbeobachter fun-



Unter Einsatz von Atemschutzgeräten konnten die Kameraden ins Brandobjekt vordringen.

gierten, neben dem Kommandanten Alois Neumair, **BFK a.D. Herbert Oberhauser**

und **Bgm. a.D. Bartl Klaunzer**. Im Anschluss lud die Familie Webhofer zu einer

„Grillerei“ ein. Die **Grillmeister Sepp und Herbert** vollzogen dies vorzüglich. Auch die Helfer und Helferinnen der Familie waren gefordert.

Danke von unserer Seite an ALLE, die zum Gelingen des Abends beigetragen haben. Auch möchten wir auf diesem Wege dem **Wasserwart in der Gemeinde Siegfried Thaler** einmal DANKE sagen, dass er bei jeder Übung sein geschultes Auge auf das Hydrantennetz wirft.

MARKO NEUMAIR



Bergung einer verletzten Person.



Fotos: Andreas Tscharnig

BFK a. D. Herbert Oberhauser, Norbert Duregger, Marko Neumair (v.l.).

„Weisatetrogn“ bei unserem Kameraden Markus

Aufgrund der derzeit herrschenden Bedingungen mussten wir verschiedene Aktivitäten nach hinten verschieben. So konnten wir erst am 29. Juli 2021 einen Besuch bei der jungen Familie unseres Kameraden **Markus Duregger** und seiner **Sandra** einplanen, um ihnen zum **Sohn Johannes** zu gratulieren. Im Namen unserer Kameraden überbrachten wir eine Überraschungsbox, die vom Kommandanten Lois kreiert wurde. Aus einem geplanten Kurzbesuch wurde ein sehr netter Abend auf der Terrasse des Eigenheimes der „Dureggers“, die uns kulinarisch sehr verwöhnten. Danke für die Gastfreundschaft.

Norbert, Markus, Sandra mit Johannes, Alois und Engelbert...



Foto: Norbert Amraser

Hermann Rossi - ein rüstiger 80er!



Unser Kamerad **Hermann Rossi** feierte am 26. April 2021 seinen runden Geburtstag! Hermann baute in Gaimberg sein Eigenheim und trat am 06. August 1974 unserer Wehr bei. Als Bäcker fing er an zu arbeiten, als andere noch schliefen. So kam es an den Wochenenden öfters vor, dass er mit seinem schwarzen Moped „Puch MV 50“, zur Arbeit fuhr, als wir Jungen „vom Ausgehen“ nach Hause gingen. Hermann war stets ein tüchtiger und fleißiger Feuerwehrmann, der unserer Generation in allen Belangen Vorbildwirkung hatte. So fiel vor allem auf, dass seine Einsatz- oder Ausgehuniform stets gebügelt und in Schuss war. Als jahrelanger eifriger **Ausbildner von Wettkampfgruppen** war er stets bemüht, dass jede

Gruppe ihre Leistungsabzeichen erreichen konnte und dass die Kameradschaft in den Reihen passte. Auch wurde in dieser Zeit reger „Trainingskontakt“ zu Gruppen anderer Wehren gepflogen. Er selbst nahm an zahlreichen Bewerbungen aktiv teil. So erwarb Hermann **1976 in Kufstein** die Leistungsabzeichen in **Bronze und Silber**.

Als seine **Wettkampfgruppe von 1984** das „**Mesner Kreuzl**“ im Jahre 1985 neu aufstellte, war Hermann organisatorisch federführend. Aus den Aufzeichnungen (Tagebuch 19. April 1985) von Anton Webhofer geht hervor, dass er und seine Frau Inge auch **große finanzielle Unterstützungen** leisteten und den „Korpus Christi“, geschnitzt von Schmuck Friedl sen. aus Debant, spendierten. Aber auch als **Delegierter bei Feuerwehrtagungen, Fahnenbegleiter** oder wenn es galt, **eine Abordnung** zu stellen, war Hermann immer zur Stelle.

Nach seiner Pensionierung machte sich Hermann zu Fuß



Fotos: Feuerwehr Gaimberg

Franz Kollnig, Josef Bergmann, Franz Glantschnig, Konrad Klaufner (vorne v.l.); Hermann Rossi, Kdt. Franz Kollnig, Engelbert Tscharnig, Norbert Amraser, Josef Kollnig, Josef Groder (dahinter v.l.).

„auf den Weg“. Er unternahm Weitwanderungen in aller Herren Länder, sah viel und weiß sehr viel Interessantes zu berichten. Leider konnte er an seinem Ehrentag nicht zuhause angetroffen werden. Er war, pflichtbewusst wie immer, bei seiner Tochter in Sölden und leistete dort wertvollen Hilfsdienst beim Umbau des Hotels.

Zu gegebener Zeit und wenn

es die momentane Situation zulässt, werden wir die Gratulationswünsche natürlich nachholen. Wir wünschen Hermann noch viele gesunde Jahre und hoffen, dass seine Rüstigkeit und Energie noch lange erhalten bleiben möge.

DAS KOMMANDO!

AUSFÜHRUNG - SCHLÜSSELFERTIGE BAUVORHABEN
PLANUNG - ENERGIEAUSWEIS - BERATUNG - STATIK

Seit 1912 ihr verlässlicher Partner

BAU GMBH GAIMBERG
BACHLECHNER

9905 Gaimberg; Wartschensiedlung 4
Telefon 04852/63807; Fax 04852/63807-4
www.bachlechner-bau.at office@bachlechner-bau.at

klima:aktiv



kompetenzpartner

Müllabfuhrtermine 2021

- Dienstag, 14.09.2021
- Dienstag, 28.09.2021
- Dienstag, 12.10.2021
- Mittwoch, 27.10.2021
- Dienstag, 09.11.2021
- Dienstag, 23.11.2021
- Dienstag, 07.12.2021
- Dienstag, 21.12.2021
- Dienstag, 04.01.2021

Jahreshauptversammlung der Musikkapelle Gaimberg

Die Generalversammlung der heimischen Musikkapelle fand heuer coronabedingt in einem kleinen und einfachen Rahmen nach einer verkürzten Probe statt. Nicht wie üblich im Jänner oder Feber, sondern am 18. Juni 2021 begrüßte Obmann Franz Webhofer die Mitglieder, Ehrenmitglieder und Ehrengäste zur Versammlung im Pavillon. Die Funktionäre hielten Rückschau über das schwierige Vereinsjahr 2020, das noch mit viel Elan bei der Proben-tätigkeit für die großen Ziele wie die Konzertwertung begonnen hatte. Schriftführerin Eva Weiler erinnerte daran, dass von März bis Anfang

Juni 2020 keine Proben und Auftritte stattfinden konnten. In den Sommermonaten gelang es aber, mit 28 Proben im Pavillon und sechs Ausrückungen zu kirchlichen Feiern und Pavillonkonzerten, das Vereinsleben wieder zu beleben. Kassier Patrick Kollnig hob in seinem Bericht die besonderen Ausgaben für neue Lederhosen und ein Bariton-Saxophon hervor. Erfreulicherweise konnte eine Corona-Förderung das Minus in diesem einnahmenschwachen Jahr einigermaßen abfedern. Jugendreferentin Annika Unterlercher legte erfreulichere Zahlen vor. Elf Jungmusikant/-innen stehen

derzeit in Ausbildung für die Musikkapelle und siebzehn Mitglieder bilden sich auch als aktive Musiker/-innen noch an der Musikschule weiter, acht von ihnen haben 2020 ein Abzeichen erreicht. Obmann Franz Webhofer bedankte sich bei allen Mitgliedern für das aufgebrachte Verständnis für die notwendigen Maßnahmen und Änderungen das ganze Vereinsjahr hindurch und gab die geplanten Termine für die Sommersaison 2021 bekannt. Kapellmeister Thomas Frank lobte die verschiedenen Kleingruppen, die immerhin über 30 Mal ausrückten und die Gesamtkapelle öfters vertreten

mussten. Die Ehrengäste Bürgermeister Bernhard Webhofer und Funktionäre der anderen Vereine und Institutionen fanden anerkennende Worte für die Vereinsführung und die ganze Kapelle. Alle hofften auf baldige Erleichterungen im Veranstaltungswesen, sodass in der Gemeinde auch wieder kleinere Feste gefeiert werden können. Die Versammlung fand mit einer Jause einen gemütlichen Ausklang.

EVA WEILER

Fotos: MK Gaimberg



Ein Teil des MK-Vorstandes: Schriftführerin Eva Weiler, Obmann Franz Webhofer, Kapellmeister Thomas Frank, Stabführer Josef Tiefnig, Jugendreferentin Annika Unterlercher.



Aufgrund der Corona-Maßnahmen fand die Jahreshauptversammlung im Pavillon Gaimberg statt.

Instrumentenvorstellung an der Volksschule Grafendorf

Am 14. Juni 2021 bekamen die Volksschulkinder Besuch von drei Musikschullehrern. Paul Moser stellte mit seinem Schüler Tobias Frank die Trompete vor. Helmut Beham brachte den Kindern auf spielerische Weise das Fagott näher und Markus Fellner beeindruckte sie mit seinem virtuoson Klarinettenspiel. Auch die beiden Querflötistinnen Lina Frank und Josefa Tscharnig gaben ein Duett zum Besten. Die Jugendreferentin der Musikkapelle Gaimberg, Annika Unterlercher, verteilte einen Flyer über den Verein und überraschte die Kinder mit einer kleinen Jause für den nächsten Schultag. Die Musikkapelle hofft, dass viele Kinder Lust bekommen haben, ein Instrument zu erlernen und freut sich auf viele Anmeldungen!



Foto: Annika Unterlercher

Die LMS Lienzer Talboden und die Musikkapellen führten im Juni in allen Gemeinden Instrumentenvorstellungen durch.

Musikkapelle Gaimberg „in concert“



Obmann Franz Webhofer begrüßt die Zuhörerinnen und Zuhörer.



Die Marketenderinnen Birgit Kalser und Evelyn Tiefnig (v.l.) sind auch von hinten ein schöner Anblick.



Moderator Josef Tiefnig führt sympathisch durch's Programm.



Ein Teil des Trompeten-Registers: Klemens Steiner, Bernhard Tscharnig, Andreas Mayr (v.l.).



Fotos: Peter Mürkl

Auf der kleinen Trommel: Michael Theurl, Armin Rogger, David Oberegger (v.l.).



Andreas Tscharnig (links) und Gebhard Klauzner spielen die Bariton-Stimmen.



Jung und Alt im Einklang: Paula Webhofer und Josef Mühlmann.



Kapellmeister Thomas Frank hat das nötige Fingerspitzengefühl.

Ehrungen von Jungmusikant/-innen

Nachdem ursprünglich geplante Konzerte wegen Schlechtwetter und Corona-Maßnahmen nicht durchgeführt werden konnten, nutzte die heimische Musikkapelle die Gelegenheit nach der Kirchtags-Prozession, um Leistungsabzeichen an junge Musikant/-innen zu verleihen. **Lina Frank** und **Josefa Tscharnig** (beide Querflöte) sind die ersten Mitglieder der MK Gaimberg, die das Junior-Leistungsabzeichen abgelegt haben. Diese Prüfung kann freiwillig noch vor der Bronze-Prüfung gemacht werden.

Das Bronzene Leistungsabzeichen nutzte **Leonie Tiefnig** als Eintrittskarte in die Musikkapelle. Seit heuer bereichert sie das Querflöten-Register.

Das Silberne Leistungsabzeichen darf nun der Schlagzeuger **David Oberegger** mit Stolz tragen. Der Musikschullehrer der drei Mädchen, Hans-Peter Glanzer, kam in

seiner Funktion als Bezirkskapellmeister-Stellvertreter, um bei den Ehrungen mitzuhelfen und diese aufzuwerten.

Er berichtete vom herausfordernden Musikschulalltag in Corona-Zeiten und würdigte das außergewöhnliche Be-

mühen, währenddessen auch noch eine Prüfung abzulegen.



Foto: Annemarie Tiefnig

Obmann Franz Webhofer, Bezirkskapellmeister-Stv. Hans-Peter Glanzer, Lina Frank, Bgm.-Stv. Norbert Duregger, Josefa Tscharnig, Pfarrer Dr. Franz Troyer, Leonie Tiefnig, David Oberegger und Kapellmeister Thomas Frank bei der Überreichung der Leistungsabzeichen.

Musikprobe - Wie geht das?

Am Freitag, dem 20. August 2021, wurden wieder Musikschüler/-innen ab dem 3. Lehrjahr zu einer Schnupperprobe der Musikkapelle Gaimberg eingeladen. Valentina Amann (Horn), Lina Frank (Querflöte), Clemens Mayr (Trompete), Michael Ranacher (Schlagwerk), Josefa Tscharnig (Querflöte) und Yannick Uprimny (Trompete) fanden heuer in unseren Reihen einen Platz, um für eine gute Stunde unser Vereinsleben kennenzulernen. Unter freiem Himmel wurde beim Pavillon gemeinsam musiziert und anschließend bei einem Getränk Gedanken ausgetauscht. Die Kinder, interessierte Familienangehörige sowie alle aktiven Mitglieder hatten sichtlich ihre Freude daran.

Foto: Annika Unterlercher



Sechs Musikschüler/-innen nutzten die Möglichkeit, betreut von ihren erfahrenen Sitznachbarn, an einer Probe der Musikkapelle Gaimberg teilzunehmen.

ANNIKA UNTERLERCHER

Zum Fest „Maria Himmelfahrt“...

... am 15. August 2021 waren die Bäuerinnen wieder recht fleißig. An die 200 Kräuterbuschen wurden zur Weihe vorbereitet. Fast alle konnten ihrem Zweck gemäß

- nämlich Schutz und Segen bringend - ihren Weg in die Häuser und Wohnungen finden. Erfreulicherweise wird dieser Brauch hoch in Ehren gehalten.

Die „Grißmann Gretl“ († 2017) legte stets großen Wert darauf, die Kräuter, die in einen „Richtigen Frauenbuschn“ gehören, auch aufzuzählen.

So entstanden vor 15 Jahren folgende Versl'n, die den Sträußen damals beigefügt wurden.



Foto: Georg Webhofer



Foto: DI Christian Kurtzthaler

Zahlreiche Helferinnen bringen ihr Können und Wissen ein und erhalten so wertvolles Brauchtum für die nachfolgende Generation. „Vergelt's Gott!“

Zum Hohen Frauentag grüßen

der Ysop, der Eibisch, die Malve, der Salbei; Melisse und Minze sind auch mit dabei; Wermuth, Ringelblume vollenden den Kreis wir sind unser acht wie jeder jetzt weiß.

Die „Frauenbüschelen“

Zum Hohen Frauentag
ich im Namen aller Grüße sag',
ich, die Ringelblume, mit allen andern,
die jetzt gesegnet nach Haus mit Euch wandern,
die Schafgarbe, das Kraut vom Johannes
mit dem Oregano von der Wies'n,
tun wir zu siebt im Büschel ersprieß'n;
der Himmelbrand, das Leinkraut und wilde Kamill'n
soll'n Euch helf'n – um Gott's Christi Will'n!

Weltmilchtag am 1. Juni

Foto: VS Grafendorf



Der Internationale Tag der Milch wird seit 1957 weltweit immer am 1. Juni zelebriert.

Rund um dieses Datum werden auch Initiativen zur Vermarktung von Milch und Milchprodukten gestartet sowie Umfragen durchgeführt. Die Tiroler Bäuerinnen überbrachten am Weltmilchtag den 1. Klassen der Volksschulen Tirols für jedes Kind ein Joghurt - spendiert von den Molkereien - sowie Infomaterial zum Thema Milch. Ortsbäuerin Magdalena Webhofer und ihre Stellvertreterin Gabi Tiefnig besuchten die VS Grafendorf und sorgten für freudige Gesichter.

**MAGDALENA WEBHOFER
ORTSBÄUERIN**

Jubiläumsfest „50 Jahre Union Raiffeisen Gaimberg“ mit Gladiator-Run

Am 3. Juli 2021 feierte die Union Raiffeisen Gaimberg ihr 50-jähriges Bestehen mit einer unvergesslichen Jubiläumsfeier und einem „Gladiator-Run“ Wettbewerb auf dem Sportplatz Gaimberg.

Bei dem feierlichen Festakt, musikalisch umrahmt von der Musikkapelle Gaimberg, konnte Obmann Michael Schneeberger zahlreiche „Altobmänner“ und andere Ehrengäste begrüßen. Neben dem Gaimberger Bürgermeister Bernhard Webhofer, dem Obmann des SC Real Dambach, Hubert Weidmann, ergriff auch der Bezirksobmann der Sportunion, Josef Ganzer, das Wort und gratulierte der Union Raiffeisen Gaimberg zum 50-jährigen Bestand und würdigte die aktive Vereinstätigkeit und die soziale Bedeutung des Vereins. Anlässlich des Jubiläums wurde auch ein Blick auf die Entwicklung und Situation des Vereins geworfen. Alle derzeit aktiven Ausschussmitglieder wurden besonders hervorgehoben und Obmann Michael Schneeberger dankte jedem einzelnen für das besondere Engagement und die tolle eh-



Auch die Union Raiffeisen Gaimberg hat beim Projekt „Die Bewegung für mehr Bewegung“ mitgemacht und von SERVUS TV einen Förderbetrag erhalten. Mit dieser Förderung wurde u.a. ein neues Trampolin angeschafft, das bei den Kindern große Freude ausgelöst hat.

renamtliche Arbeit.

Der Festakt endete mit einem ausgezeichneten Mittagessen, bei dem neben verschiedenen Fleischvariationen, zahlreiche Salate und fantastische Saucen zur Auswahl standen. Unter der Leitung von Robert Sprenger wurden so ca. 300 Gäste kulinarisch verwöhnt. Bei tollem Wetter nahmen dann über 100 WettkämpferInnen am Nachmittag am Gladiator-Run teil. Dabei galt es, einen 40 Meter langen auf-

blasbaren Hindernisparcours zu überwinden. Über sieben abwechslungsreiche Hinderniselemente wurde auch den Zuschauern pure Action geboten. Trotz sportlichem Ehrgeiz stand Spaß für Jung und Alt im Vordergrund. Auf dem 42 Meter langen Hindernisparcours traten sowohl Kinder, Jugendliche und Erwachsene zum Wettlauf gegeneinander an, um Wassergräben, Steilwände, Spiraltunnel uvm. zu überwinden.

Mit der Siegerehrung und der musikalischen Unterhaltung durch «Migge on Tour» klang die unvergessliche Jubiläumsfeier langsam aus. Auch ein wenig Regen konnte dem geselligen Beisammensein keinen Abbruch tun. Obmann Michael Schneeberger bedankt sich bei allen Helfern, die bei diesem Fest mitgewirkt und es so zu einem sehr besonderen Tag gemacht haben!



Musikalische Umrahmung unseres Jubiläumsfestes durch die Musikkapelle Gaimberg.



Fotos: Sportunion Gaimberg
Zahlreiche Ehrengäste sind unserer Einladung gefolgt und haben mit uns unser Jubiläum gefeiert.

Spektakuläre Aufnahmen vom Gladiator-Run

Fotos: Sportunion Gaimberg



Bergwoche 2021

Nach einer einjährigen Pause kamen heuer wieder 18 Kinder in die Gasslbodenhütte ins Debanttal. Am Sonntag, dem 11.07.2021, war es endlich wieder soweit und die Betreuer **Thomas Tscharnig, Tamara Ebner, Michael Schneeberger und Silvia Tiefnig** haben uns alle ab 14:00 Uhr empfangen. Voller Vorfreude wurden die Schlafplätze eingeteilt und dann war schon unsere erste kurze Wanderung zum Wasserfall. Am Montag war schon unsere große Wanderung zur Wangenitzseehütte. Alle Kinder mit Betreuern schafften es unfallfrei und voller Stolz auf die Hütte. Oben angekommen, gab es leckere Würstel mit Pommes. Am Abend kamen dann Josef Tiefnig mit Hansl Tscharnig und erklärten uns

viel Interessantes über die Bienen.

Am dritten Tag der Bergwoche wanderten wir zur Trelebitschalm. Am Nachmittag schnitzten alle Angelruten und Grillstöcke, damit wir am Mittwoch mit Toni & Maria angeln gehen konnten. Später kamen dann Bürgermeister Bernhard Webhofer, vollbepackt mit Grillfleisch, Beilagen und anderen leckeren Sachen und Dekan Franz Troyer. Dieser hielt eine Messe und erzählte allen Kindern eine Geistergeschichte von einer weißen Kuh.

Am Mittwoch war Ruhetag, deswegen spazierten wir „nur“ in die Hofalm. Hier besuchten wir die jungen Welpen. Nachmittags kamen dann Toni Unterwainig und seine Tochter, um uns das

Fischen beizubringen, doch da das Wetter leider nicht mitspielte, konnten wir nicht sonderlich lange angeln. Trotzdem fingen wir zwei Fische. Am Abend kamen die Jungbauern, mit denen wir Lieder sangen und die uns eine Gruselgeschichte erzählten.

Am vorletzten Tag der Bergwoche wanderten wir in die Lienzerhütte. Dort angekommen verwöhnte uns Berni mit „Faschierten Laibchen“ und Püree. Als Nachspeise gab es sogar ein Eis. An diesem Abend war es Gott sei Dank trocken und wir konnten ein riesiges Lagerfeuer machen und anschließend noch Grillteig und Marshmallows bei der Feuerschale grillen.

Am Freitag ist der letzte Tag angebrochen. Auf dem Pro-

gramm stand Aufräumen und das letzte Grillen zu Mittag. Ab 14:00 Uhr wurden die ersten Kinder schon wieder abgeholt.

Die Bergwoche 2021 war ein voller Erfolg und wir möchten uns recht herzlich bei allen bedanken, die uns mit Essen, Kuchen, Pudding, Getränken oder Sonstigem versorgt haben. Aber auch ein großes Dankeschön an die Betreuer, die uns die ganze Woche begleitet haben. Es war eine sehr abenteuerliche, feine und lustige Woche mit vielen Erlebnissen. Wir freuen uns schon aufs nächste Jahr.

ELISABETH TSCHARNIG



Ranger Day 2021

Am 25.08.2021 waren 12 Kinder im Alter zwischen 6 und 11 Jahren der Union Gaimberg beim Ranger Day 2021 dabei! Vom Staller Sattel ging es über den Hirschbichl nach St. Jakob. Alle Kinder haben die vierstündige Wandertour bravourös gemeistert!

Nach dieser tollen Leistung war der Spaß am Spielplatz Sander Ebene mehr als verdient! Anschließend ging es mit dem Bus wieder nach Lienz zurück. **Vielen Dank an Maria Klaunzer für diesen tollen Tag!**



Der diesjährige Ranger Day führte uns in das Defereggental.



Fotos: Sportunion Gaimberg

Abschied von Petra Graf

Petra Graf hat als erfahrene und überaus motivierte Trainerin die Sportunion Gaimberg bei verschiedensten Kursen und Veranstaltungen unterstützt. Sei es beim Yoga für Erwachsene, beim funktionalen Ganzkörpertraining, Einheiten im Kinderturnen, aber auch beim erstmalig in Gaimberg durchgeführten Kinderyoga - überall konnte man auf ihren Einsatz zählen. Auch am Sportplatz und bei Festen war Petra mit ihrer Familie meist anzutreffen. Wir möchten uns recht herzlich bei Petra für die langjährige Unterstützung bedanken und wünschen ihr und ihrer Familie in der Steiermark, ihrer neuen (alten) Heimat, alles Gute!



WIR MACHT'S MÖGLICH.

Es ist nicht der Einzelne, der die Welt verändert. Es ist die Gemeinschaft, die stärker ist als alles andere. Das Wir, das füreinander sorgt und füreinander Mehrwert schafft. Aus der Region und für die Region und die Menschen, die darin leben. So ermöglichen wir die Verwirklichung großer Träume und gestalten eine nachhaltige Zukunft.

wirmachtsmöglich.at

Neues vom Seniorenbund

Jahreshauptversammlung am 14. Juli 2021 im Vereinsheim mit Grillfestl, Ehrungen und Neuwahl des Vorstandes

Zur Jahreshauptversammlung 2021 konnte Obfrau Rosi Mühlmann neben Bezirksobmann Josef Told und Bgm. Bernhard Webhofer eine erfreulich große Zahl an Mitgliedern begrüßen. Es herrschte sonniges Wetter und unter den Schirmen (bereitgestellt vom WPH Lienz) kam bald eine entspannte und fröhliche Stimmung in altvertrauter Runde auf. Der einsetzende Regen kam gerade zum „Hoamgiahn“ um 15:00 Uhr recht.

Die Ortsgruppe Gaimberg hat zurzeit **44 Vollmitglieder, 18 Anschlussmitglieder und fünf freie Mitglieder**. Die erschwerten Bedingungen bei Veranstaltungen durch die Corona-Pandemie bewältigte der Vorstand recht gut. So fand der letzte reguläre „Hoagascht“ im März 2020 statt, in Folge wurden Briefe zu Ostern und Weihnachten verschickt und die Geburtstagsgeschenke zugestellt. Erfreulicherweise konnten die Wandertage im Sommer 2020 alle eingehalten werden und waren ein voller Erfolg. Die Obfrau wies auch auf

Der neu gewählte Vorstand:	
Obfrau:	Rosi Mühlmann
Stellvertreterin:	Anni Buchacher
Kassiererin:	Martina Klauzner
Schriftführerin:	Elisabeth Klauzner
Wanderwart:	Josef Mühlmann
Beirätin:	Maria Kollnig
Kassaprüfung:	Waltraud Jeller
Kassaprüfung:	Bartl Klauzner

kommende Veranstaltungen hin, sofern sie möglich sein sollten. Es sei allerdings sehr schwer, weiter vor auszuplanen. Jedenfalls werden neue Entwicklungen in Bezug auf Covid-19 sowohl durch die Landesleitung als auch auf Bezirksebene zeitgerecht mitgeteilt.

Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft:

25 Jahre: Maria Arendt und Josef Baur;

20 Jahre: Paul Steiner;

15 Jahre: Lisl Steiner, Maria Kollnig, Alfred und Rosi Lugmayr, Johann Niederscheider, Marianne Pichler, Gretl Rabel, Christa und Robert Schmidl, Elfriede Umschaden, Hedi Ranacher.

Bezirksobmann Josef Told

und Bgm. Bernhard Webhofer gratulierten herzlich und überreichten die Urkunden.

Bezirksobmann Josef Told legte den Wahlmodus (per Akklamation/Handzeichen) fest. Die Kassiererin Hedi Ranacher trug den korrekt geführten Rechnungsbericht vor und wurde einstimmig entlastet. Nach 8 ½ Jahren stand sie für eine neuerliche Periode nicht mehr zur Verfügung. Per Akklamation wurde als Nachfolgerin Alt-Bgmⁱⁿ Martina Klauzner einstimmig gewählt.

Die Funktion der Obfrau-Stellvertreterin übernahm Anni Buchacher, ebenfalls nach einstimmigem Wahlergebnis. Der bisherige Obm.-Stv. Josef Duregger stand für eine weitere Periode nicht zur

Verfügung.

In seinem Grußwort berichtete **Bezirksobmann Josef Told**, dass bei der Bezirkstagung Obfrau Rosi Mühlmann wieder zur Stellvertreterin gewählt wurde. Dazu herzliche Gratulation! Pandemiebedingt fahre die Landesleitung auf Sparflamme, es sei allerdings eine große Werbeoffensive geplant, weniger Werbeeinnahmen bedingen Sparmaßnahmen, der Mitgliedsbeitrag bleibt mit € 25.- gleich. Kleinere Ortsgruppen zeigten sich sehr aktiv, Wandertage und Busfahrten erfreuen sich großer Beliebtheit, leider setze alles eine schwierige Planungsarbeit auf Landes- und Bezirksebene voraus. In diesem Zusammenhang galten Dank und Anerkennung auch dem Wanderwart unserer Ortsgruppe Sepp Mühlmann.

Mit den besten Wünschen, Lob und Anerkennung für die Ortsgruppe übergab er das **Wort an Bgm. Bernhard Webhofer**. Dieser zeigte sich wirklich erfreut über die agile Ortgruppe, trotz coronabedingter Einschränkungen. Er dankte ebenfalls für das



Fotos: Seniorenbund Gaimberg

Viele SeniorInnen folgten der Einladung zur diesjährigen Jahreshauptversammlung.



Bürgermeister Bernhard Webhofer bedankt sich bei Obfrau Rosi Mühlmann.

„vorbildliche Zusammen-
spiel“ zwischen Jung & Alt
in dieser schwierigen Zeit.
Ein besonderer Dank steht
der JB/LJ Gaimberg für das
Hilfsangebot im sogenannten
Lockdown zu. Es wurde viel-
fach dankbar angenommen.
Viele ältere Menschen fühl-
ten sich wohl etwas alleinge-
lassen, persönliche Gratulati-
onsbesuche seien leider nicht
möglich gewesen. Er bemühe
sich aber, den Vorstellungen
und Anregungen der älteren
Generation so gut als möglich
gerecht zu werden.

Herzliche Gratulationsworte
galten dem neuen Vorstand
mit der Versicherung, dass die
Gemeinde unsere Ortsgruppe
weiterhin wohlwollend unter-
stützt. (Für die Kostenüber-
nahme des Grillfestls bedankt
sich der Vorstand herzlich!)
Dem Mitglied Günther
Pöschl wurde zum 85. Ge-
burtstag gratuliert. Ebenfalls
gab es Präsente für die Ob-
frau und die ausgeschiedene
Kassiererin.
Dem „Grillmeister“ Franz
Pongritz, den Helferlein in
Service und Thekendienst
sagte er ebenfalls ein aufrich-
tiges „Dankeschön“.
Mit der Bitte des Bgm. Bern-



Wanderung auf das Goldeck.

hard Webhofer, weiterhin ein
POSITIVES MITEINANDER
zu zeigen, ging die Jahres-
hauptversammlung in ein
fröhliches Mittagessen über.

**Der erste Wandertag im
Sommer 2021** führte für 27
Teilnehmer am Mittwoch,
dem 11. August, auf das Gol-
deck in Kärnten. Mit dem
Bus der Fa. Bundschuh ge-
noss man die Auffahrt über
die Panoramastraße bei herr-
lichem Wetter bis zum Park-
platz - Gasthof „Seetal“.
Dann standen sozusagen zwei

„Gipfel zum Bezwingen“ zur
Auswahl. Während eine klei-
nere Gruppe den Weg nach
oben zum Martennock und
weiter hinüber zum Goldeck
mit zweistündiger Gehzeit
bewältigte, genossen die
„Schwächeren“ den Weg zur
Kapellenalm oder auf den
Martennock.
Zum Mittagessen im Gasthof
„Wiesenhof“ traf man sich
wieder in feiner Stimmung
und mit recht gutem Appe-
tit. Für die meisten Wander-
freudigen war dies ein völlig
neues Gebiet mit grandiosem

Ausblick auf die umliegen-
den Berge.
Vor allem war man dankbar,
wieder in froher Gemein-
schaft etwas unternehmen
zu können. Die sogenannte
3G-Regel wurde eingehalten,
sodass mit keinen Schwierig-
keiten zu rechnen war. Dafür
bürgte - wie immer - die um-
sichtige Planung unserer Ob-
frau Rosi!!
Vielleicht sind uns im restli-
chen Jahr doch noch gemein-
same Wandertage beschieden.
Man braucht das Miteinan-
der, die Gemeinschaft und die
Fröhlichkeit! In Zeiten wie
diesen umso mehr!

Geburtstage:

- 85 Jahre
Günther Pöschl
- 80 Jahre
Ingrid Steininger
- 70 Jahre
Helene Oberegger

Herzliche Gratulation!

ELISABETH KLAUNZER

**Vermessungskanzlei
DI RUDOLF NEUMAYR**

9900 Lienz · Albin-Egger-Straße 10
Telefon +43 (0)4852 68568 · Fax -17
neumayr@zt-gis.at · www.zt-gis.at

Mit dem Einsatz neuester Technologien
und 12 bestens ausgebildeten Mitarbeitern
sorgen wir für eine rasche Bearbeitung –
von der Feldaufnahme über den digitalen
Plan bis hin zum Informationssystem.

Neues von der JB/LJ Gaimberg

Herz-Jesu

In Tirol ist es schon seit langer Zeit Brauch, einmal im Jahr die Berge leuchten zu lassen. Dies geschieht durch Aufstellen mehrerer angezündeter Fackeln, sodass ein christliches Symbol aus der Sicht der Betrachter entsteht. Auch wir Gaimberger ließen uns nicht lumpen und brannten förmlich darauf, am 12. Juni beim „Rohracher“ ein Kreuz erstrahlen zu lassen. Es war ein geselliger Abend, den man sehr genoss.

Kofelwallfahrt 2021

Alle Jahre wieder gehen die Gaimberger nach Maria Luggau. In diesem Jahr war dies am 11. Juli der Fall. Elf Pilger ließen es sich nicht nehmen,

gemeinsam den rund fünfständigen Weg über den Kofel auf sich zu nehmen. Der Regen, der die Wanderer eine halbe Stunde vor dem Ziel kalt erwischte, konnte ihnen nichts anhaben. Gegen 11:00 Uhr kamen sie in Maria Luggau an und nahmen im Gasthaus „Paternwirt“ das Mittagessen ein und waren sichtlich stolz auf ihre Leistung. Wenig später traf auch der Bus, der einige wenige Gaimberger nach Maria Luggau chauffierte, am Wallfahrtsort ein.

Um 12:30 Uhr wurde die Heilige Messe gefeiert, die von Dekan Franz Troyer zelebriert wurde. Sowohl für die musikalische als auch die liturgische Gestaltung sorgte die JB/LJ Gaimberg. Beim

Beten und Danken wurde Kraft für diverse Herausforderungen geschöpft. Anschließend führen die Pilger teils privat, teils mit dem Bus nach Gaimberg zurück.

„MehrWert Tirol“

„MehrWert Tirol“ war in diesem Jahr ein Projekt der Tiroler Jungbauernschaft/Landjugend. Wir, die Ortsstelle Gaimberg, erstellten im Zuge dessen eine Liste aller bewirtschafteten Höfe.

Es sind 30 an der Zahl. 22 von diesen werden auf einer Tafel mittels eines Fotos des Hofes, dessen Name und ortsüblicher Bezeichnung („vulgo“) veranschaulicht. Diese stellten wir am 5. Juni unterhalb des Stadels gegenüber dem

Gemeindehaus auf.

Sozialprojekt der JB/LJ Gaimberg

Durch die starken Schneemengen des letzten Winters entstanden erhebliche Schäden. Ein Landwirt aus Gaimberg zog sich eine schwere Schulterverletzung zu. Aufgrund dessen trommelte die JB/LJ Gaimberg am 1. Mai ein Team zusammen, um diverse Einzäunungen von Weideflächen zu errichten. Das Resultat – glückliche Kühe auf der Wiese!

FABIAN WEBHOFER



Tirol's MehrWert soll in den Vordergrund gerückt werden.



Schäden im Wald wurden von uns beseitigt.



Fotos: JB/LJ Gaimberg

Eine kleine, aber feine Gruppe von Wanderern nahm die Strapazen über den „Kofel“ auf sich.



Herz-Jesu-Feuer in Gaimberg.

Bezirksprojekt - Zukunft Wald die Jungbauern forsten auf!

Ortsgruppen unterstützten Waldbesitzer bei der Aufforstung von Sturmschäden betroffener Wälder.

Am 29.05.2021 machten wir uns unter dem Motto des Bezirksprojektes „Zukunft Wald - Die Jungbauern forsten auf“

auf den Weg ins steile Gelände, um auch einen Waldbesitzer in unserer Gemeinde zu unterstützen. Insgesamt pflanzten wir 800 Fichten, Lärchen und Weiden, um das Waldstück wieder auf Vordermann zu bringen. Zwischen-

durch stärkten wir uns mit einer Jause, die von der Jungbauernschaft/Landjugend Bezirk Osttirol gesponsert wurde. Nachdem wir die Arbeit abgeschlossen hatten, ließen wir den Tag am „Ackerer Solda“ ausklingen.

Wir gratulieren dem Bezirksausschuss von Osttirol zum gelungenen Projekt und bedanken uns bei unserem Waldaufseher sowie den fleißigen Mitgliedern.



Fotos: JB/LJ Gaimberg

Auch die Jungbauern/Landjugend Gaimberg half heimischen Waldbesitzern beim Aufforsten.



VERSICHERUNG
tiroler

Jetzt online
abschließen
[tiroler.at](https://www.tiroler.at)

**TIROLER
dahoram**

Wenn die Welt kopfsteht, sind wir für dich da. Mit der Haushalts- und Eigenheimversicherung zum Top-Preis.

Weitere Informationen unter [tiroler.at](https://www.tiroler.at)

Helmut Wernisch - gesellig, hilfsbereit und musikalisch



Fotos: privat

„Da ist ein Land der Lebenden und ein Land der Toten, und die Brücke zwischen ihnen ist die Liebe.“ Mit diesem Spruch von Thornton Wilder begann Schwiegersohn Michael den Lebenslauf von Helmut Wernisch bei seiner Urnenbeisetzung am 7. August 2021.

Helmut wurde am 10. August 1943 als drittes Kind von Andreas und Notburga Wernisch geboren und wuchs mit seinen Geschwistern Andreas, Anton, Klaus, Friedrich und Christine am „Pichlerhof“, dem Elternhaus seiner Mutter, auf. Damals war es üblich, dass Kinder in den Sommermonaten von Bauern aufgenommen wurden, um gewisse Arbeiten zu verrichten. Helmut kam u.a. nach Kals a. G. zur Familie eines Kriegskollegen seines Vaters. Dort musste er Milch über weite Strecken tragen und half als knapp 8-jähriger Bub beim Bau der Lucknerhütte mit.

Nach der Schulzeit in Gaimberg und der Fortbildungsschule in Kals begann er 1959 eine Maurerlehre bei der Firma Sapinski. Diese Ausbildung kam dann beim Hausbau seiner Eltern in Untergaimberg der ganzen Familie sehr zugute und 1964 erfolgte die Übersiedelung in das neu errichtete Eigenheim. Zu dieser Zeit absolvierte

Helmut gerade seinen Wehrdienst bei der Militärmusik Kärnten als Trompeter. Auch bei der Wiedergründung der Musikkapelle 1960 waren er und seine Brüder Anda und Tone mit Eifer dabei. Sein damaliger Wunsch, Militärmusiker zu werden, ging leider nicht in Erfüllung, doch Helmut blieb sein Leben lang ein Freund der Volksmusik und der fröhlichen Lieder. Er liebte gesellige Runden mit Heiterkeit und Gesang.

1969 „funkte es“ beim traditionellen Hausfest beim Idlbauer zwischen ihm und seiner Irma, geb. Jeller. Die erste gemeinsame Zeit währte jedoch nur kurz, denn bald zog es Helmut beruflich nach Deutschland. Nach seiner Rückkehr 1973 läuteten dann aber die Hochzeitsglocken. Drei Jahre später wurde mit dem Bau des eigenen Hauses unterhalb Helmut's Elternhaus begonnen und bereits am Tag der Dachstuhl-Errichtung kam Tochter Anita zur Welt. 1980 wurde Sohn Andreas geboren.

Im selben Jahr begann er als Maurer und Vorarbeiter bei der neu gegründeten Firma AV-Bau und war bei der Renovierung vieler Hütten

(z. B. Bonn-Matreier-Hütte, Oberwalder-Hütte, Elberfelder-Hütte) beteiligt. 1986 wechselte er zum ILBAU und beendete seinen beruflichen Werdegang schließlich bei der TIWAG. Von Ruhestand war aber keine Spur - Helmut war immer da, wenn helfende Hände gebraucht wurden. Häuser, Steinmauern und Wegkreuze zeugen von seinem handwerklichen Geschick. Auch bei der Gaimberger Kirche hat Helmut mehrmals Hand angelegt, sei es beim Neubau der Sakristei, am Kirchengebäude selbst oder beim Pflastern des Vorplatzes. Auch die Gaimberger Vereine konnten sich auf seine Unterstützung verlassen. Er war ein fixer Bestandteil des Aufräumtrupps beim Zeltfest anlässlich des Gaimberger Kirchtags und war auch beim Zeltauf- und -abbau immer dabei.

Eine große Vorliebe hatte Helmut für die Sonnenblumen vorm Haus, die wohl wegen seiner besonderen Pflege bis zu vier Meter hoch werden konnten. Er gab ihnen nämlich gelegentlich einen Schuss von seinem Nachmittags-Bier, das er auf der Terrasse zu sich nahm

und bei dem er die prächtige Aussicht auf die Stadt und die Lienzer Dolomiten immer wieder neu genießen konnte. In frühen Jahren war Helmut selbst oft mit Familie und Freunden in den Bergen unterwegs. Mit kleinen Geschenken, Aufmerksamkeiten und Naturalien wie Mistelzweigen, Brunnenkresse oder Kirschen erfreute er gern seine Nachbarn und Bekannten. Außerdem war er ein fleißiger Unterstützer wohltätiger Vereine und Institutionen und ein ausgesprochen treuer Krankenbesucher seiner ans Bett und Rollstuhl gefesselten Freunde. Weitere Gewohnheiten wurden in den letzten Jahren zur lieb gewonnenen Routine: Lottoscheine lösen, Karten spielen in der Zentrale, die Sonntagsrunde im Adlerstüberl, das Mittags-schlaf auf der Terrasse usw. Die Sonntagsmesse verließ er meist schon vor dem Segen, zündete dafür aber ein Kerz in der Kapelle an.

Leider haben auch traurige Ereignisse sein Leben geprägt. Lange litt er unter dem Tod seines Bruders Klaus und auch Schicksalsschläge von Arbeitskollegen und Freunden haben ihn sehr erschüttert. Sein letztes freudiges Erlebnis war im Juli eine Ausfahrt am Beifahrersitz seines geliebten Autos. In den Monaten der Krankheit wurde Helmut von seiner Irma aufopfernd gepflegt. Er hat die Zeit tapfer und geduldig ertragen, bis er am 27. Juli 2021, kurz vor seinem 78. Geburtstag, friedlich zu Hause entschlafen ist. Nun ist er auf dem Weg ins Land der Toten. Ihm kann nichts geschehen. Sein Herz kennt den Weg.



Helmut (links) half als Bub beim Bau der Lucknerhütte mit. Wahrscheinlich entstand hier schon sein Interesse am Maurer-Handwerk.

Abschiednehmen...

...musste die Dorfgemeinschaft heuer an unserem Patroziniumsfest, dem „Bartlmätog“ 24. August, von Annemarie Duregger. Ein sehr schnell fortschreitendes Krebsleiden führte zum Tod am 21. August 2021.

Im sehr bewegenden Sterbegottesdienst beim Pavillon, mitgestaltet von der Bläsergruppe der MK Gaimberg und dem beeindruckenden Gesang von Sandra Tiefnig trug Alt-Bgmⁱⁿ, eine Wanderfreundin der Verstorbenen, den Lebenslauf vor:

„Anna Maria Duregger, geborene Raffler, auch Annale oder Annemarie genannt, erblickte am 28. Juli 1956, gemeinsam mit ihrem Zwillingbruder Hermann das Licht der Welt. Sie waren das fünfte und sechste Kind von Emma und Peter Raffler vlg. Viehtaler in Virgen. Der Vater Peter verstarb früh im 54. Lebensjahr. Nun war die Mutter Emma allein mit der zehnköpfigen Kinderschar. In der kleinen Landwirtschaft

mussten alle mithelfen, um ein Auskommen zu finden. So war es selbstverständlich, dass die Kinder nach der Pflichtschule alle direkt ins Arbeitsleben einstiegen, um die Mutter finanziell zu unterstützen.

Auch Annemarie ging nach zwei Jahren Handelsschule mit 18 Jahren ins Gastgewerbe arbeiten. Zum Glück fand sie eine gute Stelle und der Beruf gefiel ihr sehr, war sie doch immer schon ein geselliger Mensch. Im Laufe der Jahre arbeitete sie in vielen bekannten Fremdenkehrsorten in Österreich, der Schweiz und in Deutschland. Anfang der 80er Jahre kam sie wieder zurück nach Osttirol und fand eine Anstellung im Cafe Aguntum, wo sie dann auch ihren späteren Mann Josef Duregger traf. Nach kurzer Kennenlernzeit wurde geheiratet und die vier Kinder Emanuel, Sarah, David und Mathias machten sie zu glücklichen Eltern. Die Familie lebte die ersten zehn



„Abschiednehmen“ im Kreis der Familie am 6. August 2021: Die Kinder Sarah, Mathias, David, Emanuel und Papa Josef Klemens. Auf Annemaries Schoß ihr Sonnenschein, Enkelin Eleni.

Jahre berufsbedingt in Hall in Tirol. 1995 folgte schließlich der Umzug ins neue Haus in Gaimberg.

Nachdem die Kinder aus dem Haus waren, hatte Annemarie wieder Zeit für andere Unternehmungen und sportliche Aktivitäten. Mit ihren lieben Freundinnen verbrachte sie viele schöne Stunden auf ausgedehnten Bergtouren. Zusammen mit Sepp unternahm sie auch die eine oder andere Radtour. Am liebsten war sie irgendwo in der Natur oder machte gerne kleinere Reisen.

Das allergrößte Glück aber waren ihre Kinder, auf die sie sehr stolz war und die sie auch regelmäßig aus Salzburg, Graz und Wien besuchen kamen. Die Geburt des langersehnten ersten Enkelkinds Eleni war im schwierigen, von Krankheit geprägten Jahr 2020, eine besondere Freude.

Annemarie war für ihre Familie eine herzensgute, fürsorgende Mutter. Von ihren Geschwistern und Freunden wurde Annemarie für ihre

hilfsbereite, gastfreundliche und offene Art sehr geschätzt. Verlässlichkeit und Mut zur eigenen Meinung zeichnete ihre Person aus. Mit ihrem Humor und ihrer Herzlichkeit hat sie uns alle bereichert.

Liebe Annemarie, für deine Wegbegleitung, die Momente, die einzigartig, schön und unvergessen bleiben und für alles Gute, was wir durch dich erfahren durften, sagen wir dir ein letztes herzliches „Vergelts Gott“. Du wirst uns fehlen! Ruhe in Frieden!“

P. Martin Bichler, der Annemarie in ihren letzten Wochen seelsorglich begleitet hat, fand hoffnungsvolle und tröstende Worte für die trauernde Familie. In Konzelebration mit Dekan Dr. Franz Troyer leitete er den Trauerkondukt in nachhaltiger Weise.

Die Worte im Kondolenzbuch drücken wohl die Erfahrungen und Gefühle vieler Mitmenschen aus. Die Fam. Irmhild und Wolfgang Schneeberger schreibt:

Liebe Annemarie, wir haben dich als eine bo-



Wanderfreundin Martina schreibt: Die Highlights unserer Wanderungen waren der Pilgerweg „Hoch und Heilig“, der Iseltrail und dieses Jahr der Alpe Adria Trail, bei dem Annemarie noch fünf Etappen mitgegangen ist. Das Bild stammt von der letzten Tour, es war der Abstieg von der Franz-Josefs-Höhe nach Heiligenblut am „Peter und Pauls Tag“ 29. Juni 2021.

denständige, naturverbundene, korrekte, engagierte Frau kennen gelernt, die sich zeit-lebens für Andere eingesetzt hat: für deine Familie, deine Mama und ältere Menschen, die du betreut hast. Gemeinschaft hat dir viel bedeutet. Einige Jahre hast du mit deiner schönen Stimme den Kirchenchor Gaimberg unterstützt. Am Kirchtag hättest du, wärest du gesund gewesen, auch die Frauenfahne getragen. So hat dich unser Herrgott aber am gestrigen Kirchtag zu sich heimgeholt. Welche Hoffnung hattest du noch am 2. Juli, als du uns mit einer großen Schachtel mit selbstgebackenen „Kiachlen“ überrascht hast. Wir hatten ein feines „Rat-

scherle“ bei Kaffee und Kuchen auf unserer Terrasse. Du warst voll Optimismus. Kein Gedanke an einen schlechten Befund. Diesen hast du erst einige Tage später erhalten. Aufgrund dieses Erkenntnisses war dein Heimgang letztendlich eine Erlösung. In unserem letzten Telefonat vor einer Woche hast du dich dazu wie folgt geäußert: „Möge es nicht lange dauern, ich bin bereit und hab keine Angst!“.

Liebe Annemarie, danke für deine Freundschaft, dein Lachen, deine herzhaften Erzählungen, deinen Einsatz für die Gemeinschaft! Du wirst uns sehr fehlen! Ruhe in Gottes Frieden! Unser aufrichtiges Beileid gilt Josef Klemens,

Emanuel, Sarah, David und Mathias!

Die Anteilnahme so vieler Menschen gab und gibt den Hinterbliebenen Kraft und Zuversicht. In festem Zusammenhalt und gegenseitigem Mittragen in schwerer Zeit ist Annemaries Familie für viele Familien ein vorbildhaftes Zeichen an Liebe, Treue und großer Dankbarkeit ihrer Mama gegenüber. Sie wird so allen, die ihr in Zuneigung verbunden gewesen sind, auch in liebevoller Erinnerung bleiben! Annemarie Durregger fand ihre letzte Ruhestätte in der Urnenanlage des Gaimberger Friedhofes!



Foto: Josef Tscharnig

Die Fahnenträgerin Annemarie bei der Herz-Jesu-Prozession 2012.

Informationen betreffend Maßnahmen bei einem Todesfall

1) Anruf Sprengelarzt wegen „Totenbeschau“ und Ausstellung der Sterbeurkunde bzw. Weitergabe an Pfarramt und Standesamt.

Dr. Alexander Sabitzer, Glocknerstraße 21, 9900 Nußdorf-Debant, Tel. 04852/68571;

Dr. Peter Zanier, Fanny-Wibmer-Pedit Straße 9, 9900 Lienz, Tel. 04852/63466

2) Anruf - Pfarramt Grafendorf: Aussprache mit Pfarrkurator Mag. Georg Webhofer (Tel. 0676/87307857) und Pfarrer Dr. Franz Troyer bezüglich Begräbnistermin, Gestaltung des Sterbegottesdienstes;

3) Anruf - Gemeindeamt Gaimberg: Aussprache mit dem Bürgermeister über die **Organisation des Begräbnisses und Verkehrsregelung** während des Trauerzuges. Bgm. Bernhard Webhofer, Tel.: 04852/62262

4) Auftrag - Bestattungsunternehmen: Bestattung Bergmeister, Beda-Weber-Gasse 14, 9900 Lienz; Tel.: 04852/62090; (Versargung und Überführung in die Aufbahrungskapelle)

5) Verständigung der zuständigen Person für die Aufbahrung: Johanna Klaunzer: Tel.: 04852/69431; Sterbeglocke läuten, Vorbereitungen in der Kapelle

6) Organisation von: Vorbeter, Ministranten, Sargträger, Seelenrosenkranz (Ort und Zeitpunkt festlegen), musikalische Gestaltung, Fahnenträger (Frauenbundfahne/bei Nichtmitgliedern - Spende € 30,- für den Frauenbund)

7) Verständigungen an Familie, Verwandtschaft, Arbeitgeber, Vereine etc.

8) Sterbeurkunde - nötigen Dokumente für die Ausstellung: Geburtsurkunde; Staatsbürgerschaftsnachweis, Nachweis des Hauptwohnsitzes, Todesanzeige durch den Sprengelarzt an das Bestattungsunternehmen (Standesamt); eventuell Heiratsurkunde

9) Ausnahmeregelung für Bewohner der Wartschensiedlung: Entsprechende Begräbnisvorbereitungen für den Friedhof Nußdorf mit dem Markt-gemeindeamt Nußdorf-Debant besprechen.

-10) Partezettel in Auftrag geben - Bestattung Bergmeister bzw. Druckerei (Zeitpunkt Seelenrosenkranz und Begräbnis)

11) Aussprache mit Obmann Musikkapelle, Chorleiter, Singgemeinschaft etc. für Gestaltung des Sterbegottesdienstes und die kirchliche Einsegnung

12) Totenmahl: Festlegung der Gaststätte und Ladung der Gäste.

13) Finanzielles: Bestattungskosten, Grabstätte und Friedhofsgebühren (Gemeinde), Grabmacher, Mesner, Ministranten, Vorbeter, Musikgruppe(n), Partezettel, Sterbebilder

14) Nach der Beerdigung: Dankanzeigen und Nachruf in den Medien, Kostenrückerstattungen, Nachlasserkklärung über Notar oder Bezirksgericht

15) Ausstattung der Grabstätte: Gemäß Friedhofsordnung - **nur in Absprache mit der Gemeinde!** (Tel.: 04852/62262)

Der 5. September 1991...

...ist wohl vielen Zeitzeugen noch in lebhafter Erinnerung. Zum Gedenkgottesdienst, an dem zahlreiche Pfarrangehörige, aber auch Wegbegleiter von auswärts teilnahmen, kamen Erinnerungen wieder lebhaft zutage. Man erzählte sich aufs Neue, wie sich die Nachricht vom plötzlichen Tod des „Freimann Peter“ durch das Läuten des Sterbeglöckls nach dem vorhergehenden Hubschrauberüberflug in Windeseile verbreitet hat.

Peter Duregger, Bürgermeister unserer Gemeinde (1968-1986) und Redakteur des „Osttiroler Bote“ durch 40 Jahre erlitt im St. Michaelskirchl am Zettlersfeld den plötzlichen Herztod. Über die damaligen Begleitumstände erzählte Frau Martha Pitterle in einem Brief, den sie schon vor etlichen Jahren verfasst hat. „Es war am Donnerstag, den 5. September 1991. In telefonischer Absprache mit Eurem Vater Peter Duregger wurde der Ablauf des Ministrantenausfluges auf das Zettlersfeld unter seiner „Führung“ im Michaelskirchl geplant. Wir starteten mit 29 Buben und Mädchen aus St. Jakob und St. Veit im Defreggental um 09:00 Uhr Richtung Zettlersfeld. Das Mittagessen nahmen wir am Steinermandl ein.



Foto: Martha Pitterle

Die „St. Jakober Ministranten“ am Steinermandl mit Pfr. Reinhold Pitterle.



Gedenkgottesdienst am 5. September 2021 im Pavillon mit Vikar Stefan Bodner und der Bläsergruppe der Stadtmusik Linz.

Beim Heruntergehen Richtung St. Michaelskirchl sahen wir bereits den Peter schräg über die Wiesen heraufgehen. Wer hätte gedacht, dass er heraufkommt, um zu sterben? Wir waren dann etwa 15 Minuten im Kirchl und hörten über den Werdegang, er erklärte uns auch die Schäden des Blitzeinschlages vor einer Woche, die er mit dem Elektriker Peter Mußhauser aus Thurn besprochen hatte. Auf einmal merkte ich, wie er die Augen nach oben drehte und wankte. Ich schrie: Reinhold, fang ihn auf! So fiel er nicht wie ein Baum auf das harte Pflaster.

Ein zufällig anwesender holländischer Gast begann sofort mit Wiederbelebungsmaßnahmen. Unsere Minis-

tranten schrien im Chor vor dem Kirchl um Hilfe (man übt das öfters bei uns im Defreggen im Zuge der Bergrettung). Ein Nachbar weiter unten hörte das und setzte den Notruf ab.

In knapp 15 Minuten landete der Hubschrauber mit dem Notarzt, der weitere Wiederbelebungsversuche fortsetzte. Es wurde aber bald der plötzliche Herztod festgestellt, es gab keine Hilfe mehr. Reinhold segnete ihn und besprengte ihn mit Weihwasser; wir beteten alle miteinander tief ergriffen das Sterbegebet, ein Ministrant läutete die Glocke. Peter Duregger verstarb um 13:45 Uhr. Der Hubschrauber flog ihn noch ins Krankenhaus. Reinhold fuhr mit dem Elektromeister Mußhauser ins Tal, um der Familie die Todesnachricht zu überbringen. Und ich folgte mit der Ministrantenschar mittels Seilbahn.

Heute sind die damaligen Ministranten erwachsene Männer und Frauen, öfters kommen Gespräche noch auf diesen denkwürdigen Tag, niemand erinnert sich jedoch mit Schrecken daran, im Gegenteil: man empfindet das damalige Geschehen als einprägsame Erinnerung an



Fotos: privat

Rückblick von Martha Pitterle.

das Hinübergehen in ein anderes Leben in christlicher katholischer Begleitung und Gemeinschaft.

Ich erinnere mich, wie ich beeindruckt von dieser christlichen Persönlichkeit einmal während eines Seminars im Rahmen des Osttiroler Pastoraljahres zu Peter sagte "Dir wird man im Himmel einmal eine rote Schärpe umlegen, wie für einen Kardinal"- und wir lachten beide...

Hätten wir damals geahnt, was in einigen Monaten passieren wird??

Der Herr schenke ihm Ruhe und Heimat für immer."

Pfarrer Reinhold Pitterle war damals Seelsorger in St. Jakob im Defreggental, seine Schwester Martha stand ihm in vielen Belangen hilfreich zur Seite.

Heute, 30 Jahre danach, erscheinen viele Abläufe klar und deutlich als göttliche Fügung. Um es mit Worten des steirischen Heimatdichters Peter Rosegger zu sagen:

Es geht EWIG zu ENDE und im ENDE keimt EWIG der ANFANG.

ELISABETH KLAUNZER

Ausschnitte aus:



REGIONAUT DER WOCHE
Wolfsgrube in Gaimberg - ein historisches Relikt

GAIMBERG. Um mit Wolfsgruben die Tiere zu jagen, wurden ehemals Schächte in die Erde gegraben und mit Steinwänden ausgemauert. Eine der noch sichtbaren Wolfsgruben befindet sich in Gaimberg, auf 1450 Metern Seehöhe, im Kollnig-Wald.

Errichtet wurde diese Grube Anfang des 17. Jahrhunderts. Durchmesser ca 2 Meter und 3,2 Meter Tiefe. Laut Überlieferung wurde der letzte Wolf in dieser Wolfsgrube um 1750 gefangen.

Von unserer Regionautin **Caro Guttner**



Die Grube wurde 2017 saniert und



Herrlicher Ausblick bei der Wolfs-

22 OSTTIROLER BOTE WIRTSCHAFT 22. JULI 2021

Vespa ging an Gaimbergerin

Bei der heutigen „Super Sommer Gewinn-Aktion“ in Lienz wurden an die 70.000 Lose ausgegeben. Über den Hauptgewinn, eine Vespa Primavera 125, konnte sich nach der Endverlosung Margit Idl aus Gaimberg freuen.

Die erste Runde der Verlosung hatte wie berichtet bereits am 25. Juli auf dem Lienzer Hauptplatz stattgefunden. Unter den geschätzten 70.000 ausgegebenen Lose wurden 20 Nummern gezogen. „Nach deren Veröffentlichung meldeten sich zehn Personen“, informiert Robert Geiger jun., der Marketingbeauftragte der Aktion. Am späten Sonstagnachmittag setzte man in der Lienzer Innenstadt zur Endverlosung an. Zuvor schaute bei der Bühne nochmals der Vorjahresgewinner der Vespa mit Nachwuchs vorbei. Dann wurde es spannend. Glückselig Dorothea (7) war erneut im Einsatz und holte ein Ei nach dem anderen, in dem jeweils eine Nummer versteckt war, aus dem Behälter. Vorerst wurden

100-E-Essensgutscheine sowie 20-E-Konsumationsgutscheine verlost, die in den jeweiligen Mitgliedsbetrieben des Marketingvereines „Interessengemeinschaft Lienzer Hauptplatz“ eingelöst werden können.

Vespa und Übernachtungen
 Der zweite Hauptgewinn, zwei Übernachtungen im Hotel Traube für zwei Personen (inkl.

100-E-Konsumationsgutschein) ging an einen deutschen Urlaubsgast. Stellvertretend übernahm Geschäftsmann Werner Huber (Fu. Huber Tools, City Center) den Gutschein. „Er hat das Lot bei mir gekauft und hat mich, weil er schon wieder in seiner Heimat ist, bei der Verlosung dabei zu sein“, schmunzelt er. Der Hauptgewinn, die Vespa Primavera 125 im Wert von 4.899 € (inkl. 1.000-km-Service und 100-E-Gutschein) erhielt Margit Idl. Die Gaimbergerin: „Ich habe mich riesig gefreut. Leider besitze ich noch keinen Führerschein für die Vespa. Diesen muss ich noch machen. Mein Mann darf aber mit der Vespa fahren. Deshalb hat er über den Gewinn besonders gejubelt“, erzählt sie Idl.

Weitere Verwendung der Lose

Robert Geiger jun.: „Sollten sich noch Personen mit Gewinnlosen melden, erhalten sie einen 20-Euro-Konsumationsgutschein.“ Hat man sonst noch Lose, sollte man sie nicht wegwerfen. „Denn man erhält mit zehn Lose eine Kugel Eis und mit 20 Lose eine Tasse Kaffee – im Adlerstüberl, s'Eck, petrocelli's, City Café Glanzl, Il Gelato und Café Central“, betont Vereinsobmann Roland Kleinflecher. Geiger kündigte an: „Die Aktion wird im nächsten Jahr wieder stattfinden. Sie kommt bestens an.“ Martina Holzer



V. l.: Werner Huber übernahm stellvertretend für einen deutschen Urlaubsgast den zweiten Hauptgewinn, einen Hotelaufenthalt samt Konsumationsgutschein. Robert Geiger jun., Vereinsobmann Roland Kleinflecher, Moderator Robert Wieser und Glückselig Dorothea Steininger gratulierten.



Frische Produkte bietet die Genussstankstelle (li.). Milch gibt es aus dem Automat der Hausers.

Foto: Wachtelstammhof

OSTTIROL, MURAU

Osttiroler Kajaksportler holten Vizemeistertitel

Große Erfolge für Armin Zöttl, Gernot Wenzel und Ed Wolffhardt bei den österreichischen Meisterschaften in Murau.

Bei den Kanubewerben im steirischen Murau zeigten sich die Slalomfahrer des Osttiroler Kajakclubs (OKK) wieder in sehr starker Form. Obmann Armin Zöttl holt sich mit über sechs Sekunden Vorsprung den Sieg bei den Herren Masters vor Markus Berg und seinem Teamkollegen Ed Wolffhardt. Komplettiert wurde das Ergebnis

noch mit Platz 5 durch Gernot Wenzel, der im Regatta-Sprint bei den Masters noch Bronze holt.

Das Trio Zöttl, Wolffhardt und Wenzel startete dann auch im Teambewerb, wo die österreichischen Meisterschaften ausgetragen wurden. Hinter UKK Wien und vor Titelverteidiger KC Graz erreichten sie



Das erfolgreiche Osttiroler Trio: Armin Zöttl, Gernot Wenzel und Ed Wolffhardt

OKK/OKK

den zweiten Platz und sind somit Vizemeister 2021. Für Ed Wolffhardt war es neben der tollen Einzelleistung ein ebenso großer Erfolg als Kajak-Konstrukteur. Denn das von ihm

entwickelte „Manta Kayaks“ holte neben Medaillen in der Nachwuchsklasse alle Medaillen bei den Herren Masters und das Osttiroler Team sitzt natürlich ebenfalls im Manta.

LIENZ

Gaimberger ist der neue Direktor

Klaus Oberegger leitet die Fachberufsschule.

Kürzlich fand der Wechsel an der Spitze der Tiroler Fachberufsschule (TFBS)

Lienz statt. Klaus Oberegger folgte auf Susanna Tasch, die am 1. Dezember ihren Ruhestand angetreten hat. Für den 48-jährigen



Der 48-jährige Klaus Oberegger TFBS LIENZ

Gaimberger ist die Berufsschule Lienz keine Unbekannte. Seit 16 Jahren unterrichtet er im Fachbereich Metall, er war auch Vorsitzender der Personalvertretung. Rund 350 Schüler werden jährlich an der TFBS unterrichtet. „Eine professionelle und fachspezifisch sehr gute Ausbildung der Lehrlinge ist unser oberstes Ziel“, sagt Oberegger, der großen Wert auf die Zusammenarbeit mit der Wirtschaftskammer und Betrieben vor Ort legt: „Wir sind in ständigem Austausch und denken neue Wege an, um das Ausbildungsniveau hochzuhalten.“

Altpapier schlägt Messer

Ein Hühnercurry, ein gemütlicher Abend und eine innovative Idee: „pro planche“ war geboren.

VON SEGHARD KRABICZLER

LIENZ. Kreisläufe kreischen in der heißen Werkstatt, es wird gebohrt und geleimt, es riecht nach Holz und Leim. Scheinbar ein ganz normales Arbeitstag bei „Schindel und Holz“ in Lienz. Halbfertige Möbelstücke, Stühle, Tische und die hippen Liegestühle stehen in der Halle. Und schwarze Bretter. Oder genauer gesagt, keine Bretter, sondern dunkelgraue Platten.



Hygienische Schneidbretter aus Altpapier „made in Osttirol“: Armin Hofmann und Roland Tiefing hatten diese innovative Idee und sind damit am Markt erfolgreich.

TIROLS JUNGE WILDE

Armin Hofmann und Roland Tiefing hatten vor etwas mehr als zwei Jahren Hunger – auf Hühnercurry, Fleisch schnitzeln, Gemüse kleinschneiden, Zwiebeln und Knoblauch hacken. Die Schneidunterlage geriet zum Diskussionsmittelpunkt – nachhaltig und in Osttirol produziert sollte sie sein, innovativ und hygienisch zugleich, sagt Armin Hofmann. Denn Holz ist für Fleisch eher ungeeignet, Kunststoff zu wenig nachhaltig.

Es wurde recherchiert, der Markt durchforstet und die Erkenntnis erlangt: „Eines der zentralsten Küchengadgets, das optimale Schneidbrett, wurde einfach nicht angeboten“, erklärt Roland Tiefing.



Auch Farbstoffe können dem Brett nichts anhaben.

Nach wochenlangem Suchen wurden die beiden in Deutschland fündig. Eine robuste, mechanisch belastbare Grundplatte aus 66 Lagen recyceltem Altpapier, gefestigt mit einem Phenolharz produziert aus Cashewnüssen, schön geeignet. „Die Platten sind NSF-zertifiziert und extrem robust“, NSF steht für „National Sanitation Foundation“, eine 1944 in den USA gegründete gemeinnützige Organisation. Sie prüft und zertifiziert Produkte und Systeme nach Gesundheits- und Sicherheitstests. NSF ist weltweit in der Produktzertifizierung für Lebensmittelsicherheit, mit einem Fokus auf Lebensmittel, Wasser, Innenraumluft und Umwelt.

„Ähnliche Verbundplatten sind schon seit langem im Fassadenbau in Verwendung, als Schneidplatte ist es ein weltweites Novum“, so die beiden Tüftler. Armin und Roland sind Cousins und kommen beide aus technischen Berufen. Roland arbeitet hauptsächlich in der Produktentwicklung bei „Liebherr“, Armin bei der Oberlinzer Firma „Micaudo“, die technologische Lösungen anbietet. „Für die Selbstständigkeit hat es noch nicht

gereicht, aber wir weiß“, erklären sie. Beide sind zurecht auch handwerklich und haben somit alle Hände voll zu tun. „Viele Hobbys gehen sich nicht mehr aus, ein wenig in die Berge geht es aber schon ab und zu.“ Und Roland spielt auch bei der Blasmusik.

Sozialökonomischer Betrieb

Die Schneidbretter unter dem Firmennamen „pro planche“ werden bei „Schindel und Holz“ endgefertigt. Diese Tischlerei ist ein sozialökonomischer Betrieb, es finden hier Menschen Jobs, die sonst am 1. Arbeitsmarkt keine Chancen mehr haben. Und GF René Ladstätter freut diese Kooperation: „Diese Idee der beiden ist für beide Seiten ein sehr befruchtendes Projekt.“

Die großformatigen Platten werden auf drei verschiedene Größen geschneitten, die Kanten gebrochen und eine Safrillie eingearbeitet. Bis 75 Grad sind sie temperaturbeständig, es kommt zu keiner Geruchsabfuhr und auch Farbstoffe, wie etwa beim Schneiden von Röllchen, können dem Material nichts anhaben. „So kommen unsere Schneidbretter auf den Markt, verpackt in heimischen Kartons der Halber Firms Dinkhausert.“ Dabei su-



Tischlermeister Ferdinand Luxenberger beim Zuschnitt

chen die beiden Newcomer kleine, lokale Vertriebspartner. Ein Onlineshop ist ebenfalls bereits verfügbar. Für ihre Idee wurden sie heuer im Juni mit dem „Osttirol Innovation Award“ ausgezeichnet. „Das ist Auftrag genug, weiter an verschiedenen alternativen Möglichkeiten im Haushalt, aber auch für das Gewerbe, zu tüfteln.“ Den beiden glaubt man das ohne Vorbehalt.

Alle Infos zum Unternehmen und ein Video finden Sie unter www.proplanche.at/tirol

24 OSTTIROLER BOTE

WIRTSCHAFT

8. MAI 2021



RegioTable

Einreichung Nr. 27

Projekts ergibt sich aus dem Ziel: Die Tische der Gastwirte mit regionalen Lebensmitteln decken. Landwirte können ihre Produkte über ihr Profil einfach und zu ihren Lieferbedingungen an Gastronomie und Hotellerie verkaufen. Zudem erhalten sie automatisierte Rechnungen und Lieferscheine. Das RegioTable-Team stellt vorab

sicher, dass den Qualitätsansprüchen entsprochen wird. Gastwirte erhalten einen einfachen Zugang zu regionalen und hochwertigen Lebensmitteln, indem sie nach Produzent, Produkt oder Liefergebiete suchen und bei allen Anbietern direkt bestellen können. Weiters gibt es eine Art „Label“, da Konsumenten

regionale Lebensmittel zunehmend auch im Restaurant oder Hotel nachfragen. Endverbraucher können diese „RegioTable“-Betriebe in der App auf einer zweiten Nutzungsoberfläche finden.

Da Evas aus Oberbayern kommt und Raimund aus Osttirol stammt, stehen sie als Projektteam für die Verbindung der Regionen und möchten das Bayerische Oberland, Nordtirol, Osttirol und Südtirol inkludieren. Dies maximiert den Nutzen der App, da sie für Endverbraucher und damit für Hotels attraktiver wird.

RegioTable betont die Aspekte Qualität und Nachhaltigkeit durch kurze Lieferketten, Unterstützung der kleinsten Betrieben und regionale Produkte in der Gastwirtschaft. Das Projekt stärkt den Wirtschaftsstandort und fördert die Diversität in der Lebensmittelbranche.

Der gebürtige Osttiroler Raimund Kollnig vertritt die Eier aus seinem Hühnerbetrieb direkt über einen Regionaten in Gaimberg sowie an Hotellerie, Gastronomie und Spar-Supermärkte. Basierend auf diesen Erfahrungen entwickelte die gebürtige Münchnerin Eva Ballauf-Kollnig gemeinsam mit ihrem Mann die Idee zum Projekt „RegioTable“. Dabei handelt es sich um einen B2B-Marktplatz in Form einer App, die Landwirte und Gastwirte zusammenbringt. Der Name des



Projektleiterin: Eva Ballauf-Kollnig Foto: Privat

**WIR FÖRDERN GESUNDES WACHSTUM
UND NACHHALTIGES WIRTSCHAFTEN
IN DER REGION.**

